



Daniel Heinrich Arnoldts fortgesetzte Zusätze zu seiner Historie der Königsbergschen Universität,

nebst

Nachrichten

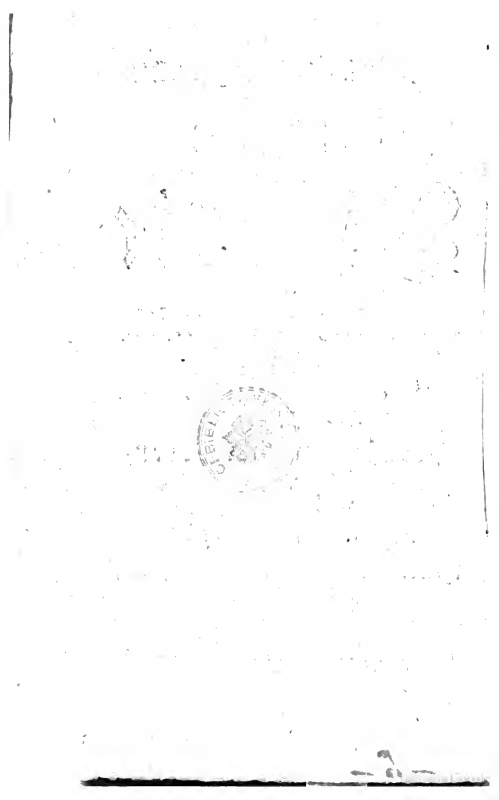
von
dreyhundert und eilf
Preußischen Gelehrten,

auch

Zusätzen

zu des
Herrn Profeßor Hambergers
itztlebendem gelehrten Deutschland,
und
Verbeßerungen deßelben.

Königsberg in Preußen,
bey Joh. Dan. Zeisens Wittwe und Joh. Heinr. Hartungs Erben. 1769.



Vorrede.

Daß ausführlich verfertigte Lebensbeschreibungen nicht vielfachen Nutzen haben sollten, daran wird wol niemand zweifelen. Die den Leichpredigten angehängte Lebensläufe und in Leichreden befindliche Nachrichten verstorbner Privatpersonen, dienen wol größtentheils, wenn sie im Druck erscheinen, nur dazu, das Andenken der Verstorbenen, bey denen, die sie gekannt haben, zu erhalten. Es giebt aber auch unter ihnen, so wie dem andren Geschlecht überhaupt, Personen, welche durch ihren Wandel, ihre Kinderzucht, auch wol gemachte milde Stiftungen, sich um das gemeine Wesen verdient gemacht, und diese sind demnach wehrt, daß ihr Gedächtniß erhalten werde; wie denn auch andre durch ihr Exempel zur Nachfolge gereitzet werden können. Zu geschweigen, daß bey Erbschaften und Legatis, oder Stipendiis, die vor gewiße Familien gestiftet, man viele mühsame und kostbare Beweise besparen kan, wenn man

gedruckte Documente der Naheit vor sich hat, welches vornemlich in Ansehung des Adels statt findet, der Lehngüter besitzet.

Bey Männern, die in öffentlichen Aemtern gesessen haben, kommet noch mehreres dazu. Denn es ist daran gelegen zu wissen, ob z. E. die, so dieses oder jenes Amt bekleidet, von Adel oder Bürgerliche, Ausländer oder Einheimische, Graduirte oder nicht gewesen, wie alt oder jung jemand war, als er das Amt antrat, ob er neben einer Function auch noch andre Aemter, und welche zugleich verwaltet habe, da daraus erhellet, daß dieses oder jenes nicht erforderlich sey, wenigstens schon sonst von dem etwa vorhandnem Gesetz abgegangen worden.

Sind diese Lebensbeschreibungen pragmatisch geschrieben, so hat man davon den besondren Nutzen, daß man siehet, wie ein Gelehrter zu bilden ist, und wie dieser oder jener ein Schriftsteller geworden, der Beyfall gefunden, wenn nemlich angeführet wird, z. E. wie lange er an seinem Werke gearbeitet, oder was vor Hülfsmittel er gebrauchet habe.

Was

Was aber die kurzgefaßte Nachrichten von Gelehrten betrift, dergleichen ich in den Zusätzen zu diesem Werke geliefert habe, so besteht ihr größter Nutzen darinn, daß man daraus die vornehmsten Lebensumstände der Schriftsteller ersiehet. Zwar kan es uns gleichgültig seyn, ob uns solche bekannt werden oder nicht, da so vieler Schriften Verfasser gänzlich unbekannt sind; es hat aber manche Vortheile zu wissen, z. E. ob und was vor ein Amt ein Scribent verwaltet gehabt, ob er damals, als er schrieb, alt oder jung gewesen. Denn, wer ein Amt bekleidet hat, kan von practischen Dingen, so in sein Fach gehören, besser urtheilen, als ein blosser Theoreticus; so wie ein alter Schriftsteller mehr Mäßigung und Reife aus Erfahrung, oder vieljährigem Fleiß gefloßene Beurtheilung, ein junger dagegen mehr Witz und Feuer zu beweisen pfleget. Auch trägt zuweilen die Nachricht, von wo jemand bürtig, und zu welcher Religion er sich bekannt habe, vieles bey, indem man sich alsdann desto eher in seine Denkungsart zu finden weiß. Und wo viele von derselben Sache ge-

schrieben, ist es alsdenn, wer den andren ausgeschrieben, deutlicher zu bemerken, wenn man weiß, wer von beyden eher gelebet hat.

Und hat gleich mancher nur wenig geschrieben, so kan eine einzige Schrift wichtiger seyn, als viele andre. Der Geschichtschreiber aber würde sich zu viel herausnehmen, wenn er nach seinem Geschmack und Urtheil handlen, und nur das ihm gefällige anführen wollte, wenn ihm auch der Innhalt aller anzuführenden Schriften bekannt wäre. Mancher will auch, wenn er von einer Materie zu schreiben vorhabens ist, nur wißen, ob und wer davon bereits geschrieben habe, und es ist ihm also mit einer bloßen Anzeige derselben gedienet.

Was eine Provinz besonders betrift, so dienen solche Nachrichten, den Character der Nation zu schildern und das Vorurtheil andrer Nationen zu widerlegen, sie liefern auch den Stof zur gelehrten Geschichte derselben.

Nachdem dahero bereits zwölf Jahre verfloßen, daß ich zu der von mir herausgegebenen Geschichte der hiesigen Universität, Zusätze und Verbeßerungen derselben herausgegeben habe,

in

in der folgenden Zeit aber theils verschiedene Veränderungen bey derselben vorgefallen, theils manche Nachrichten von Gelehrten von mir aufgefunden worden, so mir bis dahin unbekannt gewesen: so liefre ich hiemit die Fortsetzung besagter Zusätze, welchen ich Nachrichten von zweyhundert und funfzig verstorbnen Gelehrten beygefüget habe, acht ausgenommen, von welchen ich ungewiß bin, ob sie nicht annoch im Leben verhanden seyn mögen. Von einigen ist wenig angeführet. Wenn ich aber nicht weiß, ob meine Geschäfte und Jahre mir erlauben dörften, noch etwas in dieses Fach gehöriges herauszugeben: so habe ich mich meines ganzen Vorraths zu entledigen gesucht, und andern es überlaßen wollen, die ledigen Fächer zu füllen.

Aus eben dem Grunde ist es auch geschehen, daß ich von vier und funfzig annoch lebenden Preußischen Gelehrten, deren in des Herrn Prof. **Hambergers** itztlebendem gelehrten Deutschland nicht gedacht worden, hinzugefüget, da ich bis dahin mich nur mit den verstorbnen beschäftiget habe; bey welcher Gelegenheit

ich

ich denn auch verschiedenes, das in besagtem Werke fehlet, oder zu verbeßern ist, in Ansehung der Preußischen Gelehrten, die nicht Profeßores sind, mitgenommen habe, da von diesen in den Zusätzen selbst gehandelt worden.

Weil mir auch aus den Rechnungen des Marggrafen Albrechts verschiedene Nachrichten zu Händen kamen, als bereits die ersten Bogen dieser fortgesetzten Zusätze abgedruckt waren, habe ich dieselbe als eine Zugabe nebst andren angehänget. Und wenn übrigens es zu mühsam seyn dörfte, die Nachrichten von einem oder dem andren Gelehrten, deßen gedacht ist, bald in dem Werke selbst, bald in den Zusätzen zu demselben aufzusuchen: so habe ich ein allgemeines alphabetisches Register angehänget, aus welchem zu ersehen ist, wo von diesem oder jenem etwas angeführet worden; welches auch in Ansehung der angeführten Schriftsteller und Schriften geschehen ist. Königsberg, den 28. Februar. 1769.

Dan. Heinr. Arnoldt.

Zusätze



Zusätze
zu dem ersten Theil,
nebst desselben Verbeßerungen.

Zu dem ganzen ersten Cap. kommt die Anmerkung: Ein mehreres hievon findet man in des Herrn Mag. **Pisanski** diss. de facie rei litterariae in Prussia ante conditam acad. regiomont. welche die erste in seiner historia litter. Prussiae ist.

Zu Seite 1. Reihe 4. von unten: Indeßen ist bereits der nachmalige erste Bischof in Preussen, Christianus, schon 1218 damit umgegangen, wenn der Orden das Land Preußen würde eingenommen haben, und nur irgend die darzu nöthi-

gen Unkosten sich finden würden, Schulen darinn anzulegen; wie solches aus einem an den Pabst von ihm abgelaßenen Schreiben erhellet. S. **Rainaldo** annal. eccles. T. XIV. p. 258. Wenn auch 1251 der Orden mit dem Ermländischen Bischofe, Anshelm, einen Vergleich darüber getroffen, daß jenem erlaubt seyn soll die Schulbedienten ab- und einzusetzen, als wovon man **Dreiers** cod. diplomat. T. I. p. 331. seq. nachsehen kan; so müssen doch damals auch bereits würklich Schulen verhanden gewesen seyn. Vornemlich aber gebühret dem u. s. w.

S. 2. N. 22. Es waren aber diese Convente das, was nachhero die Schöppenstüle geworden. Sie bestanden aus einem Präses und achtzehn Beysitzern, und ihrer waren dreyßig in Preußen. S. **Leo** hist. Bor. S. 167.

S. 8. N. 3. In dem Brandenburgschen Preußen ist gleichfalls zu Nordenburg, einem auf Natangen gelegenen Städtchen, bereits vor der Reformation eine Schule angeleget gewesen; indem in der acad. Leichenschrift auf den Kneiphöfschen Bürgermeister in Königsberg, Dominic. Perband, von demselben angeführet wird, daß er daselbst prima litterarum elementa gefaßt habe. Dieser Perband aber war 1507 geboren. Und aus **Joban. Heßens** Zuschrift seiner heroid. christian. so 1573 heraus kamen, p 6. ist zu sehen, daß der damals lebende Pomesanische Bischof, Hiob von Dobeneck, in seiner Residenz Riesenburg eine Schule aufgerichtet gehabt. Zu Neidenburg, in dem Oberlande, war auch M. Andr. Neander

bis

bis 1532 Rector, in welchem Jahr er nach Thorn als Rector an die Johannisschule gekommen. S. **Prätor.** athen. Gedan. p. 198. **Tolckemits** Elbing. Lehr. Ged. S. 316. u. f.

S. 15. N. 3. Herr M. **Pisanski** merket auch in der diss. de graecae linguae historia in Prussia p. 10. an, daß M. Joh. Fürst, und Christoph Hein Med. Doct. das Griechsche in der altstädtschen Schule zu Königsberg zu lehren berufen worden. Wenn auch unter den ersten Professoren bey dieser Universität sich Königsbergsche Stadtkinder finden, nemlich Jonas, Stojus, Wagner, Jagenteufel, und Bönavent. vom Stein; so ist daraus zu schlüßen, daß das Schulwesen allhier, noch vor der Stiftung besagter Universität, im guten Stande gewesen seyn müße, indem die angeführte Gelehrten, wenn sie gleich auf auswärtigen Universitäten studiret, dennoch den Grund ihrer Studien hieselbst geleget haben werden.

S. 15. N. 21. lese man: so wäre die Riesenburgsche Schule, deren oben gedacht ist, auch um diese Zeit im guten Stande gewesen.

S. 27. N. 4. setze man hinzu: Und nach Herrn M. **Pisanski** diss. de historia linguae graecae p. 11. war einer unter diesen hypodidascalis Lector der griechschen Sprache.

S. 39. N. 11. von unten. Nach **Fischlins** memor. Theol. Würtemberg. P. I. p. 94. war dieser Rücker 1526 geboren, und ist 1579 gestorben. Das Predigtamt aber hat er in Preußen nicht, wie **Fischlin** l. c. annimmt, verwaltet.

S. 45. N. 3. von unten. Vor Sabini Ankunft

 waren

waren schon 184 Personen bey der Universität immatriculiret.

S. 93. N. 19. Das 1758 gestiftete Thiersche Stipendium ist den Kindern der Profeßoren und Hofgerichtsadvocaten gewidmet, und ein jeder Rector bekommt aus demselben 16 Rthlr. 60 gr., der Curator Stipendiorum aber, welcher ein Mitglied des acad. Senats ist, jährlich 33 Rthlr. 30 gr. Aus dem Lindstetschen Stipendio erhält ein jeder Beysitzer des academischen Senats jährlich 1 Rthlr. 60 gr. so wie aus dem Kurzinniano jeder Rector 2 Rthlr.

S. 102. N. 8. von unten. Die Chirurgi sind aber, laut der Beylage 1. unter Berlin den 6. Mart. 1766. der Jurisdiction des Stadtmagistrats unterworfen; welches jedoch unter Berlin den 6. Oct. 1766. in der Art, laut Beyl. 2. limitiret ist, daß Chirurgi, so lange sie ihre Studia auf der Universität treiben, der Jurisdiction derselben unterworfen seyn sollen.

S. 103. N. 20. Das bischöfliche Gefängniß aber, in welchem die Studiosi, welche den Tod verwürket gehabt, Lebenslang geseßen, soll nach den **Act. Bor.** I. Th. S. 198. in Fischhausen, der ehemaligen Residenz der Samländischen Bischöfe, verhanden gewesen seyn; welches jedoch nicht wahrscheinlich ist, indem der Bischof von Polentz bereits lange vor Stiftung der Universität seinen Sitz nach Balga verleget gehabt, seine Nachfolger aber in Königsberg residiret haben.

S. 105. N. 1. Unter Berlin aber den 6. Mart. 1766. ist laut der 3ten Beylage verordnet, daß es bey der

der dem senatui acad. zustehenden Criminal-Jurisdiction schlechterdings verbleiben soll.

S. 126. N. 18. Zu diesen der allhier studirenden Jugend ertheilten Privilegien ist in diesem Jahrhundert die Freyheit vor der Werbung zum Soldatenstande gekommen; indem nicht nur, nach der Beyl. 4. alle Priestersöhne, so Theologie studiren, und nach der Beyl. 5. alle Studiosi Theol. welche nicht fünf Fuß neun Zoll meßen; sondern auch in denen unter Potsdam den 28. Febr. und 22. Mart. 1731. bereits ergangenen Kabinetsordres des Hochseligen Königes, welche unter den Beylagen Num. 6. bis 8. vorkommen, alle Studiosi die Versicherung erhalten haben, daß sie der Werbung wegen nichts zu befürchten hätten, sondern dagegen jederzeit geschützet werden würden, und, wo ja jemand angefochten oder angenommen würde, seiner Loßlaßung halber sogleich die nöthige Ordre gestellet werden sollte.

S. 205. N. 12. Ao. 1766. den 24. Sept. ergieng der bey dem Disputiren vorfallenden Unkosten wegen, unter Berlin die No. 9. extractsweise beyliegende Verordnung, in welcher das obige bestätiget, anbey auch verordnet worden keine überflüßige Exemplaria abdrucken zu laßen, und die übrig bleibende zu verkaufen. Es ist aber auch zugleich darinn festgesetzt, daß, wenn ein Präses zu disputiren schuldig ist, er von dem Respondenten kein honorarium begehren kan; wogegen sonsten wenigstens die bishero gewöhnliche 10 Rthlr. pro praesidio gezahlet werden müßen.

S. 219. N. 11. Auch hat M. Heinr. Cruse, der als

Pfarrer in Tapiau gestorben, als er von 1642 bis 1644 zu Königsberg exulirte, die Erlaubniß gehabt privatim Collegia theol. zu lesen; welches in der auf ihn gedruckten acad. Leichenschrift angeführet ist.

S. 335. N. 8. Benichius war vorhero schon, nemlich 1579, als er die Form. conc. unterschrieb, Rector in Preuschholland, und ward 1594 Pfarrer zu Liebwalde, ohnweit Salfeld, in Preußen.

S. 339. N. 18. Von dem Bryoniger führet Herr M. **Pisanski** in der diss. de graec. lingu. hist. p. 33. einige griechsche Gedichte an, welche er drucken laßen.

S. 340. N. 6. von unten. Farenheid hat zu Leipzig magistriret.

S. 341. N. 10. Huberin war aus Verden bürtig.



Zusätze

Zusätze
zu dem zweyten Theil, und Verbeßerungen deßelben.

Seite 3. Reihe 6. von unten. Das Theil von dem Stipendio Theckiano, welches den Profeßorsöhnen gewidmet, ist 1754 mit dem Wegnerschen Stipendio combiniret worden.

S. 16. R. 2. von unten. Das Capital des Oelmannschen Stipendii bestehet fortmehro aus 2433 Rthlr. 30 gr.

S. 18. R. 2. Zu den Stipendiis, über welche die Academie die Aufsicht hat, sind nach der Zeit folgende neu fundirte gekommen:

XXXII. **Lindstedtianum**, welches Agnes Barbara, verwittwete Lindstedtin, geborne Möllerin, vor die Descendenten beyderley Geschlechts von ihrem Geschwister fundiret hat; beträgt 2000 Rthlr. und vor die Aufsicht darüber erhält die Academie jährlich 16 Rthlr. 60 gr.

XXXIII. **Thierianum**, welches der 1758. den 5. Febr. verstorbene Hofrath und Hofgerichts-Advocat D. Christian Thier, vor der verstorbnen Profeßoren und Hofgerichtsadvocaten Kinder beyderley Geschlechts gestiftet, so, daß derselben viele zugleich es genüßen können, wenn nur einem jeden jährlich 16 Rthlr. 60 gr. gezahlet werden. Die Perception findet vom sechsten Jahre an bis

zum achtzehenden statt. Was die Academie vor ihre Aufsicht über dieses Stipendium bekomme, das ist oben angezeiget. Das Capital desselben beträgt 14466 Rthlr.

XXXIV. **Kurcinnianum.** Dieses Stipendium hat die zu Ausgange des 1755. Jahres gestorbene Frau Margaretha verehl. von Drigalskin, geborne Kurcinnin, 1755. den 26. Januar. vor ihre allhier studirende Brüder- und Schwestersöhne gestiftet, welche es vier Jahr lang genüßen können. Das Capital desselben bestand aus 1000 Rthlr. und ist mit 100 Rthlr. vermehret worden. Jeder Rector bekommt für die Aufsicht über dasselbe zwey Rthlr. der Curator Stipendiorum aber jährlich auch zwey Rthlr. vermöge einer Convention vom 20. Aug. 1763, in welcher auch noch einige Familien benannt sind, so das Stipendium genüßen können.

XXXV. **Jesterianum.** Der zu Anfange des 1767sten Jahres in seine Ruhe eingegangene Sackheimsche Pfarrer hieselbst, Erhard Christian Jester, hat 1751. den 13. May vor seine Descendenten ein Stipendium gestiftet, deßen Capital 2000 Rthlr. beträgt, welches zu ewigen Zeiten auf zwey benannten Häusern haften soll. Nechst seinen können auch seiner Brüder oder Schwestern, und in deren Ermangelung, seiner Frauen Brüder- oder Schwesterkinder dieses Stipendium genüßen.

S. 34. Z. 10. auch Z. 2. von unten, und S. 35. Z. 10. fällt das Wort: Königlich, weg.

S. 51. Z. 10. Joh. Meletius war auch bereits 1537. Fürstlicher Buchdrucker, als er Erzpriester in Lick ward,

ward, und hat auf dem ihm verliehenen Landgute polnische Bücher gedruckt." S. **von Werners** Beschreibung der Stadt Lick, S. 25.

S. 53. N. 4. Auch hat um diese Zeit der hiesige polnische Prediger, Joh. Seclutian, viele Bücher auf eigne Unkosten gedruckt.

S. 54. N. 13. Segebad hielt sich schon vor 1620. hier auf.

S. 57. N. 4. von unten. Wiewol Zänker, als der polnischen Kirchen Buchdrucker, bereits 1711. allhier die Kirchenordnung der Böhmischen Brüderschaft gedruckt hat.

S. 59. N. 3. Kanter, der ältre, starb 1764. den 23. Aug. und sein Sohn, welcher Daniel Christoph, und nicht Philipp Jacob heißt, erhielt 1765. das Prädicat eines Hofbuchdruckers. Es haben sich auch, zur Förderung des Bücherdrucks, allhier Schriftgießer niedergelaßen. Vor einigen zwanzig Jahren kam Hablitzel, ein Böhme von Geburt, hieher; welcher aber 1758. nach Petersburg gezogen. Alexander Kanter dagegen, ein Sohn des Philipp Christoph Kanter, exerciret hieselbst seine Kunst annoch.

S. 60. N. 2. von unten. Ao. 1553. exercirte diese Aufsicht über die Buchdruckereyen der Professor Sciurus. S. **Hartknochs** K. H. S. 361.

S. 63. N. 15. Hofmann lebte noch 1579.

= N. 5. von unten. Segebad ist auch Ao. 1620 im April, als ehemaliger Buchführer, bey der hiesigen Academie inscribiret.

S. 64. N. 20. Der Hallervordsche Buchhandel

hörte aber mit dem 1759. den 21. April verstorbnen Gottfried Hallervord auf.

S. 64 N. 9. von unten. Der jüngere Boy ist 1760. im Febr. gestorben.

= letzte N. Der Buchführer Schultz starb 1764 im Marz. Es hat aber auch Johann Jacob Kanter, ein Sohn des Phil. Christoph 1762 das Privilegium als Buchführer erhalten.

S. 124. N. 13. Und es ward unter Cölln an der Spree den 3. April 1705 verordnet, daß auch die Profeßores extraord. zu dem Decanat bey der theol. Facultät fernerhin gelaßen werden sollten.

S. 130. N. 4. von unten, lese man: Num. 27.

S. 131. N. 7. ist 26sten zu setzen.

S. 134. N. 13. setze man hinzu: wie denn bereits unter Königsberg den 31. Oct. und den 15. Dec. 1718 verordnet war, auch unter Berlin den 3. Aug. 1728 von neuem anbefohlen ist, daß die Glieder des litthauischen Seminarii vor allen andren zu dem Alumnat gelangen sollen.

= N. 8 von unten. Nachdem aber das Seminarium zu Halle eingegangen, ist 1765. in der hiesigen Communität ein Tisch angelegt worden, zu deßen Genuß die Litthauer, so sich zu dem hiesigen Seminario halten, vorzüglich gelaßen werden sollen.

S. 138. N. 4. von unten. Es war nemlich schon in der zu Berlin 1718. herausgekommenen Verordnung, die studirende Jugend betreffend, §. 8. festgesetzet, daß, ehe ein Studiosus Theol. von der Universität gehet, derselbe solches der theol. Facultät des Orts anzeigen soll, damit, wenn etwa eine Vocation sich ereignet, er ein Zeugniß von seinem

Leben

Leben und Studien erhalten möge. Und, was das Königreich Preußen besonders betrift, ergieng unter Berlin den 13. Oct. 1727. der Befehl, daß niemand zu einem Predigtamte gelangen sollte, der nicht zuletzt auf Preußischen Universitäten, unter welchen die hiesige namentlich angeführet ist, studiret hat, und ein gut Zeugniß von der theol. Facultät vorzeigen kan. Und, obgleich unter Königsberg den 11. Jul. 1728. dem hiesigen Consistorio, besonders dem Consistorialrath D. Wolfen, die besagten Zeugniße zu ertheilen anvertrauet war; so trug dennoch u. s. w.

S. 141. N. 11. Wie denn die den Doctorn Wolf und Rogall 1729. ertheilte Instruction sich auch auf die Schulämter erstreckte.

S. 146. N. 13. Die Generalordre, in Halle zu studiren, ist unter Coßenblat den 20. Nov. 1736. ergangen.
= N. 5. von unten, lese man: Die oben angeführte Berlinsche Verordnung von 1718, nach deren §. 6. und §. 23. kein Candidat, welcher in Wittenberg studiret, zu einem Predigt- oder Schulamt befördert werden soll.

S. 162. N. 14. D. Behm erhielt auch das jus ordinandi bey dem Samländischen Consistorio.

S. 172. N. 8. Ob Jsinder sich, wie **Mislenta** in den Proleg. ad manuale Prut. will, das Osiandrische Unwesen zu Gemüthe gezogen, oder, nach **Schlüßelburgs** catal. haeret. p. 246. sqq. seine Unruhe daher gekommen, weil er auf die Seite des Osianders getreten, weiß man nicht. Er verfiel aber in die Schwermuth 1551.

S. 177. N. 16. Weiß hatte auch 1580. die Theologie doci-

dociret. Was er auf dem Colloquio zu Wilda verrichtet, davon kan man Saligs Hist. der A. C. II. Th. S. 778. u. s. w. nachsehen.

S. 181. N. 8. von unten, fallen die Worte: ad salutem, weg.

S. 192. N. 14. D. Wolf hatte auch seit 1727. über das litthauische, und von 1728. zugleich über das polnische Seminarium die Aufsicht.

S. 195. N. 15. Hagemon ist den 26. Mart. gestorben, und der Marggraf Albrecht hat ihn in einem Schreiben 1558. Lieber Herr Gevatter, genannt. S. Colb presbyterol. regiom. p. 67.

S. 197. N. 2. Nach dem, was in den Unsch. Nachr. 1758. S. 480. aus einer 1590. gedruckten Streitschrift angeführet wird, ist Gruner um deswillen vielmehr von Wittenberg weggekommen, weil er dem D. Urban Pierius, welcher die Lehrsätze des Calvins vertheidigte, widerstanden.

S. 210. N. 13. von unten, fällt 1695. weg.

S. 216. N. 11. Sahme hat 1686. magistriret, auch allhier de diuisione circuli disputiret, imgleichen die Bütnersche Calender theils unter seinem, theils unter dem angenommnen Namen Constantini Severi, in Danzig fortgesetzet. S. Praetor. athen. Ged. p. 62. auch Herrn Doct. Buck von den Preuß. Mathemat. S. 132. u. s. w.

S. 219. N. 5. D. Rogall erhielt auch 1728. die Inspection über das polnische Seminarium.

S. 234. N. 11. Der Prof. jur. prim. führet auch seit 1736. die Direction über die gelehrten Articul in den hiesigen Intelligenzblättern.

S. 239. N. 8. von unten, fallen die Worte: der ältre, weg.

S. 251.

S. 251. Z. 1. Lobwaßer hat nicht ein, sondern fünf Jahr lang in Frankreich sich aufgehalten.

S. 256. Z. 7. von unten, lese man: 1733.

S. 274. Z. 2. von unten, soll 1732. stehen.

S. 278. Z. 9. Doct. Friedr. Rabe starb 1761. den 31. Oct. und war seit 1751. auch erster Beysitzer des Oberburggräflichen Amts gewesen.

S. 283. Z. 5. von unten: D. Christoph Rabe war geborn 1702. den 14. Dec. und starb 1753. den 19. Jun.

S. 302. Z. 11. Beckher, der ältre, hat auch de accidentalibus morborum differentiis disputiret, und einige therapevtische Disputen gehalten.

S. 304. Z. 6. Tinectorius disputirte auch de calido innato.

= Z. 11. Lothus, der jüngre, hat auch eine Dissert. de sanguine heraus gegeben.

S. 306. Z. 6. In **Börners** Nachrichten von den itztlebenden Aerzten in und um Deutschland wird dem D. Melch. Phil. Hartmann III. Band, S. 211. eine 1736. allhier gedruckte Dißert. de verrucis beygelegt; es hat aber dieselbe Dan. Leopold allhier pro gradu ohne Präses vertheidiget, wie in dem II. Th. der acad. Hist. S. 343. von mir angemerket ist; auf dem Titelblatte ist nur des D. Hartmanns als Rect. Magnif. gedacht. Die Sammlungen des besagten D. Hartmanns von Naturalien und Börnstein sind in dem neuen **Büchersaal der schönen Wißenschaften** IX. Band, S. 362. u. s. w. beschrieben, und jene ist an die Academie in Moscau, diese aber nach Engelland verkauft. Es ist derselbe aber 1765. den 6. Nov. gestorben, und auch Beysitzer des

colle-

collegii medici und des collegii sanitatis, imgleichen Erbherr von Fürstenwalde gewesen. In seine Stelle kam 1766:

XIX. **D. Joh. Christoh Bohlius**, vorhin Prof. Med. secund.

S. 308. N. 20. Göbel ist nicht von dem Sabin, sondern noch vor deßelben Ankunft, inscribiret worden.

S. 311. N. 13. Beckher, der jüngre, hat auch de purgantium medicamentorum facultatibus disputiret.

= N. 17. Strasburg hat auch Disputen de diaeta und de doloribus dentis drucken laßen.

S. 313. N. 3. Emmerich hat auch einige zur Medicina forensi gehörige Disputen, unter dem Titel: de connubio Astraeae cum Apolline, heraus gegeben.

= letzte N. Ao. 1766. ward Bohlius Prof. primar. und in seinen Platz rückte 1766:

XXVI. **D. Christoph Gottlieb Büttner**, vorhin tertius.

S. 314. N. 11. von unten: Crüger disputirte auch de consensu partium.

S. 316. N. 8. Wagner ist den 10. Oct. gestorben.

S. 321. N. 4. von unten, und S. 322. N. 7. Möller war 1615. geborn, und ein Sohn des Prof. Med. zu Frankfurt an der Oder, welcher anfangs Churf. Brandenb. Leibmedicus gewesen. Er lebte in seinem Vaterlande annoch 1662.

S. 322. N. 17. Michaelis hat auch de circulatione sanguinis allhier disputiret.

S. 327. N. 18. Peter Möller wollte eine Universalmedicin erfunden haben. Die deßhalb gedruckte

Streit-

Streitschriften erzehlet Herr M. **Pisanski** in der histor. litter. Pruss. p. 69.

S. 329. N. 16. Panring war aus Preuschenlau bürtig, und hat zu Leiden doctoriret.

S. 330. N. 10. Die Kupferplaten zu Gottscheds Flora Prussica sind auf Kosten des ersten Königes in Preußen gestochen. S. die Vorrede vor besagtem Buche.

S. 331. N. 10. Hartweck hat, ehe er hier befördert ward, zu Copenhagen practisiret.

S. 333. N. 4. Starcke, der jüngre, hat pro gradu de saporibus disputiret.

S. 337. N. 8. von unten: Laubmeier war 1718. den 18. April zu Großmöllen bey Cöslin geboren. S. **Börners** Nachrichten l. c. S. 188. disputirte pro gradu ohne Präses, und ward 1762. ordinar. quintus.

S. 338. N. 1. Ao. 1624. den 19. Jul. ward **Andr. Brunnemann**, ein Berliner, welcher 1627. zu Montpellier gestorben, nach gehaltener Diß. de catarrho, Licentiat.

= N. 2. Crüger hat den 20. Sept. den gradum Licentiati, nach gehaltner Diß. de chirurgia, erhalten.

= N. 17. Timmermann hat auch nachhero als Präses de pulmonum vlcere disputiret.

S. 339. N. 5. von unten, lese man: 1679. im Febr. doctorirte **Sam. Hensolt**, ein Thüringer und Medicus des Feldherrn des Großherzogthums Litthauen. Seine Diß. pro gradu händelte de lue venerea.

S. 341. N. 20. Goltz starb als Practicus in Königs=

nigsberg 1724. im Sept. und war 1691. den 2. Nov. geboren.

S. 342. N. 17. Harmes war 1693. den 1. Januar. geboren, und ist 1736. den 13. Sept. gestorben.

S. 343. N. 6. Tennings, welcher 1699. den 25. Mart. geboren, starb 1757. im Dec.

= N. 10. Gottsched war 1704. den 4. Mart. geboren, und ist 174 . gestorben.

= N. 12. König, starb 1744. im Sept. und war 1706. den 27. Dec. geboren.

= N. 14. von unten. Meltzer war geb. 1711. den 10. Nov. ward Physicus zu Preuschholland und nachhero in Neidenburg, wo er 175 . starb.

= N. 5. von unten. Kühn ward schwermüthig, und ist 1758. im May gestorben.

S. 344. N. 2. Schultz, welcher 1714. den 16. Febr. geboren, starb 1741. den 16. Mart.

= N. 9. Moneta war geb. 1712. den 21. Aug. und starb 174 .

= N. 15. Falck starb nicht lange darauf in Königsberg, und war geb. 1713. den 15. Junii.

S. 348. N. 5. von unten. Den übrigen ordentlichen Profeßoren der philos. Facultät ist zwar derselbe Rang den 10. Sept. 1704. zu=, unter Cölln den 3. Apr. 1705. aber aberkannt worden.

S. 360. N. 3. Sciurus war schon 1557. Hofprediger. S. **Pisanski** hist. graec. lingu. p. 26. und hat in dem Osiandrischen Streit eine Apologie drucken laßen. S. **Saligs** Hist. der A. C. l. c. S. 989. u. f.

S. 365. N. 14. Isinder hat einiges aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzet, das Herr M. **Pisanski** l. c. p. 25. namhaft macht.

S. 368.

S.368. N.2. Weiß docirte auch dabey die Naturlehre.

S. 372. N. 13. von unten: Ausführlichere Nachrichten von den hiesigen Profeßoren der mathematischen Wißenschaften habe ich in dem **Preuß. Todestempel** S. 262 u. f. w. auch Herr Doct. **Buck** in den Lebensbeschreibungen der Preußischen Mathematicker, welche allhier 1764. 8. herausgekommen, ertheilet.

S. 374. N. 10. von unten. Neodomus ist aber erst 1561. den 21. Junii allhier immatriculiret.

S. 375. N. 4. von unten: Weier hat auch die Calender viele Jahre lang verfertiget.

S. 376. N. 14. Strauß hat auch zu Linz, als Lehrer bey der dasigen Provincialschule, logisticam astronomicam 1616. 8. herausgegeben. Er war allhier dabey Oberaufseher über die Landmeßer in Preussen. S. Herrn D. **Bucks** l. c. S. 59.

= letzte N. Prof. Thilo hielt dem Linemann in dem folgenden Jahr, an desselben Sterbenstage, eine nachhero gedruckte Gedächtnißrede.

S. 379. N. 16. Langhansens Diß. de mense lunari veterum Ebraeorum ist in Vgolini thes. antiqu. sacr. T. XIV. n. IV. zu finden.

S. 384. N. 18. u. f. Steger hat allhier magistriret, und ist 1664. Oberinspector geworden.

S. 387. N. 8. Kypcke starb 1758. den 10. Dec. und in seine Stelle kam 1759:

XVIII. M. **Friedr. Joh. Buck**, J. U. Doct. und bis dahin Mathes. Prof. extraord.

S. 387. N. 4. Ein starker Auszug von Rohdens Disputen de Wallenrodio, findet sich in dem **Preuß. Todestempel**, S. 71. u. f. w.

S. 388. N. 19. Crebs hat praxin rhetoricam, seu introduct. in eloquentiam herausgegeben, auch delineationem praxeos rhetor. eccles. de formandis concionibus zu Danzig 1611. 8. drucken laßen.

S. 392. N. 6. Unter Thegens Vorsitz hat auch der nachmalige Baron von Huldeberg, Dan. Erasmi, de numero planetarum eorumque satellitibus disputiret.

S. 395. N. 6. von unten. Des von Sandens Diß. de succino ist der dritten Ausgabe von Hausens histor. electricitatis beygedruckt.

S. 405. N. 3. Bock hat auch ein idioticon Prussicum allhier drucken laßen, ist 1758. Prof. honorar. der Academie zu Petersburg geworden, und 1762. den 7. Jul. als Rect. Magn. gestorben. Nachdem seine Stelle beynahe anderthalb Jahr vacant gewesen war, erhielt dieselbe:

XVI. M. **Johann Gotthelf Lindner**, Rector der Domschule in Riga, welcher sie 1765. im Sommer antrat. Es ist derselbe aber 1729. den 11. Sept. zu Smolsin bey Stolpe in Pommern geboren und hat hieselbst 1750. den 14. April magistriret. S. Zusätze S. 82. A. 1752. ward er College der hiesigen, 1755 aber Rector der Rigischen Domschule. Er hat allhier de scepticismo in monadologia, intellectu Dei puro, somno et somniis disputiret, und eine Anweisung zur Beredsamkeit, Sammlungen von Schulreden, imgleischen einen Beytrag zu Schulhandlungen, sittliche Reizungen, ein Lehrbuch der schönen Wissenschaften, und andres in **Hambergers** itztleb. gelehrt. Deutschl. S. 661. angemerkte, herausgegeben,

geben, auch aduersaria quaedam in Horatii artem poëticam, und stromata aesthetica inprimis de augmentis Poëseos abdisputiret, und ist anbey Director der hiesigen deutschen, auch ein Mitglied der Jenischen und Göttingschen deutschen Gesellschaften. In den Schriften der hiesigen finden sich auch verschiedene Stücke von ihm, theils in gebundner, theils in ungebundener Schreibart.

S. 408. N. 20. Fuchs hat auch zu Strasburg 1615. 8. Metoscopiam und Ophthalmoscopiam herausgegeben.

S. 410. N. 6. u. s. w. Reich stand nur zwey Jahr lang in Tilsit. Seine geistliche und weltliche Reden sind allhier 1691. fol. zusammen gedruckt, und seiner Buchdruckerey ist S. 57. dieses zweyten Theils der acad. Hist. gedacht.

, N. 19. Schreiber erhielt das Gnadengehalt 1701. nachdem er in Gegenwart des neugekrönten Königes den 25. Jan. eine Rede gehalten hatte.

S. 420. N. 5. von unten: Rast hat auch, wie Herr D. **Buck** l. c. S. 158. anmerket, de occultatione pallilicii a luna geschrieben.

S. 422. N. 8. von unten: Herrmann war auch ein Mitglied der Berlinschen Societät der Wißenschaften.

S. 429. N. 6. Gottfried Heshusius war Anfangs Hofprediger zu Aurich in Ostfriesland.

, N. 11. Heinrich Heshusius hat 1596. 4. zu Leipzig einen Bericht von einem Juden drucken laßen, welcher erst die Taufe betrüglich gesucht, nachhero aber zur Erkenntniß gekommen, sie erlangt und im Glauben gestorben.

S. 436. N. 3. Herr M. **Pisanski** hat ein mehreres von den Verdiensten der Königsbergschen Profeßoren, um diese oder jene Wißenschaft, in den drey letzten Abhandlungen seiner hist. litter. Pruss. angeführet.

S. 442. letzte N. Buno hat auch bey seinem Aufenthalt allhier 1647. clauem tabularum histor. chronolog. und syllabum imperatorum romanorum, 1648. aber syllabum Patriarcharum, iudicum et regum drucken laßen.

S. 444. N. 8. von unten: Prof. Gottsched ist 1766. den 12. Dec. gestorben.

S. 445. N. 3. Klein starb 1759. den 27. Febr. im 75. Jahr.

S. 446. N. 4. Murray ist 1695. den 20. Aug. geb.

S. 447. N. 2. Wilckins starb 176

= N. 3. Zu den noch lebenden gelehrten Preussen, welche ihrem Vaterlande außer demselben Ehre machen, gehöret auch Herr **Carl Friedr. Pauli**, J. U. D. und der Geschichte, auch Philos. Prof. ordin. zu Halle, deßen Schriften in **Hambergers** itztleb. gel. Deutschland S. 312. 670. vorkommen, als welcher zu Saalfeld in Preußen geboren, und ein Sohn des D. Gottfr. Albr. Pauli ist, von welchem der II. Th. dieser acad. Hist. S. 536. nachgesehen werden kan.

S. 452. N. 3. Ein mehreres hievon hat Herr M. **Pisanski** in seinem Progr. de iniquis nonnullorum de ingenio Prussorum iudiciis beygebracht.

S. 456. N. 3. Weiß ist 1659. den 6. Jan. geb. und hat als design. Superintend. zu Rostock 1693. den 3. Aug. unter Fechtens Vorsitz pro gradu de subtili Chiliasmo daselbst disputiret.

S. 480. N. 17. Auch **Salig** l. c. S. 1026. nimmt an, daß Aurifaber Prof. allhier gewesen.

S. 489. N. 15. Brismann ist 1546 im Junio Präsident des Samländischen Bißthums geworden, und war auch Fürstlicher Rath. Von seinen Verrichtungen in Liefland kan man die acta hist. eccles. XIV. Band S. 294. u. s. w. nachsehen.

S. 492. N. 15. Wie der Marggraf Albrecht den Chemnitius zum Samländischen Bischofe beliebet, der Herzog von Braunschweig aber ihn nicht laßen wollen, davon S. **Leuckfelds** histor. Heshuſ. S. 78. u. s. w.

S. 494. N. 10. Movius hat Anti Crocium priorem herausgegeben.

S. 497. N. 11. Reinhold von Derschau ward nach gehaltner Diß. de sanguine I. C. Licentiat.

S. 500. N. 2. von unten. Finck war vorhin zu Pilten in Curland Prediger gewesen, und kam 1597. bey Lebzeiten des kränklichen Hennebergers, an das hiesige große Hospital. S. **Erl. Pr.** V. Band S. 774. u. f.

S. 511. N. 18. Henneberger war Anfangs von 1559. Pf. in Georgenau und Diac. in Domnau. S. seine **Erkl. der Preuß. Landtafel**, S. 111.

S. 514. N. 10. Höckel war ein Sachse.

S. 516. N. 2. von unten. Mich. Hoynov hat auch zu Jena als Präses de hypothesibus Mathematicorum eorumque necessitate, nach Herrn D. **Bucks** l. c. S. 119. disputiret.

S. 518. letzte N. Des von Sandens Vorrede zu Kalneins Gedichten hat Herr D. **Schumann** in seinen Hirtenbriefen S. 289. u. s. w. recensirt.

S. 521. N. von unten. Von Kreuschners Predigten

kan man auch **Ludovici** Hist. der Wolf. Philos. II. Th. S. 411. u. f. nachsehen.

S. 524. N. 10. von unten. Von dem, was wegen Lauens meditat. de Deo vorgefallen, kan man auch **Pontoppidans** Kraft der Warheit S. 119. u. s. w. der deutschen Ausgabe nachlesen.

S. 529. N. 14. Montanus ward 1574. abgedankt. S. **Act. Bor.** II. Th. S. 751.

S. 530. N. 12. Morgenstern kan nicht in Preusch-Eylau gestanden haben, weil daselbst Joh. Corusianus bereits 1535. und noch 1554. das Pfarramt verwaltet hat; er war aber bis um das Jahr 1553. da er des Osianders wegen, nach **Hartknochs** Kirch. Hist. S. 400. weichen müssen, in Deutschenlau Pf. und Silter kam in seine Stelle.

S. 536. N. 8. Spener, welcher in seinen theol. Bedenken III. Th. S. 374. 405. IV. Th. S. 184. von diesem Picker rühmlich urtheilet, hat auch von desselben Aretologia III. Th. S. 328. u. s. w. sein Urtheil daselbst eröfnet.

S. 548. N. 20. Die responsio C. Sandii ist nicht eine von seiner vorhin angeführten Declaration verschiedene Schrift, sondern dieselbe, und zum zweyten mal unter der Aufschrift den Unsch. N. inseriret.

S. 554. N. 6. von unten. Obgleich auch **Rieger** in der Hist. der Böhm. Brüder III. Th. S. 571. mit dem *Lubienicio* L. II. p. 17. gleichfalls annimmt, daß Seclutian die A. C. in das Polnische übersetzet habe.

S. 555. N. 5. Sperat hat in Wien doctoriret, wie Wigand in der auf der hiesigen Rathsbibliothec im Manuscript befindlichen vita Sperati berichtet, welcher auch seine deutsche Lieder lobet.

Zusätze

Zusätze
zu den 1756. gedruckten Zusätzen, nebst derselben Verbeßerungen.

Seite 1. Reihe 3. von unten. Es hat auch Aurifaber nicht nur würklich an der Elbingschen Schule 1542. sondern wol schon 1539. gestanden, wenn er gleich nicht derselben Rector gewesen; indem Alb. Sperat in der Zuschrift seiner den 1. Jan. 1542. gehaltnen und gedruckten Rede anführet, daß er über zwey Jahr lang bereits unter ihm studiret habe.

S. 3. R. 9. von unten. Von der griechschen Poesie aber soll nach **Litzels** historia poët. graec. german. p. 200. Cimdarsus zu verächtlich geurtheilet haben.

S. 4. R. 19. Dieses Rescript, das Disputiren der Profeßoren belangend, steht auch in den Act. hist. eccles. XIV. Band S. 73. u. s. w.

S. 5. R. 6. Es kam auch zu Berlin den 6. Sept. 1756. ein Rescript heraus, nach welchem die Profeßores extraordinarii kein ius quaesitum zu den ordinairen Stellen haben, noch nach dem Alter zu denselben rücken dörfen; sondern bey Besetzung dieser Stellen lediglich darauf gesehen werden soll, wer sich vor andren im Herausgeben nützlicher Schriften und Disputen, nicht weniger im Dociren hervor gethan.

S. 9. N. 3. von unten. Himmelreich ist 1544. allhier noch vor Sabins Ankunft inscribiret.

S. 10. N. 2. Poltzin hat auch eine kurze Auslegung des Vater Unsers Gebetsweise 4to, imgleichen eine Vergleichung der Geburtslinien Christi nach dem Matthäo und Luca 1588. auch eclogam de natura militis 1584. 8. drucken laßen.

= N. 5. von unten. Langhansen hat auch coeli politici Planetas VII. in 4 Disputen herausgegeben.

S. 12. letzte N. von Schäven ist 1762. den 3. Julii gestorben.

S. 13. N. 7. Lübeck starb 1758. im Julio.

= letzte N. Weiß ward 1757. Pf. zu Lichtenhagen, und 1764. Diac. an der altstädtischen Kirche zu Königsberg.

68. Prof. Hahn übernahm 1757. von neuem die Subinspection.

S. 16. N. 9. Vollbrecht war auch ein Mitglied der Berlinschen Societät der Wißenschaften, und ist 1753. im Octob. gestorben.

= N. 17. Dem 1760. verstorbnen D. Gregorovius folgte in der Inspection der Gröbenschen Stipendiaten 1761:

7) **Johann Christian Teske, J. U. D.**

= N. 4. von unten: Das Wittsche Stipendium ist mit 213 Rthlr. 15½ gl. von gesammleten Intreßen vermehret worden.

S. 20. N. 2. Das Davelsche Stipendium besteht nur aus 111 Rthlr. indem die Wittwe des Stifters 1637. ihre Hälfte zurück nahm. Wenn kein Stipendiat verhanden, sollen die Intreßen zum Capital geschlagen werden.

S. 20.

S. 20. N. 10. Das Capital des Morungschen Stipendii ist A. 1760. mit 50 Rthlr. vermehret, kan auch fortmehro in Ermangelung der Studiosorum von einem auf Prima befindlichen Schüler, der aus Morungen bürtig, und wenn auch dieser nicht verhanden, von fremden, welche der Magistrat zu Morungen vorschlägt, auch länger als drey Jahr, doch nicht über sechs Jahr lang, genoßen werden.

= N. 14. XVIII. **Weberianum**, welches der 1760. den 8. April verstorbne Kriegscommißarius Weber gestiftet, und wozu derselbe zwey bey Riesenburg gelegene Landgüter, Schrammen und Orkusch genannt, in der Art legiret hat, daß die Einkünfte derselben aus Riesenburg bürtigen, und conditionirter Leute Kindern, besonders denen, welche die Mathesin excoliren, fünf Jahr lang von dem Magistrat in Riesenburg gezahlet werden sollen

XIX. **Marauntanum.** Der 1754. im Junio gestorbne Inspector des Collegii Fridericiani, Johann Christian Maraun, legirte 666 Rthlr. 60 gl. Eine Hälfte der Intreßen davon, sollte vorzüglich ein getaufter Jude, der Theologie studiret, und in Ermangelung deßen, ein auf dem Collegio Fridericiano befindlicher, die andre, ein armer und daselbst nicht nur logirender, sondern auch informirender Studiosus, jeder drey Jahr lang genüßen. Die Collation des Stipendii haben der Director und der erste Inspector des Collegii Fridericiani.

= N. 11. von unten. Die Verordnung das Dispu-

tiren der Stipendiaten belangend steht auch in den Act. hist. eccl. XIV. Band S. 69. u. f. w.

S. 21. R. 8. von unten. A. 1529. hat Laur. Wilde allhier eine Beschreibung der neuen schwitzenden Krankheit in Preußen 4to drucken laßen, und 1549. hat Cyprian des Placotomi Tractat von der Pest allhier gedruckt, welcher vermuthlich der Druckerey des Hans Luft vorgestanden. S. den II. Th. dieser Hist. S. 52.

= R. 3. von unten. Daubmann war von Torgau bürtig.

S. 22. R. 16. Driest starb 1766. im May.

= R. 4. von unten: Das die Censur der zu druckenden Schriften betreffende Rescript ist auch in den Act. hist. eccl. XIII. Band S. 521. u. f. w. zu finden.

S. 23. R. 16. Die der in die Publica einschlagenden Schriften wegen ergangene Verordnung ist unter Leipzig den 28. Januar. 1763. bestätiget, und das Verbothne auch bey Verlust des Privilegii nach Befinden von neuem untersaget worden.

S. 24. R. 2. Nachdem der Secret. Rabe 1758. den 22. Nov. gestorben, succedirte Christ demselben.

S. 25. R. 6. Nachhero haben folgende das Rectorat verwaltet:

1756. 57. D. Joh. Jac. Quandt, Theol. prim.
57. D. Theod. Boltz, JCt. secund.
57. 58. D. Joh. Christoph Bohlius, Med. sec.
58. D. Joh. Dav. Kypcke, Prof. der Logic und Metaphysic.
58. 59. D. Franz Albert Schultz, Theol.
59. D. Cölest. Kowalewski, Prof. jur. prim.

59. 60.

59.60. D. Melch. Phil. Hartmann, Med. prim.
60. M. Joh. Gottfr. Teske, Prof. Physic.
60.61. D. Joh. Jac. Quandt, Prof. Theol. prim.
61. D. Theod. Boltz, Prof. jur. sec.
61.62. D. Joh. Christoph Bohlius, Med. sec.
62. M. Joh. Georg Bock, Prof. Poes. starb den 7. Jul. als Rector.
62.63. D. Franz Albert Schultz, Theol.
63. D. Cölest. Kowalewski, JCt. prim.
63.64. D. Melch. Phil. Hartmann, Med. prim.
64. D. Christoph Langhansen, Prof. Mathes.
64.65. D. Joh. Jac. Quandt, Theol. prim.
65. D. Joh. Ludw. L'Estocq, JCt. sec.
65.66. D. Joh. Christoph Bohlius, Med. sec.
66. M. Joh. Gottfr. Teske, Prof. Phys.
66.67. D. Dan. Heinr. Arnoldt, Theol.
67. D. Cölest. Kowalewski, JCt. prim.
67.68. D. Christoph Gottlieb Büttner, Med. sec.
68. M. Carl Andr. Christiani, Prof. philos. pract.
68.69. D. Joh. Jac. Quandt, Theol. prim.

= N. 15. Des Herrn von der Gröben Excellenz endigten 1760. den 29. Mart. zu Magdeburg im 70sten Jahr Ihr Leben, und 1762. übernahmen des Herrn Oberburggrafen von Rohd Excellenz die Aufsicht über die hiesige Academie.

S. 27. N. 15. Staphylus war aber noch zu Ausgange des Dec. 1549. allhier, wie solches das von ihm mit den Böhmischen Brüdern angestellte Examen besaget, deßen **Rieger** in der Hist. der Böhm. Brüd. III. Th. S. 578. gedenket. Er gieng aber der Pest wegen von hier nach Deutschland, und heyrathete daselbst. S. **Hartknochs** H. S. 315. 319.

319. Ao. 1551. im Febr. hielt er sich schon wieder in Königsberg auf. S. **Hartknoch** l. c. S. 323. Ao. 1547. den 11. Junii disputirte er de iustificationis articulo ex collatione aduersariae partis. Die Diß. ist in 8. gedruckt.

S. 27. R. 3. von unten. **Hartknoch** l. c. S. 390. will, daß Venetus von selbst hier weggegangen, weil er das Osiandristische Wesen nicht länger ansehen mögen, Wigand aber behauptet in den **Act. Bor.** III. Th. S. 384. das Gegentheil.

S. 28. R. 13. Voit ward 1563. im Mart. Hofprediger, und war dabey auch Fürstl. Rath, in Wittenberg aber auch Generalsuperint. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 180. u. f. Er hat allhier 1559. VI. Id. Dec. Propositiones de vero vsu et praecipuis finibus, ad quos lectio sacrorum librorum referenda, und repetitionem praecipuarum partium doctrinae de creatione ex Gen. I. 1560. VI. Id. Nou. abdisputiret. Beyde Disputen sind in 8. gedruckt.

R. 11. von unten. Denn obgleich Wigand schon im Julio die Vocation erhalten hatte, kam er doch erst im Nov. hier an, wovon man **Leuckfelds** histor. Heshus. S. 98. u. s. w. nachsehen kan.

S. 29. R. 8. Wigands Schriften de succino, alce, herbis Boruss. et sale, hat Joh. Rosin 1590. 8. zu Jena zusammen drucken laßen. Es hat aber Wigand auch allhier 1586. 4. einen Tract. de cuculo, vmbra nocturna, Cupella coelesti, Bubone et Margarita herausgegeben, und Lebensbeschreibungen der ersten Prof. Theol. allhier hinterlassen, davon das Avtographum auf der hiesigen Raths-

Rathsbibliotheck verhanden ist. S. Act. Bor. I. Th. S. 149. Auf der Wolfenbüttelschen Bibliotheck findet sich, nach Saligs l. c. II. Th. S. 902. eine Abschrift davon. Das von ihm beschriebne Leben des Morlins steht in den Act. Bor. l. c. u. s. w. so wie des Veneti in dem III. Th. der Act. Bor. S. 382. u. s. w.

S. 30. N. 3. Dreier hat auch de legitimo conciliorum praeside disputiret.

= N. 20. von Sanden, der ältre, hat auch das litthauische N. T. mit einer Vorrede de versionibus scripturae s. in linguas cuique genti vernaculas herausgegeben.

S. 31. N. 2. Quandt hat auch ein litthauisch Gesangbuch herausgegeben, und ein Festprogr. de Deo capite Christi ex 1 Cor. XI, 3. drucken lassen. Sein Bildniß kommt nebst seiner Lebensbeschreibung in Bruckers Bildersaal X. Zehend n. 2. vor.

= N. 18. u. s. w. Osianders Disputen de iustificatione und de lege et euangelio, sind 1550. 4. allhier zusammen gedruckt, und er wird daselbst sowol, als auf dem Titelblatt der 1550. 4. allhier gedruckten Schrift: de quaest. an filius Dei incarnandus fuerit, si peccatum non introiuisset in mundum? Prof. primar. genannt. Außer den zu seiner Controvers gehörigen Schriften, hat er auch coniecturam de vltimis temporibus et fine mundi zu Nürnberg 1544. 4. drucken laßen, und seine Harmonie ist auch zu Paris 1564. 8. herausgekommen. In seines Sohnes Lucas Anti-Sturm. alt. p. 88. kommt auch einiges von seinen

Vor=

Vorfahren vor. S. Unsch. Nachr. 1759. S. 155. u. f. und Vicepräsident des Samländ. Bißthums ist er 1550. bald nach des Bischofs von Polenz Tode geworden. S. Hartknoch K. Hist. S. 320.

S. 32. N. 3. Vogel hat allhier einen Dialogum von der Rechtfertigung, und zwey Predigten vom Fußwaschen Christi drucken laßen, und die zwischen ihm und dem Morlin von 1556 bis 1558 gewechselte Streitschriften recensirt Salig l. c. S. 1058. u. f. w.

- N. 9. Sickii 1559. im Sept. gehaltne und in 8. gedruckte Diß. handelt de causis comprobantibus certitudinem ac veritatem doctrinae ecclesiae a Deo traditae.

S. 35. N. 11. Wegner hat auch ein specimen hierolexici in N. T. herausgegeben.

- N. 18. Langhansen hat auch Festprogr. de ritu dimittendi captiuum in festo Paschatos Iudaeorum; Deo pacis; vnctione Christi, quam piae mulieres intendebant, und nocte sancta qua Christus natus est, drucken laßen. Ao. 1765. legte er die theol. Profeßion nieder, und in seine Stelle rückte:

XX. D. Dan. Heinr. Arnoldt, bis dahin tertius.

S. 36. N. 9. Schultz hat de fide, quod non sit opus legis, nec qua opus in lege praescriptum nos iustificet disputiret, auch Festprogr. de testimonio, quod ex promissione I. C. Ioh. XIV, 26. sibi nominis sui cultores essent exhibituri; quaest. vtrum Deum deceat filium suum in carnem

nem humanum misisse? testimonio Spir.S. quod perhibet credentibus de sua in filios Dei adoptione, ad Rom. VIII, 16. drucken laßen, erhielt 1760. einen Ruf nach Bützow als Prof. Theol. welchen er aber von sich ablehnte, und starb 1763. den 19. May. Von seinem Character ist in des Herrn Diac. **Trescho** Briefen über die theol. Literat. II. Th. S. 1. u. s. w. gehandelt. Nachdem seine Stelle über ein Jahr lang vacant gewesen war, erhielt dieselbe 1764. X. D. **Dan. Heinr. Arnoldt**, bis dahin quartus, nebst dem zweyten Gehalt und Sitz in dem acad. Senat; und 1765. rückte XI. D. **Theod. Christ. Lilienthal**, als tertius, nachdem ich secundus geworden.

= N. 21. Kypcke ist 1758. den 10. Dec. gestorben, und ihm folgte als quartus 1759. XI. D. **Dan. Heinr. Arnoldt**, vorhin quintus, welcher 1763. dabey Director des Colleg. Frideric. und der hiesigen Armenschulen, auch Inspector des poln. und litthauischen Seminarii ward, in deßen Stelle 1764. XII. D. **Theod. Christ. Lilienthal**, bis dahin quintus, so wie 1765. XIII. D. **Friedr. Sam. Bock** rückte.

= N. 6. von unten. Von den raren Büchern der Salthenschen Bibliotheck sind in dem gedruckten Verzeichniß derselben die von ihm ihnen vorgesetzte Nachrichten und Urtheile zu finden. Von Salthenii Lebensumständen übrigens ist auch in **Schmersals** Nachrichten von jüngstverstorbnen Gelehrten 1. Band, 2. Stück, n. 4. gehandelt.

= N. 4. von unten. Arnoldt ward 1759. quartus, und ihm folgte als quintus VI. D. **Theod. Chri-**

Christoph Lilienthal, welcher dabey 1762. Pf. im Kneiphof ward, aber 1764. ward VII. D. **Friedrich Sam. Bock** quintus, und 1766. VIII. D. **Gotthelf Christian Reccard**. Dieser ist geb. zu Wernigerode 1735. den 13. Mart. und war vorhin seit 1762. Prediger an der Dreyfaltigkeitskirche, auch zweyter Insp. der Realschule in Berlin gewesen, S. noua acta hist. eccl. V. Band, S. 362. und, nachdem er in Engelland und Frankreich sich umgesehen hatte, ward er hier adj. Pf. und Diac. auf dem Sackheim, und doctorirte 1765. den 7. Oct. Ao. 1767. aber ist er würklicher Pf. geworden. Er hat allhier de immensitate Dei und notione immensitatis Dei contemplatione magnitudinis mundi amplificanda disputiret, auch nebst einigen Predigten ein Festprogr. de stella, quae Magis Christo nato adparuit drucken lassen; vorhin aber ein Lehrbuch, darinn ein Unterricht aus verschiednen Wißenschaften gegeben wird, auch einen Auszug aus demselben zum Gebrauch der Landschulen, und einige kleine astronomische Schriften, die in **Hambergers** gel. Deutschland S. 341. 672. angeführet sind, herausgegeben.

S. 37. N. 12. Arnoldt hat nachhero Vernunft- und Schriftmäßige Gedanken von den Lebenspflichten der Christen, imgleichen Anfangsgründe der homiletischen Gottesgelahrtheit herausgegeben, de Nepotismo eiusque moralitate disputiret, auch ausser einigen Predigten und Reden Festprogr. de quaest. an Christus nulla nisi salutaria miracula patrauerit? de eo, quod doctrina de vita aeterna

per

per verbum euangelii lucem suam acceperit, ad 2 Tim. I, 10. quod certitudo vitae aeternae e iustitia Dei remuneratiua demonstrari non possit; errore illorum, qui ἀνάστασιν iam factam esse asseruerunt, ex 2 Tim. II, 18. ecstasi, quam Christus Marc. III, 21. perpessus esse legitur; historia rerum a Christo gestarum captum mundi superante ad Ioh. XXI, 25. und vindicias verborum: ἐκ πνεύματος, quae Matth. I, 18. 20. leguntur, aduersus nouam Matthaei translationem drucken laßen.

= N. 18. Lilienthal ward 1759. der fünfte, und VII. D. **Friedr. Sam. Bock** rückte in seine Stelle als der sechste. Nachdem derselbe aber 1764. der fünfte geworden, ward der bisherige Prof. theol. extr. D. Johann Heinr. Dan. Moldenhawer zwar zu dieser Stelle ernannt, es gieng derselbe aber 1765. noch ehe er sie angetreten hatte, als Pastor und Lector secundus an dem Dom nach Hamburg, und Gotthelf Christian Reccard erhielt seine Profeßion. Ehe derselbe aber noch sie angetreten hatte, gieng D. Langhansen aus der theol. Facultät, und er ward also 1766. quintus.

S. 38. N. 5. von unten. D. Bock hat nachhero eine Sammlung seiner Gedichte zur Beförderung der Gottseligkeit, und einen ausführlichen Grundriß zur Vertheidigung der Warheit der christlichen Religion in zwey Theilen, imgleichen Betrachtungen über die weise Haushaltung GOttes im Reiche der Natur, auch über das Nutzbare und Anmuthige der Naturgeschichte, imgl. einen Versuch der Naturgeschichte des Preuß. Börnsteins und

der Heringe herausgegeben, auch Festprogr. de resurrectione I. C. hostium veritatis testimonio confirmata, deren fünf herausgekommen, de I. C. in spiritu iustificato, ad 1 Tim. III, 16. Spir. S. perpetuum Iobilaeum orbi christiano promulgante, Christo conuenientissimo tempore orbem hunc salutante, wovon drey verhanden sind, geschrieben, und nonnulla specimina circumforaneae vanitatis, vulgo Charlataneriſmi in nostri aeui empaeetarum stratagem atibus abdisputiret. Uebrigens ist von seinem Leben und Schriften auch in den Beyträgen zu den act. hist. eccl. III. Band, S. 754. u. s. w. gehandelt.

S. 39. N. 13. Levin Pouchenius hat auch de articulis form. concord. 1638. sqq. disputiret.

S. 40. N. 4. Mich. Behm ist von Joach. Meiern in der ersten Dißert. de claris Boehmeris p. 36. mit dem Schlesischen Dichter David Böhm verwechselt worden, es hat dieser aber in der zweyten Dißert. p. 23. seinen Irrthum erkannt, indeßen meinet er, daß einige von des einen Gesängen dem andren beygeleget worden. S. Wetzels Beschr. der Liederdichter, I Th. S. 119. und 123. wo auch von dem D. Mich. Behm das Lied: Dankt GOtt an allen Enden, als das bekannteste angeführet wird.

S. 41. N. 21. Der Coburgsche Generalsuperintend. Erdmann Rudolph Fischer hat 1762. memoriam Latermanni; famosi magis ob doctrinae et morum corruptelas quam famigerati Theol. Doctoris herausgegeben, nach welcher Schrift Latermann nicht zu Coburg, sondern zu Gellershausen

hausen, wo sein Vater Pf. war, und zwar 1620. den 2. Jul. geb. in Halberstadt seines ärgerlichen Lebens wegen abgesetzt, und 1662. als Feldpred. im Oesterreichschen gestorben. Ordinar. Prof. aber ist er, wie daselbst angenommen wird, allhier nicht gewesen. Sonst hat dieser Latermann auch Georg. Cassandri Tr. de officio pii viri in ecclesiae dissidio mit Noten, auch den ersten Theil eines Berichts von dem Grunde der ewigen Seligkeit herausgegeben, und von der christl. Einträchtigkeit über Eph. 4, 1. u. s. w. geschrieben. S. **Walchs** Relig. Streit. unsrer Kirche IV. Th. S. 749. u. f. 793. u. s. w.

= Z. 8. von unten; Des Otto Anthroposcopia ist allhier zuerst 1647. 12. herausgekommen. Seine Wittwe lebte noch 1700. zu Preuschholland.

S. 42. Z. 6. Grabe hat auch vier Festprogr. de vera Christi deitate ab omnibus extra occiduam ecclesiam credita drucken laßen.

= Z. 6. von unten. Pfeiffers Dißert. de daemone meridiano über Ps. 90, 6. steht auch in Menkenii thesaur. dissert. philol. T. I. p. 656. sqq. und von seinen antiquitat. graec. kan man des Herrn M. **Pisanski** histor. graec. lingu. in Pruss. p. 30. 32. nachsehen.

S. 44. Z. 3. Lilienthal hat bereits den dreyzehenden Theil der guten Sache, auch einen Versuch einer genauen Zeitrechnung der heil. Schrift, ingleichen eine Sammlung von Predigten über Ebr. XI. von der Kraft des Glaubens, auch über die Joh. XI. beschriebne Auferweckung Lazari, und die bey besondren Vorfällen gehalten worden, herausgegeben,

ben, als Präses eine Dißert. de necessitate satisfactionis in genere et speciatim per Christum praestitae vertheidiget, auch Festprogr. de θεοπνευστία modo reuelationis sapientia diuina dignissimo; hagiographorum V. T. Luc. XXIV, 46. "Christo adserta; Euangelistarum", in specie Lucae ab obiectionibus e Luc. I, 1-4. petitis vindicata; librorum biblicorum ipso sacrorum scriptorum testimonio comprobata; sacrorum scriptorum librorum biblicorum credibilitatem attestante; ecclesia Iudaica θεοπνευστίαν librorum V. T. testimonio suo comprobante; ecclesia primaeua θεοπνευστίαν librorum N. T. ipso facto attestante; θεοπνευστία horum librorum diserto testimonio eius comprobata; a scriptoribus saeculi secundi et tertii post. C. N. adserta geschrieben. Von seinem Leben ist auch in der ersten Samml. der Lebensbeschreib. Preuß. Gottesgelehrten, so zu Halle gedruckt wird, S. 67. u. f. w. gehandelt.

N. 6. von unten: Moldenhawer war von 1756 bis 1763 Wallenrodscher Bibliothecarius, ward 1764 als Prof. Theol. ordin. designirt, gieng aber, wie oben angemerkt, von hier nach Hamburg. Ao. 1764. den 11. Nov. verlor er seine ganze Bibliotheck bey dem hiesigen großen Brande, und hat, da er allhier war, theologiam reuelatam dogmaticam, auch ein Verzeichniß rarer Bücher drucken laßen, und seine Erleuterung schwerer Stellen des N. T. wovon drey Theile fortmehro heraus sind, zu schreiben angefangen. Die in Hamburg von ihm verfertigte Schriften sind in

Ham-

Hambergers l. c. S. 666. angemerket, es kommen aber auch noch verschiedene in den Hamburgschen gelehrten Nachrichten verhandne Anmerkungen, nebst Auszügen aus daselbst gehaltnen Predigten dazu. S. auch **Neues Oel Europa** VII. Th. wo ausführlich von ihm gehandelt wird.

S. 45. N. 9. von unten. Zu denen, welche den gradum Doctoris theol. allhier angenommen haben, gehören noch:

XXXV. M. **Conrad Stephan Meintel**, von Schwabach bürtig, welcher 1761. den 24. Aug. in Abwesenheit ernannt ist. Er war damals Prediger auf Wasiliostrow in Petersburg, ist aber schon 1764. den 13. Aug. verstorben.

XXXVI. **Gotthelf Christian Reccard**, design. Prof. theol. ordin. auch adj. Pf. und Diac. auf dem Sackheim, doctorirte 1766. den 7. Oct.

S. 45. letzte N. Von des D. Jonas Verdiensten um die Ausgabe des Culmischen Rechts kan man den Vorbericht zur Danziger Edition davon von 1745. fol. §. 75. 77. oder **Lengnichs** Geschichte des poln. Preuß. II. Band, S. 118. 126. 322. nachsehen.

S. 46. N. 12. Daß Lobwaßer der Lutherischen Kirche zugethan geblieben, wovon **Gottfr. Arnold** in seiner Kirchen- und Ketzerhist. XVI. Buch, XI. Cap. §. 36. das Gegentheil behauptet, hat **Hartknoch** in der K. Hist. S. 499. u. f. dargethan.

S. 48. N. 7. Kowalewski hat auch de intercessione nuntiorum terrestrium in Comitiis regni Poloniae, et Prussiae, quae Poloniae iuncta est, conuentibus, seu libero Veto, polonice nie pozwalam disputiret.

S. 48. N. 19. Boltz starb 1764. den 30. Junii, und ihm succedirte als secundus XXI. D. **Johann Ludwig L'Estocq** in demselben Jahr, vorhin tertius, welcher ihm in dem acad. Senat in der letzten Zeit seines Lebens zugeordnet gewesen.

S. 49. N. 1. Boltz hat noch die 59ste Dißert. über die Pandecten drucken laßen.

= N. 12. L'Estocq hat auch eine Erleuterung des allgemeinen und Preuß. Wechselrechts, imgleichen Grundregeln einer pragmatischen Rechtshistorie drucken laßen, und ist 1764 secundus geworden. In seine Stelle ward 1764 tertius:

IX. D. **Sigism. Christoph Jester**, bis dahin quartus, welcher zugleich Sitz und Stimme in dem academ. Senat, wenn solches erforderlich ist, hat.

= N. 9. von unten. Jester ward 1764 tertius, und ihm succedirte in demselben Jahr als quartus: XI. D. **Christian Renat. Braun**, bis dahin Prof. extraord.

= N. 3. von unten. Jester hat auch singularia quaedam circa officium iudicis Gedanensis abdisputiret.

S. 51. N. 2. von unten. Olearius hat auch der Diß. de differentiis u. s. w. eine Schrift de ἀγραφίᾳ ICtis Pruss falso imputata vorgesetzet.

S. 52. N. 8. Braun ward 1764 der vierte Ordinarius, und hat de effectibus et poenis diuortii tam partialis quam totalis disputiret.

= N. 12. Ohlius ward 1757 Tribunals- und Pupillenrath.

= N. 15. Kurella hat auch de officio iudicis

circa

circa inspectionem cadaueris in criminalibus zu disputiren angefangen, und epist. ad C. 3. X. de raptoribus, incendiariis et violatoribus ecclesiarum drucken laßen, und ist 1764. den 24. Febr. den Weg alles Fleisches gegangen. Geboren war er 1713. den 15. Jul.

S. 52. N. 21. Gregorovius der jüngre, ward dabey 1759. Gerichtsverwandter, starb aber 1760. den 20. April.

= N. 9. von unten: Schienemann ward dabey 1762 Obersecretarius, und 1764 Pupillenrath, auch Adjunctus der Juristenfacultät, legte aber 1765 die Profeßion nieder, wie er denn auch das Criminalcollegium bereits vorhin verlaßen hatte.

= N. 3. von unten: Weber ward dabey 1764 Stadtrath, und 1765 Adjunctus Facult. jurid.

S. 53. N. 8 Westphal ließ 1623 ein collegium feudale drucken.

= N. 23. Ao. 1756. den 18. Oct. doctorirte **Carl Wilhelm Romberg**, ein Königsberger, welcher pro gradu de praesumtione matrimonii ex deductione sponsae in domum, vbi sponsalia praecesserunt, disputiret hat, und nachhero Gerichtsverwandter auch Criminalrath geworden.

Ao. 1759. den 28. Mart. **Johann Christian Teske**, ein Königsberger und Sohn des Prof. der Naturlehre. Er disputirte pro gradu de quaest. vtrum in donatione opus sit acceptatione? und ward 1761 Inspector der Gröbenschen Stipendiaten, anbey 1765 Criminalrath.

Ao. 1763. den 22. Dec. **Daniel Gralath**, ein Danziger, welcher bald darauf Insp. des Gymnasii

in seiner Vaterstadt und Prof. der Rechte an demselben geworden. Seine Dißert. pro gradu handelt de iurisdictione in caussis matrimonialibus, et hodierno eius exercitio in foro Gedanensi.

Ao. 1764. den 7. Sept. **Wilhelm Bernhard Jester**, ein Königsberger und Hofgerichtsadvocat. Pro gradu disputirte er de transactionis validae consectariis.

S. 54. R. 12. Placotomus ließ auch allhier 1549. 8. einen Tratc. davon drucken: wie man sich in der Pest zu verhalten habe.

= R. 11. von unten. Aurifaber hat auch des Hermolai Barbari compend. in libros Aristotelis physicos allhier 1547. 8. cum praef. de compendiorum vsu et lectione Aristotelis herausgegeben, und **Christian Heinr. Vogel** hat 1765. 4. eine Nachricht von dieser seltnen Ausgabe zu Erfurt drucken laßen. S. **Pisanski** hist. graec. lingu. p. 13.

S. 55. R. 8. von unten: Stoji Carmina gab Vergerius allhier heraus.

S. 56. R. 8. von unten: Göbel, der ältre, hat auch 1567 in deutscher Sprache ein Buch vom Ursprunge des Börnsteins herausgegeben, das sein Sohn 1616 wieder auflegen laßen.

S. 57. R. 16. Bohlius, welcher nicht den 19. sondern den 16. Nov. geboren, ward 1766 Primarius, und ist auch seit Hartmanns Tode Beysitzer des Collegii medici. Er hat eine Abhandlung von der nöthigen Vorsichtigkeit bey den in lebendigen Geschöpfen anzustellenden Erfahrungen drucken laßen,

laßen, auch von der Unempfindlichkeit der Sehnen geschrieben. Seine diss. epistol. ad Ruischium handelt eigentlich de vsu nouarum cauae propaginum in systemate chylopoeo, und ist zu Amsterdam 1727 besonders gedruckt. In Börners Nachrichten von den itztleb. Aerzten wird S. 212. u. f. auch von ihm gehandelt.

= R. 7. von unten: Boretii Dißert. de operatione alta, steht auch in der Hallerschen Samml. chirurg. Schriften IV. Th. S. 90. u. f. w.

= R. 3. von unten: Büttner ward 1766 secundus, und ist auch ein Mitglied des Collegii Sanitatis. Ihm succedirte 1766 als tertius

XXII. D. Gottfried Thiesen, vorhin quartus.

S. 58. R. 10. Von D. Büttners Leben und Schriften S. Börners Nachrichten S. 174. u. f. w. Er hat außer einigen in den hiesigen Intelligenzblättern befindlichen Anmerkungen, welche insgesammt unter dem Titel: gesammlete anatomische Wahrnehmungen, zusammen gedruckt worden; auch eine Anweisung, worauf bey Ausstellung eines Obductionsattests über tödtliche Verletzungen mit Acht zu geben; und einen aufrichtigen Unterricht vor neuangehende Aerzte und Wundärzte, wie sie sich vor, in und nach den legalen Besichtigungen todter Cörper zu verhalten, und die Besichtigungsscheine, nach beygefügter Betrachtung von der Tödtlichkeit der Wunden, einzurichten haben, drucken laßen.

= R. 13. Thiesen ward 1766 tertius, und hat auch de quaest. vtrum vasa cuprea culinae sanitati humani corporis noxia sint? disputiret.

In Börners Nachrichten S. 214. werden auch seine Theoremata Osteologica und in Hambergers gelehrt. Deutschl. S. 470. wird seine Warnung für dem unvorsichtigen Genuß der Schierlingswurzeln angeführet.

- N. 10. von unten. von Sanden, welcher nicht sextus, sondern quintus war, ist 1759. den 22. Nov. gestorben, und ihm succedirte:

IV. D. Joh Wilh. Werner, Prof. extraord. welcher aber auch 1762. den 28. Febr. die Welt verließ. Hierauf erhielt

V. D. Johann Christian Laubmeier, Prof. extraord. die fünfte ordentliche Profeßion, disputirte pro loco de quibusdam menstruis chemicis acidis, starb aber 1765. den 13. Nov. worauf

VI. D. Andr. Joh. Orlovius, geb. 1735. den 31. Dec. welcher 1761. den 12. Mart. allhier doctoriret hat, quintus geworden. Er hat de plica polonica, auch de tincturis Alcalinis disputiret.

S. 58. lezte N. Masius hat auch de fabrica et vsu oculi disputiret, und examen rationum, quae contra morbos occultos habentur, drucken laßen.

S. 59. N. 8. Woitens Schatzkammer ist 1767 zum sechszehnden mal vermehrt und verbeßert zu Leipzig herausgekommen.

- lezte N. Werner hat auch de remediis nonnullis antepilepticis vsitatioribus; quaest. vbi manet vrina foetus? caussa, cur homines semel tantum variolis et morbillis corrumpantur, disputiret. Mit der leztren Dißert. vergleiche man des Herrn von Haens Schrift: morbilli variolarum

larum vindices genannt; und in **Börners** l. c. ist von ihm S. 183. u. s. w. gehandelt, wo auch angemerkt wird, daß er 1715. den 2. Sept. geboren.

S. 60 N. 3. Schröder starb 1762. den 9. Febr.

= N. 6. Wirdig hatte 1638 zu Wittenberg magistriret.

= N. 14. Olizar, welcher auch vorhin Prof. eloquent. in dem collegio illustri zu Keidan gewesen, hat 1655. den 27. Mart. die Doctorwürde allhier erhalten.

S. 61. N. 9. Hübner ward 1708 Physicus zu Rastenburg.

S. 62. N. 14. Mühlmann hat auch eine Nachricht von einem ansteckenden Fleckfieber, das 1757 und 1758 zu Ruß in dem Memelschen graßiret hat, zu Danzig 1762. 4. herausgegeben.

S. 63. N. 7. Paulsen starb 1766. den 28. Dec.

= N. 11. Bey der medicinischen Facultät haben nachhero doctoriret:

1756. den 9. Sept. I. **Jacob Beeck**, ein Königsberger und Practicus in Holland, deßen Specimen de non superabili propemodum necessitate circumspectionis in vsu Martis medico handelt.

II. **Dan. Numme**, von Riga, Practicus zu Mitau, welcher eine Schrift de bilis secretione drucken laßen.

III. **Sam. Gottlob Köhler**, von Croßen, Practicus in Graudenz, gab eine Anmerkung de infarctu hepatis ex venae portae polypo incurabili et lethali heraus.

IV. **Friedr Wilh. Sützel**, von Nauen in der Mittelmark bürtig, und Regimentsfeldscheerer bey

dem

dem von Kalneinschen Regiment, welcher de hydrocele, cauterio indolente praemisso, et incisione chirurgica insecuta tute curanda geschrieben.

Ao. 1758. den 20. Apr. I. **David Gottlieb Barnwaßer**, von Stolpe in Pommern, gab ein specimen de salutaribus Taraxaci virtutibus heraus.

II. M. **Johann Thiesen**, ein Königsberger, welcher de varietate ingeniorum disputirte.

III. **Joh. Gottlieb Kobligck**, von Garnsee in Preußen, deßen Specimen de morbis ex Plethora ortis handelt.

IV. **Joh. Friedr. Weinberger**, von Heilgenbeil in Preußen, ließ eine Schrift de Nephritidis curatione circumspecte molienda drucken.

1761. den 12. Mart. I. **Gabr. Blanckenheim**, ein Danziger, der generalem epilepsiae contemplationem drucken ließ.

II. **Francisc. Gottlieb Rothe**, aus Brieg in Schlesien, und Physicus zu Insterburg, welcher examen caussarum, propter quas valetudinarius in laesione internarum partium sui corporis vitam conseruare possit, herausgab.

III. **Jacob Friedr. Regius**, von Mitzen in Curland, deßen Specimen de podagra handelt.

IV. **Andr. Joh Orlovius**, aus Wilda, welcher de quaest. suntne haemorrhoides morbus? disputirte, und 1766 Prof. ordin. Medic. allhier ward.

1762. den 10. Jun. I. **Sim. Petr. Plehwe**, aus Rauschken bey Gilgenburg in Preußen.

II.

II. Joh. Petr. Ernst von Schefler, ein polnischer von Adel.
III. Joh. Heinr. Thomas, von Osterode in Preußen, deßen Specimen de vsu Phosphori in Medicina handelt.
IV. Johann Gordack, aus Tilsit in Preußen, und Physicus in Memel, schrieb de spasmis muscularibus vniuersalibus.
1764. den 12. Mart. I. Christian Moneta, ein Danziger, und Leibarzt der Fürstin von Sollobub, welcher ein specimen de apoplexia drucken ließ.
II. Carl Sigism. Engel, von Tilsit in Preussen, schrieb de theoria Medica, und ward 1768 Physicus in Bartenstein.
III. Joh. Wilh. Feyerabend, ein Rastenburger, gab eine Schrift de asthmate heraus.
IV. Georg Johann Wallerian, von Niburg in Finnland, disputirte de vulnere globo ferreo viri pudendis grauiter quidem inflicto, attamen feliciter sanato.
V. Sam. Schmidt, aus Tilsit in Preußen, ließ ein Specimen de prudenti medicamentorum terreorum vsu drucken.
VI. Joh. Ludw. Nöbelius, aus Gumbinnen in Preußen, ließ eine Schrift de hydrope drucken.
1765. den 29. Jan. I. Erhard Christian Aegidii, aus Engelstein in Preußen, und ehedem Stabschirurgus bey der Leibcompagnie zu Petersburg, deßen Specimen einen Casum abhandelt de Pleuritide, et post criticum eius diem in hernia scroti inueterata, subsecuto intestini olei sphacelo feliciter curata. II.

II. **Joh. Jac. Blindow**, aus Tilsit in Preussen, schrieb de Ictero.

1767. den 17. Sept. I. **Joh. Christian Kraatz**, ein Stettiner. Sein Specimen handelt de quaest. an in ossibus locum inueniat sensibilitas?

II. **Anton Lüdicke**, von Frauenburg aus dem Ermeländ. Bißthum, ist römischcatholischer Religion, und disputirte de salubritate aeris in Varmia.

S. 64. N. 3. **Melanthon** bezeuget in seinen Briefen an den Camerarius S. 118. daß Stancarus der Ebr. Sprache recht mächtig gewesen.

= N. 18. Von Hahns Leben und Schriften S. die Beyträge zu den Act. hist. eccl. III. Band S. 689. u. s. w.

= N. 5. von unten. Stoßer ließ sich 1550 in seiner Vaterstadt Conitz nieder, wo er auch noch 1556 wohnte, wie Herr Prof. **Titius** in seiner Nachricht von den gelehrten Conitzern S. 23. angemerket hat.

S. 65. N. 10. fallen die Worte: Part. post. weg.

S. 66. N. 8. Nach Herrn D. **Bucks** Lebensbeschr. der Preuß. Mathematicker S. 45. ist Menius Anfangs von 1571 Rector der Johannisschule in Danzig gewesen, welches **Prätorius** in den athen. Gedan. p. 37. 179. nicht vor wahrscheinlich gehalten, es müßte denn solches nur auf eine kurze Zeit geschehen seyn. Es hat auch Menius, wie Herr D. **Buck** l. c. S. 46. anmerkt, allhier erst 1584 pro loco und zwar de circulis disputiret.

S. 67. N. 6. Concius hat 1650. den 17. April magistriret, und war auch Bibliothecarius zu Schloß.

S.

S. **Erl. Pr.** I. Band S. 735. Er hat auch diss. selenographicam ad mentem Kepleri, Galilaei et Heuelii, imgleichen eine Vorbereitung zur Umstoßung der astrologischen Vorherverkündigungen herausgegeben. S. **Bucks** l. c. S. 88. u. f. Herr M. **Pisanski** hat sein Leben in einer 1750 zu Leipzig gedruckten Schrift beschrieben.

= N. 16. In den antiquitatibus Sciurii finden sich auch die auf seinen italiänischen Reisen angetrofne Ueberschriften gelehrter Steine, wie Prof. **Bayer** in dem **Erl. Pr.** I. Th. S. 423. angemerkt hat.

= N. 11. von unten. Richter, wider welchen Weger eine Schrift mit D. Behmens Vorrede drucken laßen, war ein Socinianer. Es hat Weger aber auch wider den Movius, S. **Hartknochs** K. Hist. S. 555. so wie dieser wider jenen geschrieben.

S. 69. N. 2. Christiani ward 1763 dabey Wallenrodscher Bibliothecarius.

= N. 7. Teske ward 1760 Prof. honor. der Petersburgschen Academie, und hat, wie **Hamberger** l. c. S. 468. anmerkt, auch von dem Gebrauch des Magnetens bey Zahnschmerzen geschrieben.

S. 70. N. 12. Das hundertjährige Gedächtniß des Todes des Dachen begieng 1759. den 18. Apr. der damalige Schulcollege im Kneiphof allhier, Joh. Friedr. Lauson, mit einer in besagter Schule gehaltnen Rede; es ließ auch die hiesige freye Gesellschaft ein lateinisches sowol als ein deutsches Gedicht bey dieser Gelegenheit drucken.

S. 71. N. 8. von unten. Von Smidenstäts Verdiensten

sten um die lateinsche Sprache kan man Morhofs Polyhist. T. I. p. 315. II. p. 471. auch Kriegks constitut. rei scholast. Ilefeld. p. 209. nachsehen. Er hat übrigens, noch ehe er zu Wittenberg magistriret, hier studiret gehabt.

S. 72. N. 20. Strimes gab auch allhier lateinsche Zeitungen 1719. 8. und von 1720. bis 1723. 4to heraus, und seine Anmerkungen über die politische Zeitungen von 1723. sind in das Schwedische übersetzt.

S. 73. letzte N. Flottwell hat auch vindicias moderaminis inculpatae tutelae in genere, et inprimis imperantibus competentis abdisputiret, und ward 1757. Prof. honorar. der Academie zu Petersburg, starb aber 1759. den 2. Januar.

S. 74. N. 8. von unten. Von Fischers Verdiensten um die Experimentalphysick kan man des Petersburgschen Prof. Schreibers Vorrede zu seinem Almagesto medico nachlesen. Das seiner Proscription wegen unter Berlin den 15. Nov. 1725 ergangene Rescript steht in dem contin. gel. Pr. IV. Quart. S. 7. u. s. w. und was seines Buches wegen von der Natur vorgefallen, das findet man in den Act. hist. eccles. IX. Band S. 294 u. s. w. Sein Glaubensbekenntniß aber kommt auch in Ludovici Hist. der Wolf. Philos. III. Th. S. 91. u. s. w. vor.

- N. 3. von unten. Arnd hat zu Rostock magistriret, und seine meteorologische auch andre kleine Schriften hat Herr D. Buck l. c. S. 152. namhaft gemacht.

S. 75. N. 2. Neufeld soll etwa 1757. in dem Bischofthum Ermeland gestorben seyn. S. 75.

S. 75. N. 16. Das Leben des Prof. Rappolts ist auch in Schmersals Nachrichten VI. Stück No. IX. beschrieben.

= N. 10. von unten. Von Knutzens Schriften findet man in Herrn D. Bucks l. c. S. 83. u. s. w. auch in dem 5ten Theil des neuen gelehrten Europa ein mehreres.

S. 77. N. 8. Kypcke hat auch ein Vocabularium graecum in N. T. libros herausgegeben, und nach Hambergers l. c. S. 222. 658. auch an der Krafstischen Bibliotheck sowol, als den Leben aus der Brittischen Biographie einen Antheil.

S. 77. N. 19. Hahn, der jüngere, hat auch de mundo optimo, principio rationis sufficientis, und theol. naturalis limitibus disputiret, und 1757 die Subinspection über die Alumnos wieder übernommen.

S. 78. N. 20. Buck, welcher auch ein Ehrenmitglied der Cosmographischen Gesellschaft zu Nürnberg, und der deutschen zu Frankfurt an der Oder, so wie ein Mitglied der hiesigen ist, und 1759 Prof. Log. und Metaphys. geworden, hat Lebensbeschreibungen der verstorbenen Preußischen Mathematicker, besonders des Christian Otters, und kleine mathematische Abhandlungen, welche in Hambergers l. c. S. 46. bemerket sind, herausgegeben, von den Stammeltern des menschlichen Geschlechts, auch von Hölen der Erde und der Art sie zu messen, geschrieben, auch de existentia mentis humanae in loco sensuum, et origine animarum rationalium; accurata potentiarum in vectis duplicis homodromi extremis adplicatarum

rum determinatione disputiret, und mundum spectabilem infinitum molis esse, imgleichen quemcunque spiritum finitum corpus organicum habere non debere in Disputen gezeiget. Geboren ist er 1722 den 12. Nov.

S. 79. N. 7. Wattson gieng 1759 nach Mitau als Rector der Stadtschule daselbst, nachdem er den 20. April eine öffentliche Abschiedsrede gehalten hatte. In den Schriften der hiesigen freyen Gesellschaft S. 387. 431. 472. finden sich Proben seiner Prose sowol als Poesie.

S. 82. N. 19. Nachhero haben allhier magistriret:

1758. den 23. Jan. **Johann Thiesen**, welcher bald darauf allhier Med. Doct. ward.

1759. den 9. Apr. **Georg Christoph Pisanski**, Rector der hiesigen Domschule.

= = den 26. Sept. **Daniel Weymann**, von Brieg in Schlesien, Conrect. der Löbenichtschen, und seit 1762 der Altstädtschen Schule allhier.

1763. den 15. Sept. III.

1765. den 3. Sept. III.

1767. den 10. April I.

= N. 8. von unten. Ao. 1647 muß die Anzahl der allhier Studirenden über tausend gegangen seyn, weil nach **Hartknochs** K. Hist. S. 615. Mislenta sich, wegen des bey einer Diß. vorgefallnen, auf das Zeugniß von mehr denn 1000 Studiosis beruffen, welche derselben beygewohnet. A. 1728 sind, nach D. **Schultzens** Zuschrift seiner poln. Bibel, noch nicht 300, von 1732 aber bis 1738. 500 bis 600 Studiosi allhier gewesen.

S. 82. N. 4. von unten: Zu den verstorbnen auswärtigen

wärtigen Gelehrten, die auf dieser Academie studiret haben, gehören auch: **Ewald Christian von Kleist**, welcher seiner Gedichte wegen berühmt ist, und allhier 1734 öffentlich disputiret hat, 1759 aber bey Cunnersdorf als Preuß. Obristwachtmeister geblieben ist. M. **Joh. Neunachbar**, Senior des Ministerii in Thorn, und Prof. Theol. an dem Gymnasio daselbst. S. **Hartknochs** K. Hist. S. 972. **Joh. Joach. Reuß**, Prof. an dem Gymnasio in Danzig. S. **Rollens** memor. philos. Dec. I. p. 432. sqq. und **Prätorii** Athen. Gedan. p. 166. Von itztlebenden gehöret Herr D. **Gotthelf Traugott Zachariä**, Prof. Theol. ord. in Göttingen hieher.

S. 85. R. 8. von unten. Daß der Erzbischof Suebelius allhier studiret habe, ist auch in den memor. Suecor. rediuiu. so 1728. 8. zu Rostock und Leizig herausgekommen, P. I. p. 13. angemerkt.

S. 86. R. 2. von unten. Elsners Leben ist in den Geschichten der Berlinschen Academie der Wißenschaften, auch in der noua Biblioth. Brem. class. I. fasc. n. 4. beschrieben.

S. 87. R. 5. Der Herr von Goldbach ist zu Ausgange des Jahres 176 gestorben.

= R. 19. D. Miln starb 1756. den 22. May.

S. 88. R. 6. Doct. Schreiber, welcher zuletzt würklicher Hofrath auch Prof. der Anatomie und Chirurgie zu Petersburg war, ist 1760. den 28. Jan. gestorben, nachdem er den ersten Theil seines Almagesti medici zu Wien herausgegeben. Herr D. **Buck**, welcher l. c. S. 172. u. s. w. von ihm handelt, hat angemerkt, daß er 1705. den 26. May

geboren, 1728. im Junio zu Leiden doctoriret, und 1742. Stadtphysicus in Moscau gewesen. Seine Diß. de fletu ist nicht 1739. sondern 1729. gedruckt.

S. 88. N. 9. von unten. Prof. Bayer hat allhier 1719 und 1724. 8. Antiphonis Rhamnusii orationes herausgegeben, und in den Act. Bor. I. Th. S. 881. u. s. w. findet man von ihm paradoxa de originibus Prussicis. Sein Leben ist auch in dem fünften Bande der Sammlung merkwürdiger Lebensbeschr. Herrn D. Semlers n. 26. zu finden, und in des Herrn D. Uhln sylloge noua epistolarum kommen lib. 1. verschiedne seiner Briefe, auch andrer Gelehrten an ihn vor.

S. 89. N. 15. Guilandin ist noch vor Sabini Ankunft 1544. allhier immatriculirt.

= N. 18. Der Baron von Huldenberg ist von dem Kayser Carl VI. unter die Magnates Hungariae mit dem Indigenat aufgenommen worden, S. act. hist. eccles. XIX. Band S. 1032. und hat auch de aequilibrio alioque legati iur. gent. arbitrio in gentium controuersiis pacis tuendae caussa interponendo geschrieben, und allhier unter Prof. Thegens Vorsitz de numero planetarum eorumque satellitibus disputiret.

= letzte N. Kiper disputirte auch allhier de normali Philos. principio.

S. 90. N. 11. Otters Leben hat Herr D. Buck ausführlich beschrieben seinen Lebensbeschr. der Preuß. Mathemat. S. 201. u. s. w. so wie desselben principia architecturae militaris aus einer Handschrift S. 305. u. s. w. beydrucken lassen;

davon

davon aber, daß Otter die holländische Art zu fortificiren erfunden habe, behauptet derselbe l. c. S. 294. u. s. w. das Gegentheil.

S. 92. N. 3 Bey dem zweyten Jubiläo der hiesigen Academie gab auch der Rector des Gymnasii zu Alt-Stettin D. Mich. Friedr. Quade ein Progr. de meritis Acad. Regiomont. in Pomeraniae rem publ. ecclesf. et litter. heraus.

= N. 13. von unten. Alberti hat auch 1648. Melodeyen über die geistl. Lieder Sim. Dachens in zwey Theilen allhier herausgegeben.

= N. 4. von unten. Arnoldi hat auch allhier de syllogismo expositorio et hypothetico disputiret.

S. 93. N. 5. von unten. Aurifaber war nur bis 1566 Präsident des Saml. Bißthums, da er Präsident des Pomes. ward, und bekam 1567 im Febr. seinen Abschied.

S. 94. N. 20. Movius hat Antibergium drucken laßen.

= N. 8. von unten: Beßels auf der hiesigen Rathsbibliotheck befindliche Handschriften, die griechsche Literatur betreffend, beschreibet Herr M. Pisanski in der hist. graec. lingu. p. 17. sqq. welcher auch p. 19. aus den act. scholast. T. II. p. 85. anmerkt, daß Herr D. Uhle es sey, welcher Beßels Miscellanea herausgegeben.

S. 95. N. 4. von unten. Der Hofrath Braun hat auch einen Tract. de interregno in regno Poloniae geschrieben, welchen der Prof. Jänichen in Thorn 1733 herausgegeben hat; und die in dem Erl. Pr. I. Th. S. 721. u. s. w. befindliche Anmerkung von den Labyrinthen in Preußen ist

nach des Erl. Pr. V. Th. S. 847. auch seine Arbeit.

S. 95. letzte N. Bretcke war von Bameln bey Friedland bürtig, S. Colb presbyt. reg. p. 89. und ist im October gestorben; ob er auch gleich erst 1569 zum Pfarramt in Labiau ordiniret worden, so hat er doch schon 1567 der repet corp. doctr. als Pf. in Labiau unterschrieben. Seine Postille kam 1595 heraus, und 1589 ließ er ein litthauisches Gesangbuch drucken. Er hat auch nicht nur das N. T. sondern die ganze Bibel in das Litthauische übersetzt im Manuscript hinterlaßen, von welchem man des Herrn Oberhofprediger Quandten Vorrede vor die litthauische Bibel §. IV. nachsehen kan.

S. 97. N. 3. Draconites ward 1560. den 7. Januar. bey der hiesigen Academie inscribiret, ist also bereits damals schon in Preußen eingetroffen gewesen, und hat zwar in Marienwerder geprediget, aber nicht das Pfarramt daselbst verwaltet. Im October desselben Jahres war er nicht mehr zur Stelle, die Gefälle sind ihm aber noch bis zum 11. Junii 1564 nachgeschickt, da ihm der Dienst aufgesaget ward.

= N. 11. Nach Henneberger's Erklär. der Pr. Landtafel S. 183. hat Epplin auch hier ein übles Leben geführet.

S. 98. N. 9. Daß Osiander nicht der Verfaßer von Funckens Chronologie sey, ist nach den Hamburgers gel. Nachr. 1765. S. 45. daher nicht zu folgern, weil Funck den ersten Theil dieses Werks in Nürnberg noch eher verfertiget gehabt, ehe

ehe er zu Osiandern nach Königsberg gekommen; weil Osiander in Nürnberg, ehe er hieher zog, bereits mit Funken zusammen im Predigtamte gestanden, auch mit ihm in Freundschaft daselbst, nach **Hartknochs** K. Hist. S. 309. gelebet; wie denn Funck des Osianders Tochter bereits in Nürnberg geheyrathet gehabt, und desselben Ehegattin nach Preußen gebracht, da Osiander noch in Nürnberg zurückgeblieben; wie solches aus dem in den **Hamb. Nachr.** angeführten Nürnb. gel. Lex. des Herrn Prof. **Wills** erhellet. Es nennet auch **Lucas Osiander**, des Andreä Sohn, in seiner hist. eccles. Cent. XVI. p. 802. den Funcken ausdrücklich Chronologiae auctorem. Man kan aber hievon auch **Tenzels** monatl. Unterred. I. Th. S. 1233. nachlesen. Ubrigens ist sein Bekenntniß, das er dem Gerichte übergeben, in dem **Preuß. Todestempel** S. 797. u. s. w. befindlich.

S. 98 N. 11. von unten. Die Funckin, deren Grabschrift in der Altstädtschen Kirche allhier befindlich ist, dörfte nicht des enthaupteten Funckens Ehegattin gewesen seyn, indem sie nicht, wie diese, eine geborne Goltzin, sondern Osianders Tochter war. Funckens Erben sind auch nach seinem Tode nicht hier geblieben, sondern, wie in dem I. Th. dieser Hist. S. 122. angemerket ist, bald darauf in ihre Heimath gezogen. Von Funckens Verrichtungen in Curland, kan man des Herrn M. **Tetschens** Curl. Kirchengesch. II. Th. S. 291. u. s. w. auch nachsehen.

S. 99. N. 4. In **Wetzels** Leb. der Liederdichter I. Th. S. 364. werden die auswärtigen Gesangbü-

cher namhaft gemacht, in welchen Hagens Lieder vorkommen.

S. 99. N. 11. Hartknochs Dißert. de forma reipubl. veteris Prussiae, Poloniae, Curoniae et Semgallorum, imgleichen de Senatu regni Poloniae, sind in das Deutsche übersetzt in **Carl Johann von Caspari** Tr. von Preußens, Polens, Cur- und Lieflands alten und neuen Regierung n. I. bis IV. zu finden.

= N. 10. von unten. Hellwich soll Auctor von dem 1713. fol. zu Cölln in fünf Bänden unter dem Titul: Pandesia sacra, gedruckten Commentario über die 5 Bücher Mosis seyn. S. **Unsch. Nachr.** 1714. S. 716.

S. 100. N. 18. Heshusius gab auch 1577. 4. zehn Predigten von der Rechtfertigung und dem heil. Abendmahl, zu einer Verantwortung wider seine Widerwärtige in Preußen, und 1575. 4. eine Warnung an seine liebe Preußen für der Gemeinschaft der Calvinisten heraus, welcher Schriften aber eben so wenig, als der übrigen allhier gedruckten in dem in **Leuckfelds** hist. Heshus. S. 231. u. s. w. befindlichen Verzeichniß der Heshusischen Schriften gedacht ist.

= N. 9. von unten. Hollenders Schriften insgesamt stehen, nach des Herrn M. **Pisanski** hist. Pruss. litter. p. 60. in dem zu Wien 1758 gedruckten indice librorum prohibitorum.

S. 102. N. 4. Das Lied: Nur frisch hinein u. s. w. steht in Kongehls Belustigung bey der Unlust, S. 260. ist also von ihm, und nicht von dem D. Herrnschmid verfertiget.

S. 103.

S. 103. N. 17. Von des Mag. Langhansens Leben und Schriften kan man auch den **Preuß. Todestempel** S. 61. u. s. w. nachsehen.

S. 104. N. 14. Von dem Morgenstern kan man auch Schotti memor. Theol. Gedan. semisecular. n. IV. nachlesen.

= N. 2. von unten. Morlin war auch Bibliothecarius zu Schloß, da er als Pf. in dem Kneiphofe hier stand. S. **Erl. Pr.** I. Th. S. 734.

S. 105. N. 2. Neufeld hat auch Scharfii Logicam mit Noten herausgegeben, und 1647. 1648. über desselben Metaphysic disputiret.

= N. 6. von unten. Der von Polentz war bereits 1519. als Bischof von Samland in Rom bestätiget, wie solches seine Quittung über die deshalb gezahlte Gelder zeiget, welche in des Herrn M. **Pisanski** Schrift von dem Bischofe von Dobeneck S. 9. befindlich ist. Seine Grabschrift steht auch in Colbii presb. reg. p. 4. und aus seiner 1524. gehaltnen Weyhnachtspredigt findet sich in den **Unsch. Nachr.** 1715. S. 415. u. f. ein kurzer Auszug.

S. 107. N. 3. Von dem Streit des Raschen wegen der Reuchlinschen Aussprache des Griechischen, und deshalb im Druck gewechselten Schriften, sehe man **Pisanski** hist. graec. lingu. p. 28. sq.

= N. 10. Scalich hat auch seine zweyte Apologie allhier drucken laßen.

= N. 19. Schönbergers angeführte Disputen sind nicht allhier, sondern zu Leipzig gehalten. Das Bildniß desselben ist in **Hartknochs** A. und N. Pr. befindlich.

S. 108. N. 3. Nach den Act. Bor. II. Th. S. 733. ist dahero vor den Seclutian bereits 1574. eine Collecte gehalten worden. Es war derselbe aber etwa 1500. geboren, wie in dem Pr. Jubell. Ged. S. 42. gemuthmaßet wird.

S. 109. N. 5. von unten. Sperat wohnte schon zu Ende des 1523sten Jahres auf dem Königsbergschen Schloße, S. Act. Bor. II. Th. S. 665. und ist 1551. noch vor dem Aug. mit Hinterlaßung einer Wittwe gestorben. Die zu Wien ihm vorgelegte Articul hatte schon D. Luther 1523. nebst Sperati Antworten 4. herausgegeben. S. unten von dem Sehofer. Man kan übrigens von ihm überhaupt auch Raupachs evangel. Oesterreich S. 11. und erleut. evang. Oesterr. S. 8. Schelhorns Tr. von der evangel. Religion in Salzburg S. 100. auch des von Ludwigs gel. Anzeigen I. Band S. 593. u. s. w. nachsehen. Albert Speratus hat eine zu Elbing den 1. Jan. 1542. de puero Iesu gehaltene Rede 8. zu Wittenberg drucken laßen, welche er dem Sohn des Bischofs von Polentz, Theophilus, zugeschrieben, in welcher er sich a Rutilis nennet.

„ letzte N. Stifel ward in Preußen Anfangs Pf. in Memel, denn 1550. zu Eichholz, und endlich 1551. in Habestrom. Nach Wetzels analect. hymnio II. Band S. 671. hat er nicht nur ein schön Lied von der Rechtfertigung gemacht, sondern auch, was die deutsche geistl. Lieder betrift, das Eis gebrochen, obgleich Luther dieselben in Ordnung gebracht. Sonst hat er auch zu Nürnberg 1545. eine deutsche Rechenkunst, und 1546. eben

eben daselbst ein Rechenbuch von der welschen und deutschen Practick drucken laßen; und **Raupach** hat in seinem evangel. Oesterreich S. 36. u. f. auch von ihm gehandelt.

S. 114. R. 9. Allem Ansehen nach ist Appel der Apell, welcher Kanzler des Bischofs zu Würzburg gewesen, 1523 aber, des Evangelii wegen, drey Monat lang gefangen geseßen, und hierauf das Seine nebst dem Würzburgschen verlaßen müßen. S. **Rabi** Märtrerhist. VII. Th. Bl. 1 bis 20.

S. 116. R. 12. Bedaun war 1671 geb. ward 1699 Conrector, und ist 1715 gestorben.

S. 118. R. 2. Von dem Binnwaldt handelt auch Schottus in memor. theol. Ged. semis. n. IV.

= R. 3. von unten. Daß Bochmann, welcher Mag. war, auch zu Danzig gelehret, erhellet aus **Prätorii** Danz. Lehr. Ged. S. 2. der zweyten Ausgabe.

S. 121. R. 11. von unten. Bormmann hat auch zu Thorn eine Anleitung zur Rechenkunst drucken laßen, und in **Zerneckens** Thorn. Chron. wird S. 480. auch von ihm gehandelt.

= R. 2. von unten. Boye war 1685. den 24. Dec. geboren, ist 1714. Rector in Durlach geworden, und 1724. den 16. Sept. gestorben.

S. 124. R. 14. Bußenius hat auch de somno, vi genitrice und vi nutriente disputiret, und wider den D. Petr. Möller, deßen im II. Th. dieser Hist. S. 327. gedacht ist, geschrieben.

S. 125. R. 13. setze man hinzu: S. **Erl. Pr.** III. Th. S. 218. u. f.

S. 126. R. 18. Des Cieglers Weltspiegel hat M. Dav. Meißner ohne Benennung des Verfaßers

zu

zu Stettin 1606. 4. herausgegeben. Man kan aber auch von ihm überhaupt **Großens** Jubellexicon I. Th. S. 71. und **Preuß. Jubell. Ged.** S. 12. u. f. nachsehen.

S. 127. N. 2. Cluver gab auch seines Vatern orthotomiam apostolicam mit D. Abrah. Calovs Vorrede de commentariis Paulinis 1653. 4. heraus.

- N. 15. Coerdes war von Stadthagen.

S. 128. N. 7. Collberg hat auch 1743. allhier ein Progr. de Iuliani Imperatoris institutione iuvenili drucken laßen.

- N. 5. von unten. Joach. Columbus ward 1671 Conrector, und 1674 Rector, auch dabey Magister.

S. 130. N. 5. Coster ist 1676. den 31. Jul. zu Moscau gestorben. S. **Richters** Rede de meritis Prussorum in Livoniam p. 10.

S. 132. N. 9. Devitius hat auch de luna 1643 disputiret.

S. 134. N. 18. Engelbrecht hat de politicorum demonstrationibus scientificis, quas vulgo dari negant, disputiret, auch einige Dißert. de Chrematistica, quae est praeter et contra naturam geschrieben, und ist den 1. Jan. 1729 gestorben.

S. 138. N. 9. von unten. Gaßer war Phil. Mag. und Anfangs Conrector in Rastenburg.

S. 139. N. 11. Gerdt lebte 1508, da er des Christoph Cupners Werk de vsuris, montibus pietatis et mercatura lateinisch und deutsch herausgab. D. Gregor. Breitkopf in Leipzig hat seine Laudationes panegyricas de illustri domo Saxoniae ad Fridericum Teuton. ord. Magistrum, welche er 1500. oder 1501. gehalten, herausgegeben, und zu seinem

seinem Lobe ein Epigramma hinzugesetzt, darinn er ihn M. Steph. Gerhardum, Regiomontanum, nennt. S. des Herrn Prof. **Titius** Nachr. von gel. Conitzern, S. 148. u. f. Nach des Herrn M. **Pisanski** Nachricht von dem Bischof von Dobeneck S. 16. ist er Samländischer Thumprobst geworden.

S. 139. R. 7. von unten. Obgleich Girck ein Böhmischer Bruder war, bekannte er sich doch in Preussen zu der Augsp. Conf. S. **Hartknochs** K. Hist. S. 307. wie denn schon 1552. den 19. May ihm aufgegeben ward die Kirchen seines Erzpriesterthums, weil das Pomes. Bißthum vacirte, zu visitiren, er also schon damals nicht nur an der lutherischen Gemeine in Neidenburg als Pf. gestanden, sondern auch daselbst Erzpriester gewesen ist.

S. 140. R. 8. Es hat auch Herr M. Ewald würklich des Gircken Catechismus wieder auflegen lassen, als in deßen alter und neuer Lehre der Böhmischen Brüder er n. I. zu finden ist.

= R. 2. von unten. Wider den Glagov hat M. Christoph Hoppe, Bürgermeister in Conitz, eine Ablehnung der Auflage desselben zu Thorn 1666. drucken laßen. S. **Titius** l. c. S. 34. u. f.

S. 141. R. 6. Nach Placcii theatr. anon. p. 201. soll nicht Glückrad, sondern Joh. Hartmann, Prof. Med. zu Marpurg, der Urheber von den Anmerkungen zu dem Beguin seyn. Daß Hartmann aber unter dem Namen Glückrad diese Anmerkungen geschrieben, wie in dem **Gel. Lex.** II. Th. S. 1381. angenommen wird, und also Glückrad

ein

ein erdichteter Name sey, kan man nicht behaupten.

S. 142. N. 16. Gregorovius war 1681. im Febr. zu Schippenbeil geb. und ist 1732. den 26. Aug. gest. Das an ihm eines zu edirenden poln. Gesangbuches wegen 1719. den 22. Febr. ergangene Königl. Rescript steht in **Olofs** l. c. S. 385. u. f.

S. 145. N. 19. Haack hat nicht ein litthauisches Lexicon, sondern nur ein Vocabularium über das N. T. und den Psalter herausgegeben. Vor die Grammatic hat Herr D. Franck eine Vorrede gemacht.

S. 148. N. 16. Hellwing hat auch ein herbarium vivum verfertiget, welches aus vier Bänden besteht, davon ein Exemplar zu Dresden, das andre aber zu Petersburg befindlich ist, S. **von Werners** Beschreib. der Stadt Angerburg, S. 39. so wie seine Sammlung von Vögeleyern theils in die Gallerie nach Dresden, theils nach Bareuth gekommen.

S. 149. N. 10. von unten. Hoffmann war auch willens Grubens corp. constitut. Pruten. fortzusetzen, S. das Thornsche Neue der Welt, S. 570. u. f. die ganze Sammlung aber gieng 1764. den 11. Nov. bey dem hiesigen großen Brande im Feuer auf. Es finden sich auch in den hiesigen Intelligenzblättern gelehrte Anmerkungen von ihm, z. E. von der Priestercalende in Preußen.

S. 151. N. 7. von unten. Hoppe war 1636. Diac. zu Ragnit, und soll noch 1658. gelebet haben. Von seinen Parodien, welche auch der Boudischen Ausgabe des Horatz beygedruckt sind, hat Herr Prof.

Lindner in den hiesigen Intellig. Blättern 1766. n. 50. gehandelt.

S. 154. Z. 4. D. Mantzel hat ein 1580. auf den Prof. und Rath Laur. Kirchhof verfertigtes Leichenprogr. der Rostockschen Academie seiner Vorrede vor Joh. Heinr. Kirchhofs Schutzreden und peinl. Sachen II. Th. 1766. beydrucken laßen.

" Z. 4. von unten. Kleins litthauische Grammatic kam in litthauischer Sprache heraus, 1654 aber ließ er einen Auszug aus derselben in deutscher Sprache drucken. S. von Sandens Vorrede vor dem litthauischen N. T.

S. 157. letzte Z. Lagus hat auch de Pneumatica, Politica, und nonnullis passionem Christi concernentibus quaesitis allhier disputiret. S. Bucks Leb. Pr. Math. S. 75.

S. 158. letzte Z. Von dem Langerfeld kan man auch seine Zuschrift einer über Eph. 3, 19. von ihm zu Hamburg gehaltnen und daselbst gedruckten Predigt nachsehen.

S. 159. Z. 5. Laudien kam 1721. nach Tilsit, und ist den 3. Oct. gestorben.

" Z. 20. Laymarius bekam, ehe er die Reise antrat, einen Adjunctus, Storbeck genannt.

S. 161. Z. 3. von unten. Lißmanin kan nicht 1563. gestorben seyn, indem sich in den Unsch. Nachr. 1757. S. 32. u. f. w. ein von ihm an den Zürchschen Gelehrten, Jac. Wolphius, 1564. den 15. Mart. zu Königsberg datirter Brief findet.

S. 162. Z. 11. Lobart hat nach Draudii biblioth. clas-

classic. p. 1465. einen Commentar. in Ciceronis quaest. Tusculan. drucken laßen.

S. 164. N. 1. Magirus kam 1628. nach Marienwerder.

= N. 13. Hier. Meletius hat schon 1572. und noch 1584. die Erzpriesterstelle in Lick bekleidet. S. von Werners Beschr. der Stadt Lick S. 22. u. f.

= N. 6. von unten. Johann Meletius ward 1537 Erzpr. zu Lick. S. von Werner l. c. S. 23. Daß er vorhin Fürstl. Buchdrucker gewesen, ist schon oben angemerkt. Er gab 1546. 8. allhier den Catechismus polnisch mit einer lateinischen Vorrede heraus, hat auch eine Postille in polnischer Sprache fol. drucken laßen.

S. 165. N. 20. Malina soll n. CXXXIV. stehen, weil die beyden Maletii eigentlich Meletii geheissen, und also erst n. CXXXVII. und CXXXVIII. vorkommen sollten. Es kam dieser Malina aber von Wilda weg, und exulirte darauf, bis er in Tilsit ankam. Daß er übrigens Pred. in Christburg gewesen, steht auch in der Preuß. Liefr. S. 609. und Goetckens Predigtamt der Städte im poln. Preußen, S. 8.

S. 167. N. 2. Joh. Meyer, war Anfangs von 1703. Informator des hiesigen Waysenhauses.

= N. 8. von unten. Milonius war auch Phil. M.

S. 168. N. 3. von unten. Moneta hat auch ein polnisches Handbuch, oder eine deutsche Anweisung zur polnischen Sprache herausgegeben.

S. 171. N. 7. von unten. Meine in den Samml. zum Bau u. s. w. befindliche Nachricht von Neidhardts

letzten

letzten Stunden ist größtentheils in **Pontoppidans** Kraft der Warheit u. s. w. eingerückt, und aus dem Dänischen übersetzt S. 139. u. f. w. der deutschen Ausgabe dieses Buchs anzutreffen.

S. 172. N. 13. Neukirch legte 1553. im Junio das Rastenburgsche Rectorat nieder, und war schon im Oct. desselben Jahres Rector zu Bartenstein; wie solches aus einem an ihn gerichteten Schreiben des hiesigen Prof. Hoppen, welches in dem **Preuß. Todestempel** S. 496. u. f. befindlich ist, erhellet. S. auch Herrn D. **Bocks** Leben Albrechts, S. 354. Ao. 1560. aber trat schon ein andrer das Bartensteinsche Rectorat an. Er ist übrigens 1544. noch vor Sabins Ankunft allhier inscribirt.

S. 173. N. 11. Orlovius hieß nicht Adam, sondern Andreas.

S. 175. N. 16. Die von dem D. du Pleßis 1733. bey Legung des Grundsteins gehaltne Predigt ist gedruckt.

= N. 5. von unten. Porsch ist auch Verfaßer der Untersuchung des Alterthums der Stadt Heiligenbeil, die in dem **Erl. Pr.** II. Th. S. 124. u. f. w. zu finden ist. Er war übrigens 1659. den 13. Febr. geb. und hat den 8. Febr. 1685. zu Leipzig magistriret.

S. 176. N. 7. Von dem Rackmann kan man auch **von Werners** Beschr. der Stadt Lick S. 35. nachsehen.

= N. 8. Radomski war 1562. Diac. und ward nachhero Pf. in Neidenburg, hat nicht die veränderte, sondern die unveränderte Augsp. Conf. pol-

 nisch

nisch herausgegeben, und nach Tolckemits Elb. Lehr. Ged. S. 147. dörfte man ihm auch die polnische Uebersetzung der Hauspostille Lutheri zueignen können.

S. 177. N. 16. von Rappe kam zwar 1595. in die hiesige Regierung, ward aber erst 1602. nach des Fabritius Tode Canzler, wie solches die auf ihn gedruckte Int. fun. besaget. Sein homo politicus, welches Buch Peller 1698. auflegen ließ, ist auch in deutscher Sprache heraus, und steht, nach Herrn **Pisanski** hist. litter. Pruss. p. 60. in dem 1758. zu Wien gedruckten indice expurgatorio.

S. 178. N. 10. von unten. George Reich, welcher auch Mag. war, nahm 1547. in Königsberg seinen Abschied, und ward 1548. im Januar. Pf. in Tilsit. Das von seinem Gefängniß angeführte kommt im **Erl. Pr.** III. Th. S. 213. u. f. vor.

S. 179. N. 13. Josias Reich ist 1544. allhier noch vor Sabini Ankunft immatriculirt.

S. 183. letzte N. Nach der **Preuß. Liefr.** S. 119. soll der de Rodem 1633. sein Amt in Marienburg freywillig verlaßen haben.

S. 184. N. 4. von unten. Rösler ist 1566. nach dem April Präsident geworden, war es aber schon 1567. im Januar. nicht mehr.

S. 186. N. 19. Von Rohdens Verdiensten um das Culmische Recht sehe man den Vorbericht vor die Danziger Ausgabe desselben von 1745. §. 82. und §. 85.

S. 187. N. 4. Ruhig war zu Cattenau den 31. Mart. geboren, und hat auch einen Tract. von der litthauischen Sprache Ursprung, Wesen und Eigenschaften

ten herausgegeben, welcher seinem Lexicon nachhero beygedruckt worden.

S. 191. Z. 8. von unten. Das Adelsdiploma, was Schoßer dem Friedr. Zamehl in Elbing ertheilet hat, und zu Königsberg den 17. Sept. datiret ist, steht in der Preuß. Samml. II. Band S. 235.

S. 194. Z. 3. Von dem Sehofer, welcher 1539. eine lateinsche Postill herausgegeben, und neun Jahr lang das Predigtamt verwaltet hat, S. Saligs Hist. der A. C. III. Th. S. 145. u. f. w. auch Joh. Casp. Funkens Fränkische Reform. Gesch. S. 131. Er war von München bürtig, und ward als ein junger Magister zu Jngolstadt 1523. seiner Sätze wegen, die man aus seinen Büchern gezogen, gefänglich eingesetzt, mußte auch besagte Articul endlich öffentlich am Tage Nativ. Mariae vor der ganzen dasigen Universität abschweren, worauf er dennoch zur Buße in ein Kloster kam; wie solches alles aus D. Luthers Vorrede vor seine Ausgabe der besagten Articul, die zu Wittenberg 1524. 4. geschehen, erhellet, in welcher bey jedem Articul Sehofers Satz, der Jngolstädter Gegensatz, und Luthers Beurtheilung vorkomint; welcher auch der Wiener Articul wider Paulum Speratum, samt seiner Antwort, beygefüget sind. Der Titel des Tractats lautet also: wider das blind und toll Verdammniß der siebzehn Articul von der elenden schendlichen Universität zu Jngolstatt ausgangen.

= Z. 6. Sengstock ward 1588. Pf. zu Werden, 1590. Diac. zu Ruß, und 1595. Pf. daselbst.

S. 195. Z. 3. Skerle war von Lick bürtig, und ist 1717. gestorben. E 2 S. 196.

S. 196. Z. 4. Von dem Stein S. auch **Schmersals** Nachr. von jüngstverst. Gel. I. Band 1. St. n. XII.

= Z. 18. Stobäus hat auch in vier bis zehn Stimmen gesetzte geistliche Lieder zu Frankfurt am Mayn 1624. 4. imgleichen epithalamia, Leichen- und andre Lieder, auch Cantaten bey mancherley Solennitäten drucken laßen. S. auch unten von dem Eccard S. 87.

S. 197. Z. 4. Teuber gab auch eine Erklärung des Catech. Lutheri heraus, so in das Litthauische übersetzet ist, und ist der Verfaßer der in dem **Erl. Pr.** IV. Th. S. 609. u. f. w. befindlichen Beschreibung der Stadt Tilsit.

= Z. 18. In Thatens fascic. select. sacr. sind einige Schriften des Macarii, Chrysostomi, Iustini Martyris und Photii zusammen gedruckt.

S. 201. Z. 8. von unten. Vogler ist erst 1617. Erzpr. in Welau geworden.

S. 202. Z. 19. Urinus hat zu Jena 1684. den 29. Januar. magistriret, und man kan von ihm auch Herrn D. **Bucks** l. c. S. 107. u. f. w. nachlesen.

S. 203. Z. 3. Wahrt saß auch von 1734. bis 1737. im Tribunal. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 635.

= Z. 8. von unten. Walther hat auch zu Jena magistriret.

S. 207. Z. 2. Weichmann hat auch drey Theile geistl. und weltl. Lieder herausgegeben.

= Z. 9. **Colb** gedenkt in seiner Presb. reg. p. 78. einer 1561. den 31. Dec. von diesem Weigel zu Schloß gehaltnen Predigt, und in **Löschers** l. c. ist seine Confeßion zu finden. Ao. 1561. den 2.

Jun.

Jun. ist er als vir reuer. bey der hiesigen Academie inscribiret.

S. 207. N. 2. von unten. Weißel hat 1579. der Form. conc. unterschrieben.

S. 210. N. 9. von unten. Zeidler hat 1676. den 1. Oct. allhier magistriret, und acht Jahr vor seinem Ende das Gesicht verloren.

S. 211. N. 17. Von dem Zeisold S. auch die **Act. Bor.** III. Th. S. 756. u. f. und **Hamb. gel. Berichte** 1735. S. 428. u. f.

S. 217. N. 13. Hartungs Buchhandlung kam 1759. an den Gebhard Ludw. Woltersdorf, und da dieser noch in demselben Jahr den 17. Oct. gestorben, 1762. an Joh. Dan. Zeise aus Jena, welcher aber auch 1766. den 11. Junii den Weg alles Fleisches gieng, worauf Zeisens Wittwe und Hartungs Erben die Handlung geführet haben. Der Hartungschen Buchdruckerey sowol, als der Hof- und Academischen, stand der Sohn des sel. Hartungs, Mich. Christian genannt, bis an seinen 1759. den 17. April erfolgten Tod vor; nachhero haben die sämtliche Hartungsche Erben sie fortgesetzet.



Der erste Anhang

enthält

Nachrichten

von

zweyhundert und funfzig

Preußischen verstorbnen Gelehrten.

I.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg, und erster Herzog in Preußen, deßen Leben Herr Consistorialrath D. Bock ausführlich beschrieben hat, war nicht nur ein Herr, welcher die Wißenschaften liebte, und die Gelehrten ehrte, wie ich in dem ersten Theil dieser Historie S. 48. u. s. w. gezeiget habe, sondern auch ein gelehrter Herr selbsten, und hat solches auch in Schriften dargethan, die nicht bloß unter seinem Namen herausgekommen, sondern auch von ihm verfertiget worden. A. 1526. ließ er eine Rechtfertigung wegen des von ihm verlaßnen Conlibats drucken, und 1530. begleitete er die verbeßerte Ausgabe der Preuß. Kirchenagende mit einer lesenswürdigen Vorrede, 1553 aber ließ er ein Ausschreiben an alle Theologen und Landschaften den Zwiespalt über dem Articul von der Rechtfertigung betreffend, allhier 4. drucken, das ein Alphabet und sechs Bogen nebst den Beylagen beträgt. Es hat auch Holger Rosenkranz, ein Däne, eine Sammlung der gottseligen

gen Schriften und Sendschreiben des Marggrafen unter dem Namen eines Fürstenspiegels zu Aarhusen 1636. 4. herausgegeben. Eine Unterweisung an seinen Sohn hat er geschrieben hinterlaßen, wovon das Original auf der hiesigen Schloßbibliotheck zu finden ist, S. **Erl. Pr.** I. Th. S. 756. der Innhalt aber in des Herrn D. **Bocks** l. c. S. 518. u. f. w. auch in den **Act. Bor.** I. Th. S. 750. u. f. vorkommt, an welchem letztern Orte S. 749. auch einer geschriebenen, und auf der angeführten Bibliotheck befindlichen Sammlung seiner Gebete gedacht wird.

II. **Johann Heinrich Arendts**, von Zinten in Preußen, magistrirte allhier 1713. den 20. April, und hat zwey Dißert. de Philosophia suspecta et inuisa über Coloß. 2, 8. als Präses vertheidiget. Ao. 1716. ward er Pf. zu Selgenfeld ohnweit Königsberg, wo er auch 1753. den 16. Junii gestorben.

III. **Johann Wilhelm Arnoldt**, geb. zu Königsberg 1718. den 12. Dec. ward 1746. Auditeur bey einem Preußischen Dragonerregiment, und 1753. Gerichtsverwandter in seiner Vaterstadt. Er starb aber 1754. den 13. May, und war nicht nur ein Mitglied der hiesigen Königl. deutschen Gesellschaft, sondern ist auch, nach den **Hamb. Nachr.** aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1762. S. 748. Verfaßer von der allhier herausgekommnen Wochenschrift: Der ehrliche Alte genannt, gewesen.

IV. **Balthas. Friedr. Augar**, ward 1709. im Sept. Pf. zu Kalau und Hagenau in dem Ober-

lande, wo er auch 1744. den 9. Nov. gestorben. Er hat eines Landmanns Wochen- Monat- und Quartalandachten, auch zufällige Andachten und Tugendsprüche, imgleichen einen catechetischen Wegweiser zum Himmel drucken lassen, welche letztre Schrift Mich. Speccovius, Pred. zu Elbing, in das Polnische übersetzet daselbst herausgegeben. S. **Tolckemits** Elb. Lehr. Ged. S. 141.

V. **Basil. Axt**, Med. Doct. und des ersten Herzogs in Preußen Leibarzt, hatte sich vorhero zu Wittenberg aufgehalten, und war Lutheri guter Freund, der seiner nicht nur in zwey an den D. Just. Jonas abgelaßenen, und in der **Buddeischen Samml.** der Briefe Luthers n. 188. u. f. befindlichen Briefen mit vieler Liebe gedacht, sondern auch 1531. den 15. Aug. eine Fürbitte für ihn bey dem Churfürsten in Sachsen eingeleget hat, daß derselbe dem Axten einen Zehrpfennig zu seiner Reise nach Preußen, die er damls vor sich hatte, geben möchte. S. die **Börnersche Samml.** der Schriften Lutheri Supplem. n. 114. Es kommen auch zwey an den Brißmann nachhero gerichtete Briefe Lutheri in den **Act. Bor.** I. Th. S. 808. u. f. 802. vor, in deren ersterm vom 24. Aug. 1531. des Axten, als eines Ankömmlings in Preußen gedacht, in dem andren aber vom 1. May 1536. er mit den Seinen gegrüßet wird. Er hatte nemlich Evam von Schönfeld zur Ehe, welche nebst der Catharina von Boren, der nachmaligen Ehegattin des D. Luthern, das Kloster Nimitzschen verlaßen, und sich nach Wittenberg begeben hatte, S. **Unsch. Nachr.** 1758. S. 594. und deren Lu-

ther

ther in seinen Tischreden Cap. 43. §. 28. gedenket. Art starb übrigens allhier 1558. den 9. Mart. und zwar nach der von dem D. Stojus verfertigten Grabschrift, so ehedem in der Löbenichtschen Kirche verhanden war, aber auch in dem **Erl. Pr.** IV. Th. S. 15. zu lesen ist, im 73sten Jahr. Nach **Saligs** Hist. der A. C. II. Th. S. 902. hat der erste Prof. Theol. allhier D. Rapagellan seine Tochter zur Ehe gehabt, und auf der hiesigen Schloßbibliotheck findet sich ein ganzer Band von Briefen, so dieser Mann mit dem ältern sowol als jüngern Herzoge in Preußen gewechselt hat, wie in dem **Erl. Pr.** l. c. S. 14. angemerket ist.

VI. M. **Johann Sigismund Babatius**, hat 1703. allhier de Papa ex alieno munificientissimo disputiret, und war 1710. Prediger in Cauen, welche Stelle aber 1713. ein andrer bereits bekleidete.

VII. **Joh. Mart. Backhusius**, geb. 1694. zu Preuschevlau, hat zu Jena 1719. magistriret, und allhier apologiam pro Diogene Cynico a crimine et stultitiae et imprudentiae expedito, zu Elbing aber acht Betrachtungen über die Unachtsamkeit der Welt, in Dingen, so die Seligkeit betreffen, herausgegeben. Er ward 1729. Pf. zu Thierenberg in Preußen, und starb daselbst 1756. den 1. Januar.

VIII. **Joach. Badius**, geb. zu Rostock 1570. den 30. Aug. gab 1598. quaestiones illustres iuris zu Frankfurt an der Oder heraus, und ward 1601. daselbst J. U. D. disputirte auch allda nachhero zum öftern, und practisirte hierauf zu Berlin und

Cüstrin. Nachdem er aber 1619. in Rechtsachen nach Preußen geschickt war, blieb er allhier, und advocirte bey dem Hofgericht bis an sein den 28. Oct. 1631. erfolgtes Ende.

IX. **Joh. Christoph Bardzki**, ein sogenannter Conversus, ward 1680. Pf. in Eichmedien, aber nachhero removiret. Ao. 1680. gab er eine Schrift: oculus omnia videntis Christi heraus, in welcher er sich nennet: Bardzki, a Wreena eques Polon. quondam in ordine fratrum minorum, Conuentionalium S. Francisci professus ac concionator ordinarius, nec non casuum conscientiae examinator.

X. **Johann Barsckovius**, ward 1707. adjung. Pf. zu Craplau, war aber 1708. nicht mehr daselbst, dagegen 1713. Pf. zu Leipe, und ward endlich Diac. in Alweiden, wo er 1738. den 15. April gestorben. Er hat eine Sammlung von Liedern, die er aus dem Deutschen in das Polnische übersetzet hat, zu Thorn 1724. drucken laßen. S. auch von ihm **Olofs** poln. Liedergesch. S. 22. wo seiner Verdienste um die polnische Sprache gedacht wird.

XI. **Andr. Bartholomäi**, ein Königsberger, war Prof. jur. und Mathes. zu Reval.

XII. **Johann Bartsch**, geb. zu Königsberg 1712. den 14. Mart. ward zu Leiden 1737. den 6. Aug. Doct. Med. gieng nach zwey Monaten nach Suriname als Medicus und Botanicus ordin. der Holländisch-Westindischen Compagnie, starb aber daselbst 1738. den 9. Junii. Seine Diß. pro gradu handelte de calore corporis humani effectu hygraulico.

XIII.

XIII. **Joach. Baumann**, geb. zu Crotingen in Preußen 1712. den 9. Januar. ward in Curland 1733. Pf. zu Grunsden, 1734. zu Neuerburg und Blieden, 1741. Pred. der lettischen Gemeine zu Liebau, 1745. adj. deutscher Pastor zu Durben, und dabey 1746. Präpositus zu Grobin, S. **Beyträge** zu den act. hist. eccl. I. Th. S. 950. u. f. Ao. 1747. aber Superintendent des Herzogthums Curland, und Pastor in Mitau. Er hat eine Vorrede zu der neuen lettischen Postille gemacht, und ist 1750. den 1. Jan. gestorben. S. **Tetschens** Curl. Kircheng. I. Th. S. 233. u. f. w.

XIV. **Wilh. Heinr. Beckher**, ein Königsberger, magistrirte allhier 1717. den 11. Nov. und ward 1723. Diac. und adjung. Erzpr. 1731. aber würklicher Erzpriester in Labiau. Er hat de praeiudiciis, quae Epicurum foedae voluptatis reum incrustarunt, disputiret, auch de controuersiis praecipuis Bath. Bekkero ob librum: die bezauberte Welt, motis, S. Lilienthal. theol. Bibl. I. Th. S. 1005. ingleichen de quaest. vtrum Cartesius numinis diuini existentiam in dubium vocauerit? geschrieben, wider welchen letztern Tract. der M. Suchland, wie unten angemerkt ist, allhier disputiret hat. Außer vielen Predigten, hat er 1731. 4. zu Berlin einen Auszug aus den vornehmsten Königl. Verordnungen, welche in Kirchensachen in dem Königreich Preußen ergangen sind, herausgegeben, welcher dieses Jahr in Königsberg zum zweytenmal um die Hälfte vermehret, unter dem Titel: **Preußische Kirchenregistratur**, mit einer Vorrede des Herrn D. **Bocks**,

die

die das Leben des Verfaßers enthält, gedruckt ist; und in den Act. Bor. I. Th. S. 482. u. f. w. kommt seine Nachricht von dem corp. doctr. pruten. so wie im II. Th. derselben S. 202. u. f. w. von der in Preußen angenommenen formula concordiae, in dem **Erl. Pr.** aber II. Th. S. 706. u. f. w. seine Beschreibung des Schloßes und der Stadt Labiau vor. S. auch die **Preuß. Zehend.** II. Th. S. 796. u. f. w. Er ist 1768 im Mich. emeritus geworden, und starb wenig Tage darauf, nachdem sein Nachfolger introduciret war, den 2. October.

XV. **Johann Behm**, ein Preuße, hat zu Franecker pro gradu Doctoris medic. de neruorum vulneribus disputiret, und war unter denen, die zu Ausgange des vorigen Seculi von hier aus kurz vor dem D. Pfeifer in das Pabstthum giengen. S. **Erl. Pr.** III. Th. S. 744.

XVI. **Johann Friedr. Behrent**, von Insterburg in Preußen, hielt sich, nachdem er hier studiret hatte, in Holland zwey Jahre, besonders bey dem d'Orville zu Amsterdam auf, und ward darauf 1730. Conrector des Lübeckschen Gymnasii und Bibliothecarius daselbst, S. von **Seelens** progr. de Christo doctorum scholasticorum principe p. 34. sq. auch acta hist. eccl. IV. Th. S. 508. u. f. 1743. aber des Berlinschen Gymnasii Subrector, und 1748. Prediger ohnweit Berlin. S. noua acta scholast. II. Th. S. 55. u. f. war aber 1754. Rect. illustr. Lycei zu Zerbst. S. **Beyträge** zu den act. hist. eccl. III. Band S. 907. Er hat sich nicht nur durch die Ausgabe der miscellan.

scellan. philolol. des Beßels, und eine lateinische Uebersetzung des Antimachiavells, sondern vornemlich durch die Schrift: de harmonia systematis de hodierna animarum creatione cum creatoris sanctitate bekannt gemacht, welche zu Berlin 1744. 8. heraus kam, ist aber vor wenig Jahren gestorben.

XVII. **Jacob Beilfuß**, aus Belgard in Cassuben bürtig, magistrirte allhier 1662. den 21. Sept. S. Herrn D. **Buck** l. c. S. 91. und disputirte darauf de zona frigida septentrionali allhier.

XVIII. **Paul Berg**, von Alt-Stettin bürtig, ließ, da er hier studirte, eine Rede hieselbst 1605. drucken, in welcher gezeiget wird: falsum esse, quod Papae iactitant, se imperium romanum Graecis ademtum ad Germanos ex beneficio et plenitudine potestatis suae transtulisse. S. **Jöchers gel. Lex.** I. Th. S. 992.

XIX. **Jac. Beuerlein**, ein Würtembergscher Gottesgelehrter, welcher 1554. nebst dem D Rupert Durrius hergeschickt ward, die Osiandristische Streitigkeiten beyzulegen, S. **Hartknochs** K. Hist. S. 364. ließ nach **Saligs** Hist. der A. C. II. Th. S. 1037. bey seinem Hierseyn eine Predigt allhie drucken, die verboten ward.

XX. **Ernst Wilhelm Bielfeld**, ein Königsberger und J. U. D. disputirte 1710. allhier als Präses: de foedere inaequali, auch de comiter conseruanda alterius maiestate, gieng aber in Römisch-Kayserl. Kriegesdienste, und hat zuletzt als Capitainlieutenant in Ungarn gestanden.

XXI. M. **David Bierfreund**, disputirte allhier

als

als Präses: de fulmine, auch de natura actionis inuitae et spontaneae, und ward 1688. Pf. zu Deutschendorf im Oberlande, wo er 1709. gestorben.

XXII. **Christ. Bilhoch**, hat zu Jena noch vor 1703. als Doct. med. pro gradu disputiret, und sich auf der Dißert. bereits Med. Practicum zu Königsberg genannt, allhier disputirte er aber erst 1720. pro recept. in facult. med. de febribus, nachdem er viele Jahre lang hieselbst practisiret gehabt, und ist nicht lange darauf allhier gestorben.

XXIII. **Heinr. Bock**, geb. 1573. zu Königsberg, ward zu Basel 1598. den 21. Mart. J. U. D. und nachhero Altstädtscher Rathsherr in seiner Vaterstadt, in welcher er auch 1607. im Mart. gestorben.

XXIV. **Carl August von Böhmer**, von deßen Lebensumständen in dem **gel. Lex.** I. Th. S. 1172. gehandelt ist, war nicht, wie es daselbst heißt, Cammer- und Domainenrath in Preußen, sondern von 1740. bis 1742. Hofgerichtsrath zu Insterburg in Preußen, nebst dem Prädicat eines Kriegsraths. S. **von Werners** Nachricht. von Preuß. Sachen I. Th. S. 217.

XXV. **Dan. Böse**, Med. Doct. disputirte allhier als Präses 1687. de podagra, hat sich aber nachhero in Wilda aufgehalten. Seine Dißert. pro gradu hat de epilepsia gehandelt.

XXVI. **Christoph Boltz**, ein Sohn des hiesigen Prof. jur. sec. Joh. Christoph Boltz, gab allhier 1708. ein Schediasma de iustitia pretii manumissionis et affrancamentorum Borussicorum heraus,

heraus, und ward in demselben Jahr Subsistutus, 1714. aber Mandatar. fisci und Hofrath. Er saß Anfangs von 1722 bis 1734 in dem Tribunal, S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 185. und V. Th. S. 132. u. s. w. kam aber auch nachhero wieder herein, und blieb 1751. in dem neufundirten Tribunal bis an sein 1757. den 12. Jan. erfolgtes Ende. Er hat übrigens nicht nur verschiedne Inscriptiones drucken laßen, sondern auch an dem 1721. gedruckten revidirten Landrecht gearbeitet.

XXVII. **August Hippolyt Bone**, Licentrath hieselbst, hat 1727. einen vierfachen Beytrag zur Erleuterung des Preuß. Seerechts, und 1743. 4. eine Erleuterung desselben allhier drucken laßen, worauf er nicht lange mehr lebte.

XXVIII. **Caspar Brandner**, J. U. D. war von 1589. bis 1595. da er im October starb, Regimentsrath und Canzler allhier. S. **Colb** presb. regiom. p. 37. **Erl. Pr.** IV. Th. S. 509. V. Th. S. 357.

XXIX. **M. Joach. Friedr. Braun**, von Tilsit in Preußen, hat zu Halle als Präses de statu animae humanae post mortem corporis sui 1726. disputiret.

XXX. **Matthias Christoph von Bredow**, Präsident der hiesigen Kriegs- und Domainen-Cammer, ward dabey 1726. würkl. geh. Kriegs- und Etatsminister, ist 1734. den 10. Octob. allhier gestorben. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 364. u. f. Er hat das Lied: Wie eilend fleucht die bange Zeit u. s. w. verfertiget, das in den hiesigen Gesangbüchern steht. Wider das von diesem Liede

in

in dem IV. Bande der **Samml. zum Bau des Reiches GOttes** S. 659. gefällte Urtheil kam 1736. 4. eine Schrift unter dem Titel: Gerettete Todesgedanken, heraus, deren Innhalt in den **Unsch. Nachr.** 1739. S. 319. zu finden ist.

XXXI. **Peter Bürger**, hat einen Tract. Candidatus Chirurgiae genannt, allhier 1674. 8. herausgegeben, welcher zu Hannover 1692. 4. wieder aufgeleget worden. S. **Pisanski** hist. liter. Pruss. p. 69.

XXXII. **Christian Friedrich Burckhard**, ein Danziger, magistrirte 1708. den 31. Mart. zu Wittenberg, und ward 1718. Pf. zu Guttenfeld in Preußen, nachdem er als Präses allhier de literatis operam male collocantibus et intempestiue laboriosis disputiret gehabt. Ao. 1726. ward er nach Dexen als Pf. befördert, wo er auch 1749. gestorben.

XXXIII. **Johann Christoph Cade**, J. U. D. war allhier 1711. Hofgerichtsadvocat, und 1714. dabey Hofhalsgerichtsaßeßor, hat auch als Präses allhier de eo, quod iustum est tempore pestis disputiret, und ist außer Bedienung gestorben.

XXXIV. M. **Christoph Cäsar**, von Deutscheylau bürtig, war Rector des Gymnasii zu Halle im Magdeburgischen.

XXXV. M. **Christoph Calov**, von Puschdorf in Preußen, hat zu Rostock 1685. als Präses de θαυμαυταν θεωπολογια disputiret, und ist 1687. Pf. der Haberbergschen Gemeine allhier geworden, aber 1692. den 8. Jan. im 28sten Jahr gestorben. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 762. u. f.

XXXVI.

XXXVI. M. Johann Balthasar Charisius, ein Sohn des hiesigen Prof. jur. extr. Carl Heinrich Charisius, ward, nachdem er allhier als Präses de insignium modernorum nobilibus, auch de ordine aquilae Boruss. equitum disputiret gehabt, 1718. Pf. zu Großschwansfeld, und 1726. zu Arnau, wo er, nachdem er verschiedne Predigten und Reden drucken laßen, 1758. den 7. Febr. verschieden.

XXXVII. Joh. Wilh. Christiani, Med. Doct. Landphysicus im Oberlande und Bürgermeister der Stadt Preuschholland, starb 1713.

XXXVIII. Heinr. Colb, geb. 1625. den 7. April, ward, nachdem er sich einige Jahre in Italien, Frankreich, Holl- und Engelland umgesehen hatte, 1663. zu Leiden J. U. D. und nachhero Churf. Rath, auch Hofhalsgerichtsaßeßor allhier, wo er 1689. im October gestorben.

XXXIX. Johann von Collas, omnium Facultatum Doctor, der Englischen und Berlinschen Academie der Wißenschaften Mitglied, war Anfangs Obristlieutenant in Preußischen Diensten, ward aber nachhero Oberingenieur und Cammer-Rath in Königsberg, und ist außer Bedienung, als Erbherr der Güter Dommelkeim und Wittstein gestorben. Sein Bildniß steht vor der XXVsten Oefnung des gelehrten Büchersaals, und Herr D. Oelrich in Stettin hat von ihm in seiner zu Rostock 1758. 8. gedruckten Schrift: de duarum, ac trium atque omnium Facult. doctoribus, p. 23. sqq. ein mehreres beygebracht. Nach des Erl. Pr. V. Th. S. 21. und 814. hat er sowol

eine Landcharte, als eine Beschreibung des Königreichs Preußen, geschrieben hinterlaßen.

XL. **Reinhold Conditt**, geb. zu Bartenstein 1604. den 24. Dec. ward 1638. Gerichtsverwandter, und 1646. Rathsherr der Altstadt Königsberg. Er hat 1663. 4. zu Bremen speculum fidei politicae drucken laßen, und ist 1667. den 21. Dec. gestorben.

XLI. **Johann Conradi**, von Aleßen im Holsteinschen bürtig, magistrirte hieselbst 1615. den 6. Apr. und ward darauf Prorector der hiesigen Löbenichtschen Schule, bald nachhero aber Prediger zu Boven in dem Flensburgschen, wo er noch 1655. nach **Möllers** Cimbr. liter. P. I. p. 110. gelebet hat.

XLII. **Andr. Contag**, Anfangs Pf. in Jeschkendorf im Oberlande, und nachhero von 1719. Diac. in Salfeld, wo er 1721. starb, ließ 1720. eine wider den ältern D. Lysius gehaltne Predigt, die leibliche Besitzung der Teufel betreffend, drucken, welcher derselbe eine gedruckte Schrift entgegen setzte.

XLIII. **Wilhelm Cramer**, geb. zu Schippenbeil 1700. im April, ward 1723. den 1. Oct. zu Leiden Med. Doct. nachdem er pro gradu, de siti naturali disputiret gehabt, starb aber 1724. im Jul. in seiner Vaterstadt.

XLIV. **Anton Christoph Cretlau**, von Riesenburg bürtig, ward 1729. zu Halle Med. Doct. und practisirte hierauf zu Königsberg bis an sein 1761. den 29. Jul. erfolgtes Ende. Pro gradu hat er unter dem D. Alberti de podagrae praeserua-

seruatione, und pro recept. allhier de somno meridiano disputiret.

XLV. **Hans von Creytzen**, ein preußischer von Adel, und J. U. D. ward 1536. Canzler des Herzogthums Preußen, und starb 1575. den 5. Jan. nachdem er 1574. im Nov. seiner Function erlassen war. S. **Erl. Pr.** I. Th. S. 101. V. Th. S. 355. an welchem letztren Orte angemerket ist, daß er der Preuß. Cicero genannt worden.

XLVI. **Johann Cupius**, ein Preuße, hat des Quercetani Spagiricam, welches Buch unter den Schriften des Ioseph Quercetani in dem gel. Lex. gar nicht vorkommt, deutsch zu Halle 1608. 8. herausgegeben.

XLVII. **Johann Daubmann**, von Torgau bürtig, war acad. Buchdrucker allhier, S. den zweyten Theil dieser Hist. S. 53. gab aber auch 1555. 4. ein Arzeneybuch, und 1566. 4. einen Auszug der Preußischen Chronicken, von welchem man **Lilienthals** selecta liter. T. II. p. 101. und **Brauns** catal. script. polon. et pruss. p. 298. nachsehen kan, allhier heraus.

XLVIII. **Mich. Dembovius**, geb. 1690. zu Angerburg in Preußen, magistrirte 1717. den 11. Nov. allhier, und disputirte darauf de prouidentia divina circa homines, ex Act. XVII, 28. ward aber 1719. Diac. der Stadt Riesenburg, wo er 1754. den 12. May gestorben. Er schrieb lateinische auch polnische Verse, S. **Olofs** poln. Liedergesch. S. 54. 116. und die in dem **Erl. Pr.** IV. Th. S. 355. u. s. w. befindliche Beschreibung der Stadt Riesenburg, ist aus den von ihm gesammle-

sammleten Nachrichten verfertiget, wie solches daselbst S.355. angemerket ist.

XLIX. **Sigismund von Derschau**, ein Preuße, und Med. Doct. starb zu Paris 165

L. M. **Dietr. Otto Deublinger**, ward 1694. Diac. zu Preuschholland, S. **Erl. Pr.** IV. Th. S. 518. 1707. aber zu Osterode, wo er 1721. gestorben. Er hat allhier als Präses de quaest. vtrum ex signis vultus et frontis hominum mores dignosci queant? disputiret, und nach **Tolckemits** Elb. Lehr. Ged. S. 433. ist sein Geschlecht ein adliches, das aus Frankreich abstammet, und sich ehedem d'Oublinge geschrieben, der Verfolgung wegen aber ausgegangen ist.

LI. **Christian Dittmar**, geb. zu Königsberg 1680 den 1. May, studirte Anfangs Theologie, legte sich aber nachhero auf die Rechte, und ward 1711 Advocat bey dem hiesigen Kneiphöfschen Magistrat. Zuletzt wandte er sich zur Arzneywißenschaft, und ward, nach dem II. Th. dieser Geschichte S. 342. allhier 1723. den 7. Oct. Med. Doct. hat auch nachhero allhier de astro mercurii regenerato eiusque vsu in morbis chronicis disputiret, und ist 1761 im April gestorben.

LII. **Joh. Bernhard Doblin**, von Preuschholland, ward 1731 zu Halle Med. Doct. nachdem er unter dem geh. Rath Hoffmann pro gradu, de dolore e calculo renum disputiret gehabt. Er kam nachhero in das Gräflich Reußische, starb aber bald darauf.

LIII. **Ernst Friedr. Doebelius**, welcher 1707, zu

zu Copenhagen Med. Doct. geworden war, disputirte 1713. allhier als Präses de sudore.

LIV. **Abraham Burggraf und Graf zu Dohna**, hat 1647. 4. zu Frankfurt christliche Gedanken über die Ausführung des Volks Israel aus Egypten drucken laßen, welche in dem Verzeichniß rarer Bücher der Salthenschen Bibliotheck n. 1154. vorkommen. Vermuthlich ist er derjenige, deßen in **Hartknochs** K. Hist. S. 522. und dem **Erl. Pr.** II. Th. S. 294. gedacht ist, welcher Obrister, und ein Sohn Achatii von Dohna, Hauptmanns zu Tapiau gewesen.

LV. **Fabian Burggraf und Graf zu Dohna**, der ältre, Herr zu Carvinden, geb. zu Stum im poln. Preußen am Pfingstmontage 1550, ward, nach vielen bey auswärtigen Puißancen geführten Civil- und Militairbedienungen, 1604 Hautmann zu Insterburg, und nachdem er zu Tapiau eine kurze Zeitlang Hauptmann gewesen, 1607 Regimentsrath und Oberburggraf, welche Würde er aber 1612 aus Liebe zur Ruhe niederlegte. Als er eine Neigung zur reformirten Kirche äußerte, gab das hiesige Ministerium 1608 das in den **Unsch. Nachr.** 1732. S. 383. u. f. w. befindliche Bedenken den Landständen ein, und diese drungen auf seine Entsetzung; nachdem er aber sein Glaubensbekenntniß herausgegeben hatte, blieb er in seinem Amte. S. Priuil. Pruss. f. 104. b. **Hartknochs** K. Hist. S. 522. u. f. **Erl. Pr.** I. Th. S. 96. u. f. an welchem letzten Orte auch angemerkt wird, daß er viel zur Erlangung des Preuß. Lehns von Polen beygetragen habe. Er starb 1621.

den 14. Jun. ohnvermählt, und seine in der Morungschen Kirche befindliche Grabschrift steht in dem **Erl. Pr.** II. Th. S. 287. Aus derselben erhellet, daß er auch Obrister, und sowol Churf. Pfälzischer als Brandenb. geheimter Rath gewesen. Gerhard Joh. Voßius hat 1628. 4. zu Leiden einen Comment. de rebus pace belloque gestis Fab. a Dohna drucken laßen, welchem auch des Grafen precationes et suspiria beygedruckt sind. Nach dem **Erl. Pr.** V. Th. S. 820. ist 1734 zu Elbing ein Tract. Leben und Thaten Herrn Fabians Grafen von Dohna genannt, gedruckt.

LVI. **Johann Donichen**, ein Königsberger, und Med. Doct. wird in **Hennebergers** Erklär. S. 343. benannt.

LVII. **Peter von Duisburg**, welcher das Chronicon Prussiae geschrieben, das Hartknoch 1679. 4. mit Anmerkungen und der Fortsetzung eines ohngenannten bis 1433. herausgegeben, lebte zu Anfange des 13ten Seculi, und war Ordenspriester in Preußen, wie soches aus seiner 1326. datirten Zuschrift der Chronick an den Hohemeister Werner von Urseln erhellet. Ob er von Duisburg bürtig gewesen, weiß man nicht, **Hartknoch** hält es in den der Duisburgschen Chronick beygedruckten Differt. de rebus variis Pruss. p. 5. vor wahrscheinlich. Von seinem Werke kan man die hiesige selecta hist. et liter. T. II p. 98. sq. und **Brauns** catal. script. Pol. et Pruss. p. 289. sqq. nachsehen. Von den Handschriften aber und Uebersetzungen desselben, in das Deutsche sowol als Polnische, hat **Hartknoch** in der Vorrede vor diese Chronick gehandelt.

LVIII.

LVIII. **Johann Eccard**, von Mülhausen in Thüringen bürtig, war allhier 1583 Vicecapellmeister, ward aber 1599 würklicher, und gieng 1608 mit dem Hofe nach der Mark. Er hat in seiner Vaterstadt 1574. zwanzig fünf- und mehrstimmige cantiones sacras Helmboldi drucken laßen. Es sind aber auch allhier von den von ihm und Joh. Stobäo in Noten gesetzten geistlichen Liedern fünf, und von den Festliedern sechs Bände 4to herausgekommen.

LIX. **Georg. Dan. Edler**, ein Königsberger, magistrirte hieselbst 1744. den 4. Sept. und disputirte darauf allhier de prouidentia diuina circa res creatas omnes. Ao. 1746. ward er Prediger der hiesigen Veste Friedrichsburg, und 1751. Pf. in Wargen, starb aber 1756. den 22. April.

LX. **David Eichler**, geb. zu Bautzen 1562. den 6. May, ward zu Frankfurt an der Oder Phil. Mag. und 1590. zu Padua Med. Doct. kam hierauf nach Preußen, und practisirte Anfangs seit 1591. zu Marienburg, seit 1594. aber allhier. Er ist 1612. den 12. Dec. gestorben.

LXI. M. **Gottfried Engelbrecht**, ein Königsberger, ward 1699. Pf. in Tapiau, wo er 1743. im Aug. gestorben. Er hat allhier als Präses de veterum ac recentiorum Philosophorum opinionibus de origine animae in generatione hominis disputiret.

LXII. **Johann David Engelschmid**, war aus dem Anhalt-Deßauischen bürtig, und Anfangs Inspector des Hallischen Waysenhauses, nachhero aber des hiesigen Collegii Fridericiani gewesen,

 als

als er allhier 1747. Prediger des Waysenhauses ward. Er kam hierauf 1749. als Diac. an die hiesige Alt-Roßgärtsche Kirche, und ward dabey 1752. den 18. Dec. allhier Phil. Mag. starb aber 1761. den 5. Mart. Er hat allhier in einer über 2 Cor. 12, 3. u. s. w. gehaltnen Dißert. behauptet: non Paulum Apostolum sed alium veri nominis Christianum in coelum tertium abreptum esse, auch ein Progr. de vsu philol. sacrae drucken laßen, und den Cornelius Nepos mit deutschen Anmerkungen herausgegeben.

LXIII. **Johann Erhard Etmüller**, war 1704 Commißionssecretar. und Kriegscanzellist, ist aber als Commißariatsrath und Registrator 1717 gestorben. Er hat nicht nur verschiedene deutsche Gedichte drucken laßen, S. Erl. Pr. V. Th. S. 110. sondern es kommen auch in dem Sahmischen Gesangbuch verschiedene seiner Lieder vor.

LXIV. **Christian Falck**, von Tilsit bürtig, ward zu Jena, wo er 1713. den 8. Junii pro licentia de siti immoderata disputiret hatte, Med. Doctor, und hielt sich nachhero bis an sein Ende in seiner Vaterstadt auf.

LXV. **Caspar Fiedler**, Med. Doct. war, nach **Hennebergers** Erkl. S. 343. von hier bürtig, und ist vermuthlich ein Sohn des Valer. Fiedler gewesen, von welchem in dem zweyten Theil dieser Hist. S. 500. gehandelt ist.

LXVI. **Friedrich Fischer**, J. U. D. war von 1526 bis 1529 Canzler des Herzogthums Preußen, da er bald nach Natiuit. Mariae an der Schweißkrankheit starb. S. Erl. Pr. I. Th. S. 101. und Hen-

Henneberger l. c. S. 176. Seiner wird auch in den **Act. Bor.** II. Th. S. 677. 682. gedacht, und er ist vermuthlich derjenige, welcher nebst dem D. Appel, seinem Nachfolger in der Canzlerwürde, 1523 zu Würzburg gefangen geseßen, wovon **Rabi** Märtrerhist. VII. Bl. 1. u. s. w. nachgesehen werden kan.

LXVII. **Nicol. Florschütz**, von Ummerstedt in Franken, ward 1676 Conrect. in Welau, 1681 aber Cantor zu Danzig an Graumünchen, woselbst er in demselben Jahr ein compendium linguae latinae vno trimestri addiscendae herausgab. S. act. scholast. T. 2. p. 381.

LXVIII. **Phil. Jac. Francke**, ein Pommer, stand Anfangs von 1705. als Feldprediger bey der Preuß. Armee am Rhein, kam nachhero in Preußen zu Holland zu stehen, wo er auch dem Erzpriester Tilesius cum spe succedendi adjungiret ward, anbey die vices des Diaconi von 1707 an vertrat. Ao. 1710 aber ward er suspendirt, und 1713 dimittirt. S. **Erl. Pr.** IV. Th. S. 519. 686. Hierauf lebte er als ein privatus ohnweit Danzig, ward aber 1719. Prediger zu Wilda, von dannen er 1727. gefänglich nach Königsberg gebracht ward, S. **Erl. Pr.** S. 686. und gieng 1732. auch dieses Amtes verlustig. S. **Thomas** von den Luther. Kirchen in Polen S. 132. Er lebte hierauf bis an sein 1752. den 21. Aug. erfolgtes Ende in Königsberg in der Stille. Von dem seinetwegen in Wilda vorgefallnen, hat er 1733. 4. eine Nachricht, unter dem Titel: Kirchenproceß der evangelischen Gemeine in Wilda, drucken laßen, welche

mit Joh. Jarers Verzeichniß der Intriguen in Litthauen u. s. w. so 1729. 8. heraus kam, und S. 1 bis 16. davon handelt, zu vergleichen ist. S. Unsch. Nachr. 1730. S. 1229.

LXIX. M. Andr. Friederici, oder Friedrich, welcher 1672. Pf. der Stadt Drengfurt, 1682. aber zu Ludwichswalde geworden, hat 1676. 8. allhier eine Vorstellung von der rechten deutschen Schreibekunst drucken laßen.

LXX. Jacob Friese, geb. 1592. den 9. Aug. zu Königsberg, ward 1621. zu Basel Med. Doct. kam aber 1622. hieher, und starb in dieser seiner Vaterstadt 1632. den 5. Mart.

LXXI. Nathan. Ephr. Fromm, gebürtig aus Dirschau in dem poln. Preußen, hat zu Rostock 1723. den 9. Nov. magistriret, und allhier 1724. als Präses de necessitate reuelationis per rationem cognoscenda ex eo, quod immortalitas animae humanae secundum rationem incerta sit, disputiret, ward 1728. Prediger zu Marienburg, S. Preuß. Liefr. I. Th. S. 116. Pusch Marienb. Lehr. Ged. S. 49. u. f. wo er auch als Senior Ministerii 1762. den 18. Mart. gestorben.

LXXII. Dan. Fuchs, ein Elbinger, geb. 1696. den 10. Aug. hat allhier pro candidatura iuris 1720. unter dem D. Tilesius, de iure limitis in aquis constituti disputiret, auch 1721. ein schediasma de quaest. vtrum omne coniugium contra Leu. XVIII. contractum pro invalido et nullo sit habendum? drucken laßen. Er ward Anfangs Prof. jur. extraord. bey dem Gymnasio in seiner Vaterstadt, nach einem Jahr aber Notarius Cancella-

cellariá, 1729 Secretarius, 1739 Rathsherr, S. **Tolckemit** l. c. S. 340. u. f. und ist 1761 als Bürgermeister daselbst gestorben.

LXXIII. **George Gottlieb Fuhrmann**, geb. zu Cloden in der Neumark 1702. den 3. Junii, war Anfangs Prediger auf dem Neumarkt vor Halle, und ward nachhero Pred. auf der Friedrichsstadt in Berlin an der Jerusalemskirche, 1744 aber Pf. zu Heiligenbeil in Preußen, S. act. hist. eccles. VII. Band S. 27. VIII. Band S. 2028. u. f. w. wo er 1764. den 18. Aug. gestorben. Außer verschiednen einzlen Predigten, hat er Sammlungen von Predigten über die Sonn- und Festtägl. Evangelia, Betrachtungen über die letzten Dinge, Predigten über die Weissagungen und Vorbilder von Christo, imgleichen eine Ordnung des Heils, Herzensseufzer und Lieder zur Weyhnachtsfeyer herausgegeben.

LXXIV. **Joh. Dan. Funck**, geb. zu Pröckuls in Preußen 1721. den 11. Jul. ward 1749. den 9. April allhier J. U. D. wie in den Zusätzen zu dieser Historie S. 53. angemerkt ist, docirte nachhero hieselbst bis an sein 1764. den 7. April erfolgtes Ende, und hat de renunciatione officii publici disputiret, auch zwey Disputen de fideiussione militis, und die erste de actibus iuridicis sub conditione mutandae religionis gestis, herausgegeben. Ao. 1763. ward er Criminalrath.

LXXV. M. **Georg Gallus**, von Chrudim in Böhmen, soll nach dem **Jöcherschen** gel. Lex. II. Th. S. 846. wo seine Schriften angeführet sind, Pf. in Laptau gewesen seyn, und der Form.

conc.

conc. 1580. unterschrieben haben. Er muß aber damals, als das letztre geschahe, an einem andren Ort gestanden haben, indem von 1572. bis 1581. M. Casp. Sturmius, und von 1581. Gottschalck Hallbach das Pfarramt in Laptau verwaltet haben.

LXXVI. **Friedrich Georgi**, ein Königsberger, ward zu Halle, nachdem er daselbst pro gradu ohne Präses de medicamentis inspissantibus disputiret gehabt, Med. Doct. wohnte hierauf eine Zeitlang dem Feldzuge in Schlesien als Feldmedicus der Preuß. Armee bey, ließ sich aber 1746 als Practicus in seiner Vaterstadt nieder, in welcher er auch 1763. den 11. Jan. gestorben.

LXXVII. **Nicol. Germanus**, J. U. D. war 1566 Fürstlicher Rath allhier. S. **Act. Bor.** III. Th. S. 311.

LXXVIII. **Johann Gizicki**, von Wielizcken, war Anfangs Pf. in Bischofswerder, gieng aber im Jan. 1670. nach Thorn als poln. Prediger, wo er auch 1694. den 25. Mart. im 59sten Jahr gestorben. S. **Zerneckens** Thornsche Chron. S. 315. und **Olofs** poln. Liederg. S. 68. 439. wo auch sein Antheil an dem in Thorn 1672. gedruckten polnischen Gesangbuche angemerket ist.

LXXIX. **Fabian Ulrich Glaser**, geb. zu Jodlancken 1688. den 17. Febr. ward 1712. Pf. in Dittlacken, welches er auch bis an sein 1747. den 7. Nov. erfolgtes Ende geblieben. Er gab 1740 eine Sammlung litthauischer Lieder heraus, von welchen viele in das litthauische Gesangbuch gekommen. S. Herrn Diac. **Pastenaci** Nachr. von den Predigern in dem Insterburg. Distrikt S. 47. u. f.

LXXX.

LXXX. **Georg Christoph Glogau**, ein Königsberger, ließ 1732. eine Schrift de iuris naturalis principii historia atque defensoribus 4. drucken, und ist zu Ballethen in dem Insterburgschen außer Bedienung gestorben.

LXXXI. **Jacob Glotckovius**, bey Ortelsburg den 11. Jul. 1682. geb. ward 1713. Rect. zu Nicolaicken, 1715. aber Pf. zu Bosemb, und 1721. zu Rhein, wo er 1765. den 14. Febr. gestorben. Er hat 1753. eine Sammlung von in das Polnische übersetzten Liedern herausgegeben. S. **Olofs** l. c. S. 70. u. f.

LXXXII. **Gottfr. Göttlich**, von Landsberg in Preußen, magistrirte allhier den 11. Nov. 1717. und disputirte darauf de sole igneo, ward aber 1719. Pf. in Starkenberg, wo er 1754. gestorben.

LXXXIII. **Johann Georg von Goetzen**, ein preußischer von Adel, magistrirte hieselbst 1672. den 21. April, und disputirte darauf de homine natura animali politico, auch über einige philos. Sätze, ward aber Hofgerichtsrath, und saß nicht nur von 1691. bis 1700. in dem Tribunal, sondern war auch von 1703. bis 1711. da er resignirte, Tribunalsrath. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 174. bis 179.

LXXXIV. M. **Gottfr. Heinr. Goltz**, ein Königsberger, disputirte allhier als Präses de vnione mentis et corporis, und ward 1727. Diac. bey der hiesigen Thumkirche. Er hat einige Leichpredigten drucken laßen, und ist 1758. den 12. Januar. gestorben.

LXXXV. **Otto Friedrich von der Groeben**,

Königl.

Königl. Poln. und der Kron Polen Generalmajor, ward 1685. Amtshauptmann zu Marienwerder und Riesenburg, welche Stelle er annoch 1726. bekleidete. S. **Erl. Pr.** IV. Th. S. 365. Seine orientalische Reisebeschreibung kam 1694. und in gebundner Schreibart zu Danzig 1700. 8. heraus. Von der letztren Ausgabe kan man den **neuen Büchersaal** der schönen Wißensch. IV. Band S. 448. nachsehen. Barthol. Klügsmann, deutscher Diac. in Marienwerder, soll der Editor dieses Buchs gewesen seyn.

LXXXVI. **Wilh. Ludwig von der Groeben,** ein preußischer von Adel, ward nach zurückgelegten Reisen 1718. Tribunalsrath, S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 183. und 1724. Präsident des Samländ. Consistorii, welche Stelle er 1744. niederlegte, nachdem er Präsident des Hofgerichts geworden, in welchem er viele Jahre geseßen hatte. Ao. 1751. ward er würkl. geh. Etats- und Kriegsminister, blieb aber dabey Präsident des Hofgerichts, und ward 1753. Tribunalspräsident, war auch Curator dieser Universität, wie oben angemerket, wo auch sein Ende angeführet ist. Es ist nicht nur eine von ihm 1740. als Director der Landstände, in derselben Namen bey der Huldigung Sr. itztregierenden Königl. Maj. in Höchstderoselben Gegenwart gehaltne Rede gedruckt, sondern auch die 1729. in dem Consistorio an den D. Theod. Ludw. Lau gehaltne Anrede, von deren Gelegenheit im II. Th. dieser Hist. S. 524. u. f. gehandelt worden, ist in den **Unsch. Nachr.** 1731. S. 242. u. f. w. zu finden, wie denn Lau selbst sie mit Anmer-

merkungen 1736. 4. herausgegeben, von welchen man die **Unsch. Nachr.** 1738. S. 93. u. f. auch die **Lilienthalsche** theol. Bibl. I. Th. S. 266. u. f. nachsehen kan.

LXXXVII. **Otto Friedr. Grünenberg**, von Germau, hat 1721. zu Altorf unter dem Prof. Köhler pro gradu magistri de Nicol. Drabicio neo-propheta in Hungaria disputiret.

LXXXVIII. **Georg Grube**, von Memel, ward 1684. nachdem er unter dem D. Strycken zu Frankfurt an der Oder de legato principis disputiret hatte, daselbst J. U. D. hierauf allhier Hofgerichtsadvocat, und 1695. Hofgerichtsrath. Er hat de Processu fori iudiciorum in Prussia geschrieben, auch ein compendium iuris regni Prutenici, und ein aus drey Theilen bestehendes corpus constitut. Pruten. herausgegeben, und ist 1723. gestorben. S. **gel. Lex.** II. Th. S. 1208. u. f.

LXXXIX. M. **Gottfr. Heinr. Grube**, ein Königsberger, hat 1712. de ara ignoti Dei ad Act. XVIII, 23. und de dignitate dialect. Aristotelicae 1716. als Präses allhier disputiret, ward 1719. adj. Erzpr. und Diac. der Stadt Labiau, und ist 1723. den 15. Jul. in Königsberg gest. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 724.

XC. **Johann Hallervord**, ein Königsberger, starb 1676. den 20. Aug. im 32sten Jahr. S. **Wittens** diar. biogr. Seine bibliotheca curiosa kam 1676. auch 1687. 4. heraus, und sein spicilegium de historicis latinis hat auch Joh. Alb. Fabricius seinen supplementis ad Vossium eingerückt.

XCI.

XCI. **Georg Heilgendörfer**, ein Rastenburger, magistrirte zu Wittenberg 1731. den 17. October, und disputirte darauf allhier de disputationibus, starb aber nicht lange darnach.

XCII. **Christoph Heilsberger**, geb. zu Königsberg 1616. den 8. Sept. ward, nachdem er acht Jahr in Holl- und Engelland, auch Italien und Frankreich sich umgesehen hatte, zu Basel 1643. den 9. Sept. J. U. D. und diente nachhero unsrer Universität mit dociren und disputiren, verfiel aber, nachdem er 1649. sich verheyrathet gehabt, in Schwermuth, und starb den 12. Nov. 1652.

XCIII. **Christoph Heilsberger**, J. U. Lic. aus Königsberg bürtig, ward 1711. Tribunalsrath, nach zweyen Juridiquen aber Hofgerichtsrath, S. Erl. Pr. II. Th. S. 180. und starb 172

XCIV. **Johann Heinius**, geb. zu Aris in Preussen 1617. den 11. Nov. ward 1639. Pf. zu Pomehrendorf im Elbingschen, 1640. zu Rauden im poln. Preußen, 1647. aber zu Danzig an der heil. Geistkirche Prediger, und endlich daselbst Diac. zur heil. Dreyfalt. und zu St. Annen, wo er auch 1671. den 23. Dec. gestorben. S. **Tolckemits** Elb. Lehr. Ged. S. 223. u. f. w. wo auch seine gedruckte Leichpredigten namhaft gemacht werden.

XCV. **Christoph Hellwich**, hat epitomen contractus mutui ad L. IV. Tit 1. des Preuß. Landrechts 1671. allhier drucken laßen.

XCVI. **Otto Friedr. Hempel**, J. U. D. war von Preuschholland bürtig.

XCVII. **Theod. Henisch**, geb. zu Königsberg 1623. den 26. Jul. ward zu Leiden 1651. den 24. Jul.

Jul. nachdem er drey Tage vorher pro gradu disputiret gehabt, Med. Doct. ließ sich hierauf 1652. bey der hiesigen medic. Facultät recipiren, und ist als Churf. Hofmedicus allhier 1677. den 8. May gestorben.

XCVIII. **Heinr. Nicol. Herbert**, kam, nachdem er zu Berlin und Halle den Grund seiner Studien geleget hatte, nach Königsberg, und führte Anfangs einen jungen Grafen, trat aber nachhero in den Soldatenstand, und nachdem er denselben wieder verlaßen hatte, heyrathete er, und practiſirte zu Welau als Medicus, wo er sich der Kirchen entzog, und einen Anhang erhielt, der ihm darinn folgte. Hierauf gieng er nach Danzig, und hielt sich daselbst unter den Mennonisten auf, kam aber wieder nach Königsberg; weil er daselbst aber besondre Meinungen zu verbreiten nicht unterlaßen wollte, wie er denn sein Kind nicht taufen ließ, dagegen ein andres Kind selbst taufte, die Quacker als vollkommne Leute lobte, auch die ihm untersagten Conventicula nicht einstellte, ward ihm 1716. im Octob. angedeutet die Stadt innerhalb acht Tagen zu räumen, welches von ihm noch vor dem Ablauf derselben geschahe. Von hier wandte er sich nach Danzig, und von seinem nachherigen Schicksal hat man nichts erfahren. S. **Unsch. Nachr.** 1717. S. 836. u. s. w. Ao. 1710. gab er ein Strafgedicht auf die heidnische Poeten in Preußen heraus, und ließ 1714. ein Zeugniß der Warheit drucken, wogegen der Erzpr. in Welau D. Göritz den entlarvten Quacker Herbert 1720. geschrieben. Als auch 1715. D. Heinr. Lysius eine

Predigt über Joh. 1, 1. u. s. w. zur Beschämung der neuen Quacker drucken laßen, setzte er derselben ein gerechtes Examen des Unterrichts entgegen, welchen D. Lysius seiner Gemeine gegeben, wogegen Lysius eine Beantwortung der Schmähschrift des Herberts herausgab. In den **Unsch. Nachr.** 1716. S. 1272. u. f. wird auch noch von ihm folgende Schrift: wie der Ast, so die Axt, oder der beschämte Pietist, angeführet.

XCIX. **Andr. von Herrmann,** aus Neidenburg, diente Anfangs im Kriege, ward aber 1574. bey der Römisch-Kayserl. lateinschen Canzelley Secret. und Suppliquenmeister bey der Cammer, auch von dem Kayser in den Adelstand erhoben, resignirte aber 1579. seine Bedienung, und ward in demselben Jahr Secretarius der Stadt Danzig. Er gieng aber auch von da weg, ward Secretar an dem polnischen Hofe, und zuletzt lebte er als ein privatus in Riga, wo er 1601. den 29. Dec. gestorben. Er hat unter andern lateinischen Gedichten, ein carmen de vita literati 1575. 4. allhier, und discursum de rana et lacerta succino Borussico insitis in Versen zu Cracau 1588. 4. vermehrter aber zu Riga 1600. drucken laßen, welches letztre Gedicht auch den **Act. Bor.** II. Band S. 121. u. s. w. einverleibet worden. Nach seinem Tode kamen seine poëmata acad. aulica et bellica zu Riga 1614. 4. heraus. S. des Herrn M. **Pisanski** Nachricht von ihm, in den hiesigen Intelligenzblättern 1758. No. 21. u. f. welche auch besonders abgedruckt ist.

C. **Johann Herrmann,** war gleichfalls von Neidenburg

denburg bürtig, und starb als Mag. legens zu Wittenberg, wo er ein Churf. Gnadengehalt genoßen, 1568. den 13. Januar. S. **Pisanski** l. c. not. e. auch scripta in acad. Witteb. propos. T. VII. p. 679. sqq. In dem catal. Biblioth. Salthen. T. 2. n. 12762. kommt Joh. Herrmanns, von Neidenburg, Liefländischer Landmann 1662. 8. gedruckt vor, und nach **Hellwings** lithogr. Angerb P. I. p. 198. ist dieses Buch 1674. 4. in polnischer Sprache herausgekommen.

CI. **Eoban Heß**, der berühmte Dichter, hielt sich 1513. bey dem Pomes. Bischofe von Dobeneck zu Riesenburg auf, wo er, zur Nachahmung der Heldenbriefe des Ovids, seine zu Leipzig gedruckte heroides christianas schrieb, auch der Canzelley des Bischofs vorstand, wie er denn auch von demselben zu ansehnlichen Gesandschaften gebraucht worden. S. des Herrn M. **Pisanski** Schrift von den Verdiensten des Bischofes von Dobeneck S. 13. u. f. wo auch angemerkt wird, daß Heß den Vornamen Helius nicht von einem preußischen Wolthäter angenommen, sondern schon vor seiner Ankunft in Preußen geführet habe.

CII. **M. Gottfr. Heß**, ein Königsberger, hat 1703 allhier als Präses de nubibus disputiret, verfiel aber in eine Schwermuth, in welcher er auch bis an sein Ende geblieben. Ao. 1725 lebte er noch.

CIII. **Ehregott Jacob Hevelcke**, oder **Hevelius**, von Bütow bürtig, ward zu Halle Med. Doct. und nachdem er 1738. allhier recipiret worden, Physicus in Memel, wo er 1755. gestorben.

CIV. **Jac. Hiblet**, Med. Doct. war 1702. und

1704. Guarnisonsmedicus zu Pillau, auch Königl. Hofmedicus, reformirter Religion.

CV. **Arnold von Hogencamp**, ließ sich 1582. im Jan. als J. U. Lic. allhier inscribiren, und hat Belgiadum s. heroidum epistolarum, in quibus occasio ac progressus belgicorum motuum recensentur, libros 1583. 4. allhier drucken laßen, welches Buch in dem catal. libr. rar. Salthen. n. 601. vorkommt.

CVI. **Georg. Wilh. Freyherr von Hohendorf**, ein preußischer Edelmann, ward 1690. Cammerpage zu Berlin, und bald darauf Cornet unter den Trabanten, that als Capitain eine Campagne nach Ungarn, mußte aber entweichen, und hielt sich sechs Jahr in Constantinopel auf. Nachhero ward er der vornehmste Hofcavalier bey dem Deutschmeister und Pfalzgrafen von Neuburg, Franz Ludwig, und auf deßen Recommendation Generaladjutant des Prinzen Eugen von Savoyen, und Obristlieut. bey der Garde desselben. Nach einiger Zeit ward er von dem Kayser zum Obristen ernennt, gieng auch als außerordentlicher Envoye an den Französischen Hof, und erhielt nach seiner Zurückkunft von dem Kayser ein eigen Regiment, auch das Gouvernement von Cortryck, und ward in den Freyherrnstand erhoben. Er konnte die heutige griechsche Sprache wie seine Muttersprache reden, und war ein guter deutscher Poet; wie denn sein 1703. auf den Prinzen Eugen verfertigtes Heldengedicht in dem dritten Theil der Hofmannswald. Ged. S. 269. vorkommt. Er starb zu Bergen op Zoom 1719. den 9. May, und hinter-

hinterließ eine Bibliothec, welche der Kayser Carl VI. für 100000 Kayserguldén an sich kaufte, S. Act. Bor. II. Th. S. 441. u. s. w.

CVII. **Georg. Holyck**, ein aus Böhmen vertriebner Prediger, hielt sich 1677. allhier auf. S. Act. Bor. wo ein Brief des D. Joh. Meisners an ihn II. Th. S. 463. u. s. w. vorkommt. Ao. 1681. war er noch allhier.

CVIII. **Andr. Horch**, ward 1720. Rector zu Rastenburg, wo er 1742. als emerit. gestorben. Er hat ein Progr. de purgatorio Pontificiorum drucken laßen.

CIX. **Albr. Horn**, J. U. D. war ein Königsberger, S. **Hennebergers** Erkl. S. 343.

CX. **Thom. Horner**, von Eger bürtig, gab allhier 1546. im May eine musicalische Schrift de ratione componendi cantus in 8. heraus, welche er dem Rath der Stadt Elbing zugeschrieben.

CXI. **Reinhold Horning**, geb. zu Deutschthierau in Preußen, wo sein Vater Pf. war, S. Zusätze S. 151. u. f. ward 1723. zu Halle Magister, und disputirte hierauf allhier de peregrinatione, vtrum literatis prodesse queat? auch de choreis, vtrum personis honestis licitae sint? ward aber 1729. Pf. zu Palschau, und 1737. zu Barent in dem Marienburgschen Werder. S. **Bergaus** Priesterschaft des Marienb. Werders S. 27. u. f. 30. u. f. Er ist etwa 1756. gestorben.

CXII. **David Hosmann**, oder Enemiander, des Marggrafen Georg Friedrichs von Anspach und Administrators des Herzogthums Preußen Rath, soll

auch Vice-Canzler etwa um 1600. allhier, nach dem Gel. Lex. II. Th. S. 1724. gewesen seyn.

CXIII. **Christoph Barthol. Huhn**, ein Königsberger, ward zu Halle 1731. Med. Doct. nachdem er pro gradu unter dem D. Alberti de natura genitrice disputiret gehabt, disputirte nachhero hier als Präses de natura motrice, und starb hieselbst 1758. im April.

CXIV. **Enoch Hutzing**, ein Danziger, dieser Mann, welcher Anfangs Mag. Phil. und Rector der Johannsschule in Danzig gewesen, dabey Theol. Lic. und nachhero Prof. an dem Danziger Gymnasio, hierauf aber Prediger zu Reichenberg in dem Danziger Werder geworden, kam 1632. in dem Brandenb. Preußen als Pf. der Stadt Rosenberg an, gieng aber nach Rostock, wo er bis 1638. Prof. Theol. war. Nachdem er hierauf Theol. Doctor geworden, gieng er als Lutherischer Prediger nach Haag, vertrat nachhero an verschiednen Orten die Stelle eines Feldpredigers, und ist endlich als ein privatus zu Rostock 1678. den 7. Junii im 80sten Jahr gestorben. S. **Prätor.** athen. Gedan. p. 65. sq. wo auch seine Schriften angeführet werden, und in **Götzens** elog. german. theol. ist p. 520. sqq. die auf ihn gedruckte Leichenschrift der Rostockschen Academie zu finden. Nach des Herrn Prof. **Hanovs** spicil. ad Charitium de viris eruditis Gedano ortis p. 93. soll er 1644. Päbstisch geworden, aber wieder zu unsrer Kirche getreten seyn.

CXV. **Joh. Jesper**, Licentbuchhalter allhier, hat ein Rechenbuch, auch ein Handbüchlein von Reduction

duction einiger ausländischen Münzen in poln. und preußische 1662. 8. allhier herausgegeben.

CXVI. **Anton Johann**, ein Königsberger, magistrirte 1740. im Sept. zu Halle, wo er auch unter dem nachmaligen Rintelschen Theologen Gottfr. Schwartz, als Auctor de sensibus et, quae Deo tribuuntur, sensationibus disputiret hat. S. neues gel. Europa I. Th. S. 186. Allhier disputirte er als Präses de fundo animae, und 1747. ward er Pf. zu Lichtenhagen, wo er aber 1749. den 8. Dec. gestorben.

CXVII. **Joh. Gottfr. Kalau**, ein Königsberger und J. U. Cand. gab 1723. 12. allhier eine Nachricht von seiner durch Preußen gehaltnen Reise heraus.

CXVIII. **Ernst Friedr. Keßelring**, aus Germau in Preußen, ward zu Halle, nachdem er unter dem D. Baumgarten als Auctor de αναμαρτητια ab hominibus in hac vita non obtinenda 1739. disputiret hatte, Phil. Magister, sahe sich hierauf in Frankreich und Deutschland um, und disputirte allhier als Präses de mundi optimi absque malo impossibilitate. Ao. 1743. aber ward er Feldprediger, und ist 1745. den 25. Aug. zu Oppeln in Schlesien wehrend dem Feldzuge gestorben.

CXIX. **Conrad Friedr. Keßler**, ein Königsberger, ward 1721. zu Halle J. U. D. nachdem er de nauibus ob mercium illicitarum vecturam commissis disputiret hatte, bald darauf allhier Hof- und Licent- dabey 1724. Stadtrath, 1752. aber Licentdirector und Commercienrath, und starb 1763. den 11. Nov.

CXX. **Mich. Kirchdorf**, ward 1710. den 15. Jul. zu Leiden Med. Doct. und disputirte allhier de cantharidibus, lebte aber 1723. nicht mehr.

CXXI. **M. Christoph Knoff**, aus Friedland in dem Brandenb. Preußen, ist Hofprediger zu Copenhagen gewesen.

CXXII. **Christian Gottlieb Kongehl**, ein Sohn des Preußischen Dichters, von welchem im II. Th. dieser Hist. S. 520. u. f. und den Zusätzen zu derselben S. 102. u. f. gehandelt ist, geb. allhier 1698. den 7. April. S. Act. Bor. III. Th. S. 757. magistrirte 1720. den 15. Febr. zu Leipzig, disputirte daselbst als Präses de factis in V. T. narratis, sed nec laudatis nec vituperatis, und nachhero allhier de temperamentorum infirmitate et exigua in moralibus vtilitate, auch de factis in N. T. narratis, sed u. s. w. Ao. 1726. ward er adjung. und 1735. würklicher Diac. 1740. aber Pf. auf dem Tragheim allhier. Er hat verschiedene Gedichte und Predigten drucken laßen, wie denn auch in der zu Elbing herausgekommnen Preuß. Postill verschiedne Predigten von ihm vorkommen, und ist 1761. den 2. Nov. gestorben. Die Disputen de factis narratis sed etc. werden in dem gel. Lex. II. Th. S. 2146. seinem Vater beygeleget.

CXXIII. **Carl Sigismund Krüger**, ein Königsberger, magistrirte allhier 1713. den 20. Apr. und disputirte darauf de modestia literati als Präses, ward 1733. Pf. zu Lindenau im Balgschen, und starb 1759. den 28. April.

CXXIV. **Valent. Krumteich**, Med. Doct. war nach

nach Hennebergers Erkl. S. 343. von hier bürtig.

CXXV. **Achat. Küchenthal**, aus Preuschholland, war zu Anfange dieses Seculi allhier Advocat bey dem Oberburggräfl. Amt, und nachhero dem Hofgericht, ward dabey 1714. J. U. D. gieng aber bald darauf in das Braunschweigsche. S. die Vorrede vor dem III. Th. des **Erl. Pr.** Er hat de mercatoria solestia geschrieben.

CXXVI. **Christian Kuhno**, geb. zu Landsberg in Preußen 1604. den 22. Febr. ward 1629. den 22. Jan. zu Gryphswalde Mag. Phil. 1635. aber Pf. der Altroßgärtschen Kirche allhier. Er ist 1652. den 21. Oct. gest. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 788. u. f. und hat, nach Herrn D. **Bucks** Leben der Preuß. Mathem. de terminorum explicatione allhier 1633. disputiret.

CXXVII. **Simon Lagus**, geb. 1589. am Tage Simonis Judä, ward 1619. den 6. April zu Basel Med. Doct. und daselbst in die medicinsche Facultät recipirt, kam 1621. hieher, wo er auch 1626. den 31. Jan. gestorben.

CXXVIII. **Reinhold Langerfeld**, geb. 1617. den 27. Dec. zu Königsberg, ließ, nachdem er sieben Jahr in Deutschland, Italien und Frankreich den Rechten obgelegen hatte, sich 1644. allhier häuslich nieder; als er aber 1654. nach dem Schwalbacher Bade reisete, nahm er auf Churf. Befehl zu Basel den gradum Doctoris an, und ward hierauf 1657. Rathsherr der Altstadt hieselbst, wo er auch 1658. den 20. Jan. gestorben.

CXXIX. **Carl Gottfried Lau**, ein Sohn des

Prof. jur. extraord. Carl Friedrich Lau, deßen im II. Th. dieser Historie S. 269. u. f. gedacht worden, ist geb. 1699. den 6. Jan. ward 1717. allhier J. U. Cand. und Hofgerichtsadvocat, 1730. anbey nach dem II. Th. dieser Hist. S. 283. J. U. D. saß auch in dem Hofhalsgericht, und ist 174 gestorben, nachdem er verschiedne Gedichte drucken, auch einige gelehrte Abhandlungen in die hiesige Intelligenzblätter setzen laßen.

CXXX. **Johann Philipp von Lauwitz**, ein Sohn des Prof. jur. extraord. Philipp Lau, S. II. Th. dieser Hist. S. 264. u. f. ward Anfangs diesem seinem Vater als Advocato fisci adjungiret, succedirte auch 1682. demselben, wechselte aber 1694. mit seinem Bruder, dem D. Carl Friedr. Lau, deßen im II. Th. dieser Hist. S. 269. u. f. gedacht ist, und ward Tribunalsrath. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 175. Nicht lange darauf ward er in den Adelstand erhoben, und seines großen Witzes wegen Lauwitz genannt. Er saß auch in dem Tribunal von 1703. bis 1709. und 1712. auf der adlichen Bank, S. **Erl. Pr.** l. c. S. 177. u. f. 180. erfuhr aber den Wechsel des Glücks in den letztren Jahren seines Lebens, welches sich 1727. den 13. Jan. endigte. Seine argutas inscriptiones, deren er verschiedene drucken laßen, hat August Hartnaccius zusammen heraus zu geben in den nou. liter. Lubec. 1699. m. Mart. p. 82. versprochen. S. **Möllers** Cimbr. literat. T. II. p. 307.

CXXXI. M. **Peter Lemcke**, ein Pommer, nahm, nachdem er hier viele Jahre lang wohnhaft gewesen, 1727. zu Copenhagen den gradum Doctoris Medic.

Medic. an, ward auch in die hiesige medicinsche Facultät 1742. recipiret, starb aber 1758. im Sommer. Seine Dißert. pro gradu handelt de Plethora.

CXXXII. **Johann Lindenblat**, ist nicht, wie **Henneberger** in der Erklär. S. 400. **Hartknoch** in der Kirchenhist. S. 168. dem Alt. und Neuen Pr. S. 460. und diss. 14. ad Duisburg. p. 226. auch **Leo** in hist. Boruss. p. 168. annehmen, der unter dem Namen Ioannes I. bekannte Bischof von Pomesanien, sondern nur Official des Pomes. Bischofs in Riesenburg gewesen, wie der sel. Hofrath **Braun** theils in einem in den select. hist. et liter. T. II. p. 92. sqq. und dem **gel. Pr.** I. Th. S. 112. u. s. w. befindlichen Schreiben an den sel. Lilienthal, theils in seinem catal. script. Polon. et Pruss. p. 241. sqq. dargethan hat. Er hat aber eine Preußische Chronick geschrieben hinterlaßen, die von 1360. sich anhebet, und bis 1422. gehet, von welcher man **Brauns** Urtheil in den sel. hist. et liter. l. c. p. 96. sq. und in dem catal. script. p. 245. sqq. nachsehen kan.

CXXXIII. **Johann Lydicius**, von Hohenstein bürtig, hat zu Wittenberg 1677. 12. mit Schurtzfleischens Vorrede notitiam Ducatus Prussiae herausgegeben, welches Buch in dem **gel. Pr.** I. Th. S. 127. u. s. w. recensiret wird, womit man **Brauns** catal. script. p. 351. vergleichen kan.

CXXXIV. **Sam. Bened. Mackovski**, welcher besage dem II. Th. dieser Hist. S. 344. allhier 1744. Med. Doct. ward, ist 1758. im Sommer als Practicus hieselbst gestorben. Wider sein 1742. gedruck-

gedrucktes specimen de liquore Alkaheſt, gab Wilh. Pröbiſch, Regimentsfeldſcherer in Preuß. Dienſten, 1743. den geprüften aber unrichtig befundnen Alkaheſt heraus. Dieſer Schrift ſetzte zwar Mackovski 1744. den ohne Beruf geprüften, und wider alle Regeln der Glaubwürdigkeit beurtheilten Alkaheſt entgegen, Pröbiſch aber ließ in demſelben Jahr dagegen den durch ordentlichen Beruf geprüften, und dennoch billig verworfnen Alkaheſt drucken, und hierauf hatte der Streit ein Ende.

CXXXV. **Johann Nahraun**, Med. Doct. aus Inſterburg bürtig, diſputirte allhier 1697. als Präſes de Anaſarca, und gieng von hier nach Copenhagen.

CXXXVI. **M. Andr. Marquardt**, ein Stralſunder, hat von 1662. bis 1664. als Präſes allhier de ſede cometarum; diametro ſolis adparente; principiis mathematicis, in ſpecie circulis maioribus, aequatore; definitione, diuiſione et principiis Aſtronomiae; ſtellis fixis ordinariis et extraordinariis; Galaxiae materia; aeſtus marini periodis et cauſis diſputiret. S. Herrn D. **Bucks** l. c. S. 91.

CXXXVII. **Georg Martini**, J. U. D. von Bartenſtein bürtig.

CXXXVIII. **Cleophas May**, J. U. D. von Königsberg bürtig. S. **Hennebergs** Erklär. S. 343.

CXXXIX. **Georg Meier**, gab allhier 1611. ſechszehn Diſputen über die Logic heraus.

CXL. **Conr. Stephan Meintel**, welcher, wie oben angemerkt iſt, 1761. allhier Theol. Doct. geworden,

worden, und bereits 1764. gestorben, war 1728. den 11. Aug. geboren, gab in seinem dreyzehnden Jahr Hübners biblische Historien italiänisch, und Bashuysens collect. not. rabbin. in Psalmos lateinisch heraus, ward 1751. zu Altorf Phil. Mag. und ein gekrönter Poet, 1758. zum Pf. in Wiesenbach in dem Anspachschen ordiniret, ehe er aber dieses Amt angetreten, 1759. Prediger zu Petersburg. Er hat zu Altorf nicht nur unter dem D. Bernhold de sacramentis contra illustr. Loenium, sondern auch als Präses de locis quibusdam Iobi, in quibus cel. Schultens maiorem lucem desiderauit, disputiret; obseruationes in Cohel. VII. versus primos; vermischte Gedichte, den verdeutschten Hiob in gebundner und ungebundner Rede, auch eine deutsche Uebersetzung der Monarchie der Ebräer, welche der Marquis de Saint Philippe geschrieben, herausgegeben, und die Päbstler, Weidlinger und Bandel widerleget.

CXLI. **Christoph Friedr. Melhorn**, geb. den 21. Sept. 1694. zu Königsberg, ward 1718. Commißionssecretar. und dabey 1722. wie im II. Th. dieser Hist. S. 283. angemerkt ist, J. U. D. allhier, auch bald darauf Advocat bey dem Insterburgschen und nachhero bey dem hiesigen Hofgericht. Er saß auch in den letztren Jahren eine Zeitlang in dem Hofhalsgericht, und hatte das Prädicat eines Hofraths. Außer der l. c. angeführten Diß. pro gradu, hat er auch nachhero eine de principio Iur. nat. vero herausgegeben, und ist 1757. im Junio gestorben.

CXLII. **Jacob Meltzer**, ein Königsberger, ward allhier

allhier 1685. den 26. April Phil. Mag. und nachdem er de materia prima disputiret gehabt, ward er 1691. Pf. in Medenau, wo er 1725. starb.

CXLIII. **Christian Mendius**, ein polnischer Liederdichter, war Pf. zu Frednau im Oberlande 1692. auch 1704. und gab 1703. zu Elbing in deutscher Sprache Seufzer auf die Fest- Sonn- und Bußtage, 1704. aber eben daselbst in polnischer Sprache Reden von der Geburt Christi vor die Kinder heraus. S. **Olof** l. c. S. 119. u. f.

CXLIV. **Mich. Meier**, deßen Leben in **Adami** vit. germ. medic. p. 359. sqq. und daraus in dem **gel. Lex.** III. Th. S. 488. auch in **Tolckemits** l. c. S. 402. vorkommt, ist nicht allhier, wie in Carpenterii centur. erudit. caeleb. p. 37. angenommen wird, sondern zu Padua Med. Doct. geworden.

CXLV. **Andr. Meyer**, geb. zu Königsberg 1649. den 2. Febr. ward 1673. zu Jena Magister, und disputirte hierauf allhier de differentiis inter Analyt. et Dialecticam. Ao. 1677. kam er an die hiesige Neuroßgärtsche Kirche als Pf. und starb 1702. den 18. Sept.

CXLVI. **Sebald. Möller**, Churf. Mühlenmeister allhier, hat einen Bericht vom Brodbacken herausgegeben, welcher allhier 1602. und 1679. fol. zu Leipzig aber 1616. 4. auch 1706. gedruckt worden, und ist 1614. den letzten Febr. gestorben. Von seinem Proceß mit den hiesigen Bäckern kan man das **Erl. Pr.** III. Th. S. 235. 393. u. f. nachlesen.

CXLVII. **M. Johann Moneta**, geb. zu Rosenberg

berg in Preußen, hat zu Wittenberg als Präses de mutatione nominum; cupiditate prohibiti eiusque caussis; auch de immolatione Phrixi, vtrum eadem sit ac Isaaci? theils unter dem Prof. Strunß, theils als Präses disputiret, und zu Danzig 1726. 4. Gedanken über die Frage: ob GOtt einen Menschen zu einem gewißen Unglück zuvor ersehen habe? herausgegeben. Ao. 1728. ward er Prediger zu Großzünder in dem Danziger Werder, wo er 1757. gestorben. S. Prätorii Danz. Lehr. S. 47.

CXLVIII. **Heinr. Josua Mösengel**, ein Königsberger, ward 1728. im Aug. zu Halle Med. Doct. nachdem er pro gradu de longaeuitate ex aëris temperie disputiret hatte, und hierauf Physicus in Memel, wo er auch gestorben.

CXLIX. **Steph. Moticzkiade**, ein Ungar, magistrirte allhier 1636. den 2. Oct. und disputirte als Präses darauf hieselbst de demonstratione.

CL. **Georg Motz**, geb. zu Augspurg 1653. den 24. Dec. war Anfangs zu Rom in der Päbstl. Capelle, ward aber 1682. Cantor zu Tilsit in Preussen, wo er 1733. den 2. Sept. gestorben, nachdem er bereits 1719. einen Adjunctus erhalten hatte. Er hat 1703. die vertheidigte Kirchenmusic wider M. Gerbers unerkannte Sünden, und 1708. 8. eine Fortsetzung dieser Schrift herausgegeben.

CLI. **Friedr. Peter Naumann**, geb. zu Lüneburg 1645. den 25. Oct. studirte allhie, und ward Churf. Commißionsrath, 1673. aber dabey zu Gryphswald J. U. D. nachdem er pro gradu unter dem D. Pomeresch disputiret gehabt. Er advocirte hier-

hierauf bey den hiesigen Obergerichten, ward 1677. Jagdrath, und starb 1691. den 27. Febr.

CLII. **Johann Neander**, aus Rastenburg, war J. U. D. und Pandect. Profeß. ordin. zu Frankfurt an der Oder.

CLIII. **Johann Neumann**, zu Colberg 1584. am ersten Adventssonntage geb. ward 1614. zu Heidelberg J. U. D. und hierauf Hofgerichtsadvocat zu Stettin, welche Function er nachhero allhier, wohin er 1628. zog, bis an sein 1642. den 2. Oct. erfolgtes Ende verwaltet hat.

CLIV. **Georg Heinr. Nicolai**, aus Cremitten, magistrirte allhier 1723. den 2. April, und disputirte darauf hieselbst de existentia Dei e mentis cum corpore vnione, ward aber 1724. Feldprediger, und 1731. Pf. zu Bladiau, wo er 1751. den 14. Nov. gestorben.

CLV. **Jacob Heinr. Ohlius**, geb. zu Habestrom 1650. den 14. Jul. ward zu Jena 1675. den 12. April Phil. Mag. und noch zu Ausgange desselben Jahres seines Vatern, des Pf. in Habestrom Adj. welchem er auch nach einigen Wochen succedirte, 1696. aber Pf. der hiesigen Tragheimschen Kirche. Er hat viele Predigten drucken laßen, und ist 1724. den 14. Oct. gestorben. S. **contin. gel. Pr.** IV. Quart. S. 133. u. s. w.

CLVI. **Erich Paisen**, von Husum bürtig, welcher nach **Möllers** Cimbr. liter. P. I. p. 474. 1638. Sub- und 1640. Conrector in seiner Vaterstadt geworden, hat 1634. als er hieselbst studirte, unter der Anführung des Prof. Bohlius, eine ebräische Rede gehalten, darinn das erste Cap. Jesaiä nachgeahmet

geahmet worden. Er ist aber nicht 1647. wie in **Möllers** l. c. angenommen wird, nach Preußen gegangen, und Pf. in Friedland geworden, sondern schon 1640. Pf. zu Selgenfeld in Preußen gewesen. Ao. 1655. ward er Pf. zu Böttchersdorf bey Friedland, wo er 1680. gestorben.

CLVII. **Mich. Pantelius**, deßen Leben in dem gel. Lex. III. Th. S. 1228. beschrieben worden, war ein Sohn des reformirten Predigers zu Danzig Barthol. Pantelius, S. **Tolckemit** l. c. S. 114. und hat 1694. den 3. Jul. doctoriret, ist auch den 12. Mart. gestorben.

CLVIII. **Theod. Christian Pauli**, ein Sohn des hiesigen Prof. jur. prim. Theod. Pauli, geb. 1685. den 29. Dec. S. nou. litter. mar. Balth. 1700. p. 133. ward 1707. zu Leiden J. U. D. nachdem er pro gradu de iudicio ex euentu den 20. Junii disputiret gehabt. Er hat allhier nachhero als Präses de testamento holographo, auch de inquisitione, an sit ex genere licitorum, et num nemo sine accusatore damnari debeat? disputiret, und ward Tribunalsrath, welche damals wandelbare Stelle er bis 1734. und wieder von 1736. bis 1751. verwaltet hat. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 183. u. s. w. V. Th. S. 636. u. s. w. Er blieb auch in dem 1751. neuetablirten Tribunal bis an sein 1765. den 29. Junii erfolgtes Ende, wie er denn auch viele Jahre lang das Präsidium in dem Collegio Sanitatis geführet hat, und ein Mitglied der ehemaligen Policeycommißion gewesen.

CLIX. **Georg Christoph von Perband**, ein preußischer von Adel, geb. 1674. den 24. Octob.

ward allhier, wie in dem II. Th. dieser Hist. S. 282. angemerket ist, J. U. D. nachhero Hof- und Legations- auch Cammerrath, und war von 1731. bis 1737. Vicepräsident in dem Tribunal. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 634. u. f.

CLX. **Bernhard Perkuhn**, von Bartenstein, disputirte 1757. den 15. Junii zu Halle unter dem Prof. Junker pro gradu de ouuli impraegnati nexu cum vtero, und ward nachhero Physicus in seiner Vaterstadt, wo er auch 1768. den 17. April gestorben.

CLXI. **Dan. Gottlieb Pietsch**, ein Königsberger, ward 1721. zu Altorf J. U. Lic. nachdem er de meritis domus Brandenburg. in imperium romanum disputiret hatte, lebte nachhero allhier als ein privatus, wo er auch vor vielen Jahren bereits gestorben.

CLXII. **Andr. Polmann**, war Notarius, S. **Hartknochs** K. Hist. S. 403. und advocirte 1566. in des Scalichii Sache. S. **Act. Bor.** III. Th. S. 490. Er hat ein Handbuch davon, was sich bey Gerichte zuträgt und die Rechte davon sagen, zu Wittenb. 1576. herausgegeben, welches daselbst 1590. 4. und Magdeb. 1603. 4. wieder aufgeleget worden, und eine Sammlung der Magdeburgschen Rechte ist, so unter dem Namen der distinct. Magdeb. bekannt sind, und damals in Preußen galten. Auch hat er allhier 1577. 4. einen kurzen Unterricht, wie sich in kleinen und großen Städten Preußens die regierende und Amtstragende Personen in ihrem Amte verhalten sollen, drucken laßen, welcher 1600. 4. wieder aufgeleget

leget ist. Jngleichen hat er den ganzen Proceß des ordentlichen Gerichts in bürgerlichen Sachen bey den Untergerichten in Preußen in einem 1566. 8. 1577. 4. auch 1600. gedruckten Tract. beschrieben. Es findet sich auch eine Sammlung von laufenden Urtheilen, so man täglich bey Gerichten brauchet, welche er zu Elbing 1560. drucken laßen, die allhier 1563. 1570. 8. 1577. 4. wieder aufgeleget worden.

CLXIII. **Joh. Phil. Pott**, Phil. und J. U. Doct. hat 1685. allhier als Präses de praescriptione rerum furtiuarum disputiret, auch zu Jena 1688. 12. Dialecticam iuris herausgegeben.

CLXIV. **M. Joh. Christoph Prätorius**, disputirte 1695. allhier als Präses de educatione illustrium instituenda.

CLXV. **Wilh. Heinr. Pröbisch**, Regimentsfeldscheerer bey einem in Königsberg stehenden Regiment, hat von der operatione alta, so an einem Knaben von zwölf Jahren mit gutem Succeß verrichtet, 1727. 4. eine Schrift drucken laßen, und seine mit dem D. Mackovski des Alkahests wegen gewechselte Schriften sind oben angeführet. Er brachte die letzten Jahre seines Lebens außer Bedienung in Berlin zu, wo er 1765. im Frühling gestorben.

CLXVI. **Zachar. Putz**, geb. zu Murow in der Steyermark 1579. im Febr. ward 1607. den 23. Mart. allhier Magister, worauf er einige dissertat. grammaticas allhier herausgegeben. Ao. 1616. kam er nach Bartenstein als Rector der dasigen Schule, deren leges er 1621. drucken ließ, dankte

aber 1626. daselbst ab, und ward 1627. Rector der Provincialschule in Tilsit, endlich aber 1633. der Löbnichtschen Schule in Königsberg, wo er 1640. den 23. May als emeritus gestorben.

CLXVII. **Johann Reinhardi**, geb. 1618. den 7. Sept. zu Tilsit, ward 1640. Collega und 1644. Rector der Schule zu Friedland in dem Brandenb. Preußen, 1651. aber Organist bey der Domkirche in Königsberg, wo er auch 1660. den 16. Dec. gestorben. Er hat den ersten Theil der Preuß. Kirch- und Festlieder, samt derselben Melodeyen und dem Generalbaß 1653. 8. allhier herausgegeben.

CLXVIII. **Johann Reinicke**, J. U. D. und Fürstl. Rath, arbeitete 1534. an der Verfertigung des Culmischen Rechts. S. des Herrn D. **Bocks** Leben Albrechts S. 229. und den Vorbericht vor der Danziger Ausgabe dieses Rechts von 1745. §. 67.

CLXIX. **Johann Rhesa**, geb. zu Tilsit in Preussen 1567. den 25. May, war Anfangs Cantor, und ward 1600. Pf. in Tollmingkehmen, 1620. aber litthauischer Prediger in Königsberg, wo er auch 1629. den 30. Aug. gestorben. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 792. u. f. Er besorgte 1625. die Ausgabe der litthauischen Uebersetzung des Psalters, welche mit D. Behmens Vorrede allhier 4. herauskam.

CLXX. **Laurent. Ribov**, geb. zu Greifswalde 1601. den 27. Nov. ward 1628. Cantor im Löbenicht allhier, und starb 1644. den 15. Aug. Er hat allhier 1638. ein enchiridion musicum, oder kurzen Begrif der Singekunst drucken laßen.

CLXXI. **Andr. Richius**, von Ditmarsen, hat, nach

nach Möllers Cimbr. liter. T. I. p. 544. allhier 1567. 4. eine lateinische Rede de opere incarnationis filii Dei herausgegeben.

CLXXII. **Heinr. Friedr. von Rippen**, ein Preußischer von Adel, hat unter dem D. Joh. Friedr. Börckelmann in Leiden 1677. de differentiis iuris ciu. Caesarei, Prouincialis Prussici, et Polonici disputiret.

CLXXIII. **Raphael Ritter**, aus London, hielt sich allhier etwa 1575. auf, und weil er den Socinianern zugethan war, S. Sandii biblioth. antitrin. p. 85. verbreitete er hieselbst breuem demonstrationem, quod Christus non sit ipse Deus, qui pater, nec patri aequalis, welcher Schrift D. Joh. Wigand nebulas Arianas per Dom. Raph. Ritterum sparsas, luce veritatis diuinae discussas entgegen setzte, welche Schrift allhier 1575. 8. gedruckt, und darinn Ritters Tractat ganz eingerückt zu finden ist. S. Herrn D. **Bocks** histor. Socinism. Pruss. p. 8. sq.

CLXXIV. **Hieron. Rohde**, ein Königsberger, S. **Hennebergers** Erklär. S. 243. geb. 1520. im Jul. ward, nachdem er drey Jahr lang in Frankreich studiret hatte, 1562. in Bituricensi academia J. U. D. begab sich hierauf nach Erfurt, um allda zu advociren, war aber schon 1563. allhier Hofgerichtsrath, welche Stelle er auch 43 Jahr lang bekleidet, in welcher Zeit er verschiedne Gesandschaften verrichtet hat. Er ist 1606. den 15. Mart. gestorben, und seiner ist auch in den **Act. Bor.** III. Th. S. 311. gedacht.

CLXXV. **Johann Rohde**, ein hiesiger Bürger

und Kirchenvorsteher in der Altstadt. Seine Gebete und Lieder auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs kamen allhier 1722. 12. heraus.

CLXXVI. **Erasm. Rohtmahler**, deßen im **gel. Lex.** III. Th. S. 2252. gedacht wird, war ein gekrönter Poet, und von ihm kan auch **Bergaus** Priesterschaft des Marienb. Werders S. 34. und **Prätorii** Danz. Lehr. Ged. S. 23. nachgesehen werden.

CLXXVII. **M. Dionys. Runau**, ist wegen seiner Beschreibung des dreyzehnjährigen Krieges in Preußen von 1454. bis 1466. bekannt, so zu Wittenberg 1582. 4. gedruckt ist, und von welcher man **Brauns** catal. script. pol. et pruss. p. 301. sq. Select. hist. et litter. reg. T. 2. p. 101. auch **Hoppens** schediasma de script. polon. p. 104. nachsehen kan. Er war nicht, wie **Hoppe** und **Braun** l. c. meinen, zu Dirschau, sondern zu Heilgenbeil geboren, wie dieses aus seinem Bericht von der Gewißheit des christlichen Glaubens aus 1 Petr. 2. erhellet, welchen er zu Danzig drucken laßen, und dem Magistrat seiner Vaterstadt Heilgenbeil dediciret hat; er ward aber etwa 1577. Prediger der Stadt Dirschau in dem poln. Preußen, und ist auch daselbst 1605. den 23. April gestorben. Außer dem besagten Bericht hat er auch eine Unterweisung von dem Wucher, über Ps. 15, 5. zu Thorn 1589. 8. herausgegeben, und in **von Werners** Beschreib. der Stadt Heilgenbeil finden sich S. 3. der Zusätze lateinische Verse, welche er auf den Tod seiner 1569. daselbst verstorbnen Eltern verfertiget hat. Uebrigens ist zwar in dem **gel. Lex.**

III.

III. Th. S. 2313. angenommen, daß er 1571. Pf. zu Tiegenhof in dem Marienb. Werder geworden, und bald darauf nach Dirschau gekommen; es ist aber in dem Marienburgschen Werder keine Kirche vorhanden, welche den Namen führet, und obgleich zur Königl. Oeconomie Tiegenhof drey Kirchen gehören, so findet man doch keine Nachricht, daß er an einer derselben gestanden habe, wie denn auch weder Hartwich in der Beschr. der Werder noch Bergau in der Priesterschaft des Marienb. Werders seiner gedenken

CLXXVIII. **Joh. Christian Kurock**, ein Königsberger, ward zu Leiden Med. Doct. und disputirte 1679. allhier als Präses de haemorrhoidibus.

CLXXIX. **Thom. Jac. Ryncfovski** ließ, als er von der Römischen Kirche zu der unsrigen trat, eine orationem reuocatoriam allhier drucken, und ward 1710. poln. Diac. zu Rastenburg, wo er 1724. den 7. April gestorben. S. **Erl. Pr.** III. Th. S. 688. Es wird auch in **Olofs** l. c. S. 377. seiner, als eines der poln. Sprache vollkommen erfahrnen Mannes gedacht.

CLXXX. **Christian Bernhard von Sanden**, ein Sohn des D. Heinr. von Sanden, von welchem im II. Th. dieser Hist. S. 323. 331: 395. gehandelt ist, geb. 1707. zu Anfange des Januar. ward 1741. den 4. Oct. zu Halle Med. Doct. nachdem er pro gradu unter dem D. Schultz de cutis exterioris morbis disputiret gehabt, dabey allhier 1744. den 4. Sept. Phil. Mag. und starb 1756. den 16. Sept. Er hat allhier als Präses de legibus, quas corpora descendentia obseruant, di-

sputiret, auch eine Diß. de rudimentorum corp. hum. ortu et propagatione drucken laßen, welche aber nicht gehalten worden.

CLXXXI. **Wenzel Schack oder Schach von Wittenau**, ein preußischer von Adel, und J. U. D. war Anfangs Vicecanzler, nachhero aber von 1575. bis 1582. würklicher Canzler des Herzogthums Preußen. S. Erl. Pr. V. Th. S. 355. I. Th. S. 102.

CLXXXII. **Gottfr. Schävius**, Rector der hiesigen deutsch-Reformirten Schule, starb 1720. den 16. Febr. Als er von unsrer Kirche zu der Reformirten trat, ließ D. Göritz, deßen im II. Th. dieser Hist. S. 213. u. f. gedacht ist, 1714. 4. eine Schrift allhier drucken, welche den Titel führet: die evangelische Warheit.

CLXXXIII. **Georg Schepler oder Schefler**, geb. zu Poltzin in Pommern, ward 1567. deutscher Diac. in Tilsit, S. Erl. Pr. IV. Th. S 630. gieng aber 1569. von da weg, und ward 1570. Diac. in dem Löbenicht allhier, S. Erl. Pr. V. Th. S. 768. u. f. wobey er 1576. den 3. April allhier magistrirte. Er ward 1577. den 5. Aug. abgesetzt, kam aber, und zwar nach einem in dem Erl. Pr. IV. Th. S. 514. befindlichen disticho, 1578. im April als Pf. in Preuschholland wieder an, wo er auch 1584. den 5. Aug. gestorben. S. Erl. Pr. V. Th. l. c. Er hat εὐθανασίαν 1583. herausgegeben.

CLXXXIV. **Johann Martin Schiefe**, geb. zu Welau 1689. im April, ward 1714. allhier Med. Doct. S. II. Th. dieser Hist. S. 341. und hat nachhero hieselbst de bronchotomia, auch de medico fortunato disputiret, ist auch allhier 1758. den 7. Dec. gestorben.

CLXXXV.

CLXXXV. **Christian Schiffert**, geb. 1689. den 12. Nov. zu Rügenwalde in Pommern, ward 1717. Conrect. und 1720. Rector zu Stolpe in Pommern, 1731. aber Inspector, und 1735. dabey Vicedirector des hiesigen Collegii Fridericiani, von welchem er eine Nachricht herausgegeben, die auch in des **Erl. Pr.** V. Th. S. 487. u. s. w. zu finden ist. Er starb allhier den 14. Jul. 1765.

CLXXXVI. **Christoph Schöneich**, geb. zu Königsberg 1696. den 18. Mart. magistrirte zu Jena 1720. den 15. Junii, und disputirte allhier als Präses über 5 Mos. 29, 29. Ao. 1724. ward er Feldprediger bey einem in Welau stehenden Regiment, 1729. Pf. zu Darkehmen, S. **Pastenaci** Insterburg. Presbyterol. S. 45. und 1730. Diac. an der Thumkirche hieselbst, wo er auch 1762. den 14. April gestorben. Er hat einen **Unterricht** von der **Bekehrung**, auch eine **Ordnung des Heils** drucken laßen.

CLXXXVII. **Christoph Schönfeld**, ein Königsberger, magistrirte allhier 1655. den 1. April, und ward 1658. Pf. zu Balga, wo er 1702. den 21. Sept. starb. Er hat de usu Philos. in Theol. disputiret.

CLXXXVIII. **Andr. Schönflies**, welcher seiner polnischen Postille wegen bekannt ist, von welcher aber nur der erste Theil, der bis Pfingsten geht, 1652. fol. herausgekommen, kaufte, da er diese Postille drucken laßen wollte, die Druckerey zu Lupz in den Radziwilschen Gütern. S. **Hartknochs** K. Hist. S. 558. Er hat aber auch verschiedne Leich- und andre Predigten drucken laßen,

und um die polnische Poesie sich durch seine 1648. 8. unter dem Titel eines geistlichen Lustgartens gedruckte Sammlung geistlicher Lieder, und sonst verdient gemacht. S. **Olofs** l. c. wo S. 160. u. f. w. von ihm gehandelt ist. Er war geb. zu Thorn 1590. S. **Zerneckens** geehrt. und gelehrt. Thorn S. 39. ward 1622. Pf. zu Szuplienen in dem Gilgenburgschen, von wannen er als Prediger 1624. nach Stargard in dem poln. Preußen, S. **Preuß. Liefer.** S. 596. und **Goetcke** l. c. S. 6. und 1635. nach Wilda kam, wo er auch 165 gestorben. S. **Thomas** von den Luther. Kirchen in Polen S. 132.

CLXXXIX. **Reinhold Heinr. Schröder**, ein Königsberger, war allhier Anfangs Hofgerichts-Advocat, ward aber 1742. Stadtsecretar. und 1748. Stadtrath, war auch anbey Pupillenrath, und erhielt 1752. das Prädicat eines Kriegsraths. Er hat nicht nur verschiedne Gedichte drucken laßen, sondern ist auch, nach den **Hamb. gel. Nachr.** 1762. S. 748. der Verfaßer der hiesigen Wochenschrift: Schauspiel der menschlichen Handlungen, genannt, gewesen, und 1762. den 4. Dec. gestorben.

CXC. **Joh. Jac. Schrotberg.** Sein Leben ist in dem **gel. Lex.** IV. Th. S. 363. beschrieben, es ist aber daselbst nicht angemerket, daß er von 1702. bis 1704. in Stargard als Prediger gestanden; so wie in den act. hist. eccles. wo seine Lebensumstände XIV. Band S. 461. u. f. gleichfalls vorkommen, der Umstand ausgelaßen ist, daß er von 1686. bis 1688. Prediger zu Strunkende in Westphalen gewesen.

CXCI

CXCI. M. **Paul Schütte**, von Greifenberg in Pommern, hat 1670. als Präses allhier de circumstantiis actionum moralium disputiret.

CXCII. **Johann Georg. Segers**, ein Sohn des D. Joh. Ernst Segers, deßen im II. Th. dieser Hist. S. 215. gedacht worden, ist 1705. den 15. Nov. allhier geb. ward 1728. den 25. Oct. zu Halle Magister, und 1731. Pf. der Stadt Schippenbeil, wo er auch 1760. den 24. Nov. gestorben. Er hat allhier unter dem D. Behmen als Auctor de χειροθεσία, und als Präses de associatione idearum disputiret.

CXCIII. M. **Joh. Casp. Senckler**, welcher allhier sich aufhielt, gieng noch vor dem D. Pfeifer etwa 1694. in das Pabstthum, S. **Erl. Pr.** III. Th. S. 744. und ließ 1701. zu Braunsberg das richtige Pabstthum und nichtige Lutherthum drucken. Auf dem Titul dieser Schrift wird er Canonicus zu Frauenburg, auch Pf. zu Freudenberg, welche Parochie Pfeifer kurz vor seinem Tode erhalten hatte, und Fleming genannt, heißt auch Joh. Casp. Joseph. Nachhero ist er Erzpr. zu Seeburg geworden.

CXCIV. M. **Heinr. Siverts**, welcher als Präses allhier 1697. de homicidio licito disputiret hat, ward, nachdem er eine kurze Zeit lang in dem Spendhause zu Danzig geprediget hatte, 1703. Pf. zu Müggenhal bey Danzig auf der Höhe, 1708. aber zu Tiegenorth in der Danziger Nehrung, und endlich 1709. zu Woßlaf im Danziger Werder, wo er 1729. gestorben. S. **Prätor.** l. c. S. 64. 61. 43.

CXCV.

CXCV. **Reinhold Sommer**, ein Königsberger, ward 1715. zu Jena J. U. D. nachdem er pro gradu unter dem D. Wildvogel de furtis impropriis disputiret hatte. Er diente nachhero dieser Academie mit Vorlesungen, und hat als Präses allhier de fideiussoribus beneficio ordinis non gaudentibus, auch de officio sepeliendi mortuos ex iure nat. disputiret, und ist 1758. den 6. Febr. gestorben. Die Dißert. de fideiussoribus ist auch dem Tract. des Jenischen Rechtsgelehrten Joh. Ludw. Schmidt de fideiussore 1767. 4. beygedruckt.

CXCVI. **Friedr. Sommerey**, aus Friedland in dem Brandenb. Preußen, ward 1738. den 17. Junii zu Halle in Abwesenheit Med. Doct. und practisirte hierauf allhier bis an sein etwa 1746. im April erfolgtes Ende. Sein Specimen pro gradu handelt de dysenteria eiusque curatione.

CXCVII. **Mich. Spielberger**, J. U. D. war 1525. u. f. Canzler des Herzogthums Preußen. S. **Erl. Pr.** I. Th. S. 101. II. Th. S. 550.

CXCVIII. **N. Stadtländer**, Med. Doct. gieng von hier noch vor Pfeifern in das Pabstthum. S. **Erl. Pr.** III. Th. S. 744.

CXCIX. **Albert vom Stein**, ein Sohn des Prof. Paul vom Stein, deßen im II. Th. dieser Hist. S. 300. 308. gedacht ist, geb. allhier 1578. ward, nachdem er einige Jahre in Italien, Frankreich und Deutschland studiret hatte, zu Basel 1607. Med. Doct. und lebte nachhero allhier bis an sein 1612. den 12. Jul. erfolgtes Ende.

CC. **Georg. Stendel**, von Schippenbeil, war Hofpredi-

prediger des Herzogs von Hollstein und Bischofs von Lübeck in Eutin.

CCI. **Christian Stephani**, geb. zu Altstettin 1639. den 19. May, ward 1667. Cantor der Altstadt allhier, und starb 1709. den 16. May. Er hat allhier 1667. 8. rudimenta Musicae, oder erste Anweisung zur Singekunst herausgegeben.

CCII. **Laur. Stephani**, von Pyritz in Pommern, hat 1614. als licentirter J. U. Cand. über die Institutiones Disputen allhier herausgegeben, und wird nachhero in Osterode sich aufgehalten haben, weil sein Sohn Christoph, Anfangs Diac. in Salfeld, und nachhero Prediger zu Marienburg, 1643. daselbst geboren ist. S. **Puschens** Marienb. Lehr. Ged. S. 33.

CCIII. **Christian Sterlick**, J. U. D. war ein Königsberger, und hielt sich 1698. 1700. zu Jena auf.

CCIV. **Christop Sternberg**, ein Königsberger, war Med. Doct. und Practicus zu Posen.

CCV. **Johann Storbeck**, von Rügenwalde in Pommern, ward 1677. adjungirter und 1684. würklicher Pf. in Quednau, und hat außer einigen Predigten, auch 1689. zu Danzig fundamentum doctrinae christianae drucken laßen, imgleichen Fragen über die Festtage herausgegeben. Ao. 1698. lebte er noch.

CCVI. **Joh. Theod. Strasburg**, ein Sohn des hiesigen Prof. Med. ordin. Joh. Georg. Strasburg, S. II. Th. dieser Hist. S. 311. 315. 322. 325. u. f. geb. 1673. den 30. Jan. ward 1696. den 26. May, nach gehaltner Inauguraldißert. de cachexia,

xia, zu Leiden Med. Doct. disputirte 1699. allhier pro recept. in fac. med. S. nou. liter. mar. balth. 1699. p. 335. und gieng als Stadtphysicus nach Tilsit, wo er auch gestorben.

CCVII. **Joh. Casp. Suchland**, von Heiligenwalde ohnweit Königsberg, ward 1723. den 2. April allhier Phil. Mag. und disputirte darauf als Präses hieselbst de natura et forma actionum virtuosarum et vitiosarum, auch de Cartesio de Dei existentia dubitante, wider M. Beckhers Schrift: de Quaest. vtrum Cartesius numinis diuini existentiam in dubium vocauerit, exindeque recte atheis adnumeretur? welche 1724. herausgekommen war. Er gieng aber von hier nach Dänzig, wo er von 1733. bis 1734. die Stelle eines Guarnisonspredigers, ohne ordinirt zu seyn, verwaltet hat, und von da 1735. nach Göttingen. S. **Prätor.** Danz. Lehr. Ged. S. 81. 89. an welchem letztren Orte aber unrichtig angenommen wird, daß er vorhin allhier Prof. extraord. lingv. orient. gewesen. Er ließ einen Auszug der vornehmsten irrigen Stellen in D. Rambachs Postille drucken, wogegen der vertheidigte Rambach zu Zelle 1735. 8. heraus kam, in welchem Tractat auch umständlich S. 77. u. f. w. von Suchlands Lebensumständen gehandelt wird, wie denn seine widerlegte Schrift darinn ganz zu finden ist. S. **Ludovici** Hist. der Wolf. Phil. II. Th. S. 376. u. f. auch **Reinbecks** Vorrede vor den dritten Theil seiner Betracht. über die A. C. S. 35. u. f. Sein Leben endigte sich zu Göttingen 1734. den 6. Dec. S. **Prätor.** l. c. S. 89. **Unsch. Nachr.**

1736.

1736. S. 354. Act. histor. eccles. I. Band S. 563. u. s. w.

CCVIII. **Paul Svietlicki**, aus Osterode in Preussen bürtig, war Anfangs Legationsprediger bey dem Schwedischen Gesandten am Englischen Hofe, Grafen von Sparr, zu welcher Stelle er in London ordiniret war, wohnte auch dem Congreß zu Soißons als deutscher Legationsprediger bey, ward aber 1730. von Paris, wo er sich damals aufhielt, nach Danzig als Lector der polnischen Sprache bey dem Gymnasio, und Prediger zu St. Annen berufen. Ao. 1734. ward er an die Johanniskirche daselbst versetzt, und 1750. Pastor derselben, in welchem Amte er auch 1756. gestorben. S. **Prätor.** l. c. S. 6. 14. 80. Zu Paris hat er, als er noch Studiosus war, bey einer solennen Disputation die Lutherische Lehre von den Sacramenten mit Beyfall vertheidiget. S. **Leipz. gel. Zeit.** 1725. S. 811. Von seinen mit dem Prediger Kickebusch gehabten Streitigkeiten kan man die acta hist. eccl. I. Band S. 943. u. s. w. II. Band S. 141. u. s. w. S. 462. u. s. w. nachsehen, wo auch in dem XIII. Band S. 131. u. s. w. Nachricht zu finden ist von dem, was zwischen ihm und dem D. Sibeth, Senior des Ministerii in Danzig, wegen der bevorstehenden Judenbekehrung, und einer von dem Svietlicki 1747. 8. herausgegebnen Ordnung des Heils vorgefallen. Sonst sind auch 1761. Frankf. und Leipzig 4. Anmerkungen über zwey von dem Rath zu Danzig herausgegebne Declarationsschriften, nebst einigen Erleuterungen der Svietlickischen Streitigkeiten herausgekommen, die aber diesel-

dieselben seyn werden, welche Kickebusch bereits 1737. 4. zu Stockholm auf 13. Bogen drucken laßen.

CCIX. **Christoph Teicher**, geb. zu Königsberg 1643. den 22. Dec. ward zu Leiden 1671. im Oct. Med. Doct. und 1673. Physicus der Stadt Tilsit, wo er 1675. den 4. Dec. gestorben.

CCX. **Johann Thiel**, ein Königsberger, magistrirte zu Jena 1694. den 11. Jan. disputirte hierauf allhier de genealogia Lutheri, und ward 1709. im Sept. Kneiphöfischer Pestprediger hieselbst, starb aber den 9. Oct. desselben Jahres. S. **Erl. Pr.** V. Th. S. 798. u. f.

CCXI. **Gottfr. Thien**, geb. zu Mätelitz im Magdeburgschen 1686. den 2. Sept. ward 1717. Feldprediger bey einem in Preußen stehenden Regimente, 1724. aber Pf. in Uderwangen, und endlich 1739. Erzpriest. zu Marienwerder, auch Beysitzer des Pomes. Consistorii. Er hat des Gouge christlichen Haußvater, auch mit meiner Vorrede Goodwins Schrift von dem dreyfachen Alter der Christen, aus dem Englischen übersetzt, herausgegeben, und ist 1757. den 21. Dec. gestorben.

CCXII. **Christian Thier**, geb. zu Königsberg den 18. Oct. 1708, ward zu Halle 172 J. U. D. und nachhero Hofgerichtsadvocat allhier. Er legte aber in den letztren Jahren die Advocatur nieder, hatte auch das Prädicat eines Hofraths, und stiftete kurz vor seinem 1758. den 5. Febr. erfolgten Tode das Stipendium, deßen oben S. 7. gedacht ist.

CCXIII. **Gottfr. Thomä**, Med. Licent. ward 1703. Stadtphysicus zu Rastenburg, gieng aber noch

noch in demselben Jahr von da weg, und war 1706. Physicus in Memel, wo er auch noch 1711. lebte.

CCXIV. **Jacob Thomson**, deßen Leben im gel. Lex. IV. Th. S. 1169. vorkommt, war nicht, wie daselbst angenommen wird, Prof. Theol. allhier; dagegen ist daselbst weder an seine theologia naturalis, die 1728. fol. nebst einer Widerlegung des Sextus Empiricus allhier herauskam, noch an die hieselbst gedruckte Apologie derselben gedacht worden.

CCXV. **Johann Tilesius**, von Goldbach, ward 1694. Pf. zu Aucklitten und Schönwald, magistrirte dabey allhier 1696. den 26. April, und disputirte nachhero de incubo daemone zweymal. Ao. 1703. lebte er noch.

CCXVI. **Friedr. Conrad Albert von Trauen**, reformirter Prediger, vorhin zu Schlodien, dem Grafen von Dohna gehörig, und nachhero zu Samroth und Quittainen Gräflich Dönhoffscher Prediger, hat neun Predigten über Matth. V. zu Danzig 1744. 8. biblische Verstandes- und Willenslehre zur Seligkeit, Bremen 1739. 8. auch die von JEsu angepriesene Eigenschaften des Glaubens und der Heiligung, Danz. 1744. 8. und eine Anweisung zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls, Danz. 1756. 8. herausgegeben. In den Preuß. Zehenden kommen auch von ihm Anmerkungen über Zach. 8, 23. I. Th. S. 283. u. f. w. 811. u. f. w. Coloß. 2, 2. 3. I. Th. S. 635. u. f. w. Jer. 20, 14. u. f. II. Th. S. 218. u. f. w. Offenb. 9. 10. 11. 12. 13. III. Th. S. 517. u. f. w. vor.

J CCXVII.

CCXVII. **Erasm. Treschenberg**, geb. 1565. im Sept. zu Königsberg, studirte zehn Jahr lang zu Rostock die Medicin, ward hierauf 1598. zu Heidelberg Med. Doct. und nach seiner Wiederkunft allhier Medicus der Churf. Freyheiten oder Vorstädte, 1620. aber Altstädtscher Stadtphysicus, und starb 1645. den 6. Febr.

CCXVIII. **Leonh. Tringinmarcius**, hat den Brand, welchen die Stadt Preuschholland 1610. erlitten, in lateinschen zu Elbing gedruckten Versen beschrieben. S. **Erl. Pr.** IV. Th. S. 510.

CCXIX. **Pet. Paul Vergerius**, der jüngre, vorhin Bischof zu Capo in Istrien, und nachhero ein protestantischer Theologe, welcher 1565. gestorben, S. **gel. Lex.** IV. Th. S. 1530. u. f. hielt sich 1555. und noch 1563. in Preußen auf, welcher Umstand in dem **gel. Lex.** l. c. gar nicht angemerket worden, und hat allhier 1556. im Aug. catalogum haereticorum Venetiis editum mit Anmerkungen unter dem Namen Athanasii exulis Christi, auch im Oct. 1556. eine Schrift de Gregorio Papa eius nominis primo, 4. und in demselben Jahr scholia in binas Pauli IV. Papae litteras, 8. drucken, 1557. aber den zu Wittenberg 1537. mit seiner Vorrede gedruckten Tr. de quaest. cur et quomodo christianum consilium debeat esse liberum, et de coniuratione Papistarum, nebst einer Zuschrift an den Joh. Aurifaber, 8. wieder auflegen laßen. Ao. 1560. gab er postremum catal. haereticorum Romae 1559. confectum cum annotat. 8. und 1563. 4. responsionem ad librum Antichristi romani wider den Chizzola allhier heraus,

heraus, welche letzte Schrift er dem Marggrafen Idib. Marc. dedicirt hat. Auch hat er ein compendium theol. lac spirituale genannt, nebst Matth. Stoii carminibus allhier drucken laßen. S. **Saligs** Hist. der A. C. II. Th. S. 1169. bis 1179. Daß übrigens der hiesige Buchdrucker Hans Daubmann deßwegen, weil er verschiednes wider Vergerium gedruckt, vielen Verdruß gehabt, ist schon im II. Th. dieser Hist. S. 53. angemerkt.

CCXX. **Joh. Heinr. Vielroos**, ein Königsberger, hielt als Feldprediger 1745. in Gegenwart Ihro Majestät in Preußen, nach geschehener Uebergabe der Stadt Dresden, in der Kreutzkirche daselbst, die nachhero gedruckte Dank- und Sieges-Predigt, welche in den act. hist. eccles. X. Band S. 81. u. s. w. recensiret worden, wo er aber unrichtig M. Vielruß genannt, und vor einen Hofprediger ausgegeben worden. Er ward nachhero 1750. Pf. des hiesigen großen Hospitals, und starb hieselbst 1754. den 24. April.

CCXXI. M. **Matthäus Vogel**, der jüngre, welcher als Probst zu Herbrechtingen in dem Würtembergschen 1624. gestorben, und einen Auszug aus seines Vatern, des hiesigen Prof. theol. sec. S. II. Th. dieser Hist. S. 175. biblischen Schatzcammer lateinisch herausgegeben, ist allhier 1563. geboren. Ein mehreres von ihm findet man in dem **gel. Lex.** IV. Th. S. 1692.

CCXXII. **Gabr. Wagenseil**, J. U. Lic. und ein Sohn des Altorfschen Gelehrten, ward 1704. Stadtsecret. in Memel, wo er 1726. annoch lebte.

CCXXIII. **Reinhold Wagner**, ein Königsberger,

 ger,

ger, ward 1695. den 11. Sept. zu Copenhagen Med. Doct. und war 1702. Med. Pract. daselbst, ward aber 1709. Medicus der Dänischen Flotte.

CCXXIV. **Martin Waldow**, von Rastenburg, war 1607. Rector zu Soldau, und ward den 23. Mart. desselben Jahres allhier Phil. Mag. hat auch sechszehn Disputen über die Ethic allhier drucken laßen. Er gieng noch in demselben Jahr nach Marienburg als Rector, S. **Pusch** Marienb. Lehr. Ged. S. 56. ward aber 1610. hypodidascalus des hiesigen Paedagogii. S. acta scholast. VII. Band S. 59.

CCXXV. **Ernst von Wallenrodt**, deßen Apologie vor den Hohemeister Conrad von Wallenrodt im **Erl. Pr.** I. Th. S. 315. u. s. w. vorkommt, war Verweser zu Liebstadt und Morungen, als er 1681. in das Tribunal kam, in welches er auch 1688. als design. Landrath und Verweser zu Osterode und Hohenstein von neuem, und nachdem er bis 1697. darinn geseßen, 1703. zum dritten mal als Verweser in Insterburg gekommen. Er blieb hierauf bis 1716. darinn, und saß endlich von 1728. bis 1731. in diesem Gerichte. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 171. bis 182. V. Th. S. 633. Er starb 1736. zu Anfange des Jahres, und hat nicht nur die auf der Thumkirche allhie befindliche Wallenrodsche Bibliotheck mit mehr denn 2000. Büchern vermehret, sondern auch 1722. paternam obtestationem ad filium suum vnicum, den nachmaligen 1766. allhier verstorbnen Minister und Consistorialpräsidenten, dieser Bibliotheck wegen drucken laßen; wie er denn auch die 1721. gedruckte Constitu-

stitution, diese Bibliotheck betreffend, veranlaßet hat. S. Erl. Pr. III. Th. S. 628. u. f. w.

CCXXVI. Joh. Ernst von Wallenrod, Landhofmeister und erster Regimentsrath in Preußen, welcher 1697. den 21. Mart. gestorben, hinterließ eine Himmelsleiter über die sieben Worte Christi am Kreutz, welche zu Berlin 1702. 8. gedruckt ist. Er war auch Erbherr der Güter Liepe, Preckelwitz, Königssee, Willkühnen und Pochollen, und nach dem Erl. Pr. I. Th. S. 90. u. f. ist er 1615. den 23. Jan. geboren, 1643. Legations- und 1644. Hofgerichtsrath, 1646. Hauptmann zu Bahrten, und 1654. zu Tapiau, 1652. Clevischer geh. Rath, und endlich 1660. Landhofmeister geworden.

CCXXVII. a) Anton Weber, Med. Doct. war 1656. Practicus und 1681. Physicus zu Tilsit, starb aber 1671. den 9. May.

CCXXVII. b) Joh. Andr. Weber, von Marienwerder, ward 1720. den 8. Jan. zu Jena Med. Doct. practisirte nachhero in seiner Vaterstadt, und ward auch derselben Bürgermeister, lebet aber nicht mehr.

CCXXVIII. Joh. Weinmar, J. U. D. war von Königsberg bürtig, S. Henneberg. Erkl. S. 243.

CCXXIX. Joh. Albert. Weiß, ein Preuße, disputirte 1682. zu Rostock pro gradu J. U. Lic. unter dem D. Radov de fructuum praestatione ad L. 22. 6. de rei vend. und hielt sich 1698. als Jurispract. zu Lübeck auf. S. Möllers Cimbr. lit. P. II. p. 966.

CCXXX. Joh. Friedr. Weitenkampf, geb. zu Königsberg 1726. den 7. Jul. ward 1751. zu Helm-

städt Magister, und docirte daselbst, bis er 1754. Prediger zu Braunschweig ward, wo er auch 1758. den 9. April gest. Er disputirte zu Helmstädt den 26. April pro gradu unter dem Prof. Keufel de fato Turcico, und als Präses de quaest. an dentur officia erga angelos? hat auch ein Lehrgebäude von dem Untergange der Erde, imgleichen zwey Theile seiner Gedanken über wichtige Wahrheiten aus der Vernunft und der Religion, und zwey Theile vernünftiger Trostgründe bey den traurigen Schicksalen der Welt herausgegeben, welche letztre Schrift, nach den nou. act. hist. eccles. VI. Band S. 661. in dem zu Wien 1765. gedruckten indice expurgatorio steht.

CCXXXI. **Clemens Werdermann**, J.U.D. war von 1558. Official des Samländischen Consistorii, anbey Fürstl. Rath, und ist 1570. den 25. April gestorben. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 745. **Act. Bor.** III. Th. S. 311.

CCXXXII. **Johann Gottfried von Werner**, geb. zu Königsberg 1703. den 23. Aug. ward 1731. Hofgerichts- und 1734. Tribunalsrath allhier, gieng aber 1740. wieder in das Hofgericht, war auch eine Zeitlang Justitiarius bey der hiesigen Kriegs- und Dom. Cammer, mit dem Character eines Kriegsraths, und Director des Collegii medici. Er hat verschiedne lateinsche Gedichte drucken laßen, S. die hiesige **gelehrte und politische Zeitungen** auf 1764. S. 53. u. f. 161. u. f. 265. u. f. 369. u. s. w. und ist 1761. den 11. Sept. gestorben.

CCXXXIII. **Ludw. Reinhold von Werner**, ein

ein preußischer von Adel, geb. 1725, ward 1745. Kriegs- und Dom. Rath zu Gumbinnen, und 1753. zu Cüstrin, starb aber außer Bedienung in seinem Vaterlande 1756. den 19. Nov. nachdem er vier Wochen vorher von der Gryphswaldischen Academie, an derselben Jubelfeyer, als J. U. D. war ernennet worden. S. noua act. hist. eccl. II. Band S. 1057. 1089. Er war auch ein Mitglied der hiesigen Königl. deutschen Gesellschaft, und ein besondrer Liebhaber der preuß. Geschichte; wie er denn einen Band Nachrichten zur Ergänzung der Preußisch- Märkisch- und polnischen Geschichte, auch Beschreibungen der Städte Heilgenbeil, Angerburg, Lick, Goldapp, Zinten und Johannsburg, unter dem Namen der speciminum Poleograph. Pruss. in deutscher Sprache 4. allhier herausgegeben, auch de annis veterum Prussorum, scriptoribus ad historiam plantarum Boruss. facientibus, scriptis historiam Lindae Marianae illustrantibus, und von dem Ehestande der alten Preussen, geschrieben. S. das Supplement zu den hiesigen Zeitungen von 1757. S. 285. u. s. w.

CCXXXIV. **Mich. Weyda**, Organist an der hiesigen Thumkirche, gab 1628. zu Danzig ein Tractätlein heraus, discursus musicus genannt, darinn er von der göttlichen und irrdischen Harmonie handelt. Er ward deshalb als ein Weigelianer, Rathmannianer und Calvinist verklaget, und 1630. ist er seines Amts entsetzet, welches er nachhero über zwanzig Jahr bey der hiesigen reformirten Gemeine verwaltet hat. Er hat allhier 1650. 4. eine kurze Methode drucken laßen der Jugend, auch

die nur das A, B, C, verstehet, aus rechtem Fundament, ohne einige Beschwer, die Vocalmusic benzubringen. Nachdem auch D. Dreier 1650. dem D. Mislenta, Pf. an dem Thum, die Absetzung des Weyda vorgeworfen, das dreystädtsche Ministerium aber, welches es mit dem Mislenta hielt, dieselbe gebilliget hatte, gab Weyda 1651. eine Verantwortung heraus. S. **Hartknochs** K. Hist. S. 578. u. s. w.

CCXXXV. **Joh. Jac. Wilckorski**, ein Unitarius, starb als geschworner polnischer interpres allhier 1752, und hat unter dem Namen Andr. Cruciger de resurrectione mortuorum geschrieben, wie in der Vorrede vor die Hamburgsche Canzelreden angemerket wird. Ein mehreres von ihm findet man in den act. hist. eccl. XIX. Band S. 250. u. s. w.

CCXXXVI. **Laur. Wilde**, Med. Doct. war 1529. des Herzogs Medicus, S. **Act. Bor.** II. Th. S. 683. und wohnte dem Rastenburgschen Colloquio 1531. den 30. und 31. Dec. bey, auf welchem er die Worte der Einsetzung des Abendmahls griechisch verlaß, welche der Samländ. Bischof lateinisch, und der Pomes. deutsch vorlasen. S. **Erl. Pr.** I. Th. S. 454. Er hat auch 1529. 4. allhier einen Unterricht drucken laßen von der neuen schwitzenden Krankheit in Preußen, der im **Erl. Pr.** V. Th. S. 103. angeführet wird.

CCXXXVII. **Friedr. Winnenpfenning**, geb. zu Königsberg 1596. den 5. Jan. ward, nachdem er den Rechten beynahe zwölf Jahr lang in Deutsch- und Holland obgelegen hatte, 1622. zu Frankfurt an

an der Oder J. U. D. disputirte nachhero allhier, ward auch Hofgerichtsadvocat hieselbst, und starb 1630. den 2. Jan.

CCXXXVIII. **Johann Wolter**, welcher allhier 1611. 4. eine Chronologie drucken laßen, in welcher etliche schwere Oerter der Bibel erkläret werden, dörfte derjenige seyn, deßen in dem **gel. Lex.** IV. Th. S. 1802. gedacht worden, und welcher Prediger in Minden gewesen.

CCXXXIX. **Joh. Christoph Wulff**, ein Königsberger, welcher 1744. allhier Med. Doct. geworden, hat 1765. allhier Floram Borussicam auctiorem c. fig. auch Ichthyologiam cum Amphibiis regni Borussici methodo Linnaeana herausgegeben, und ist 1767. den 19. Febr. gestorben.

CCXL. **Nicol. Xylander**, ein Preuße, war ein lutherischer Prediger gewesen, gieng aber zur römischen Kirche über, und ließ 1579. zu Jngolstadt causas motiuas, cur a doctrina Lutherana defecerit, drucken, welche M. Georg. Meckhard, Past. zu St. Ulrich in Augspurg, in einer lateinischen zu Heidelberg 1581. 4. gedruckten Schrift widerlegte. Derselbe meinet zwar in der Vorrede, daß dieser Name ein erdichteter sey, es war aber nur fünf Jahr vorher ein Profeßor der griechschen Sprache zu Heidelberg gestorben, welcher diesen Namen geführet. S. **gel. Lex.** IV. Th. S. 2115.

CCXLI. **Heilreich Zeell**, von Cölln bürtig, war 1563. Bibliothecarius allhier zu Schloß, auch des Marggrafen Geographus und Historiographus. S. **Erl. Pr.** I. Th. S. 734. Er hat genealogias insignium Europae imperatorum, regum ac principum

cipum a Gothis ab a. LXXX. ad a. MDLXI. per vtrumque sexum deductas 1563. 8. allhier drucken laßen, und dieser Schrift des Scalichs Deduction seiner Genealogie beygefüget. S. Act. Bor. I. Th. S. 306. u. f.

CCXLII. M. Timoth. Zimmermann, von Oletzko bürtig, hat allhier als Präses de delectu ingeniorum disputiret.

Von Folgenden bin ich ungewiß, ob sie annoch im Leben seyn mögen.

CCXLIII. Joh. Ernst Crüger, aus Memel, magistrirte allhier 1756. den 29. Jan. und gab die erste Dißert. de anima mundi heraus, gieng aber von hier weg.

CCXLIV. M. Christoph Bernh. Gottsched, ein Sohn des hiesigen Medici D. Joh. Gottscheds, deßen im zweyten Th. dieser Hist. S. 330. u. f. auch S. 395. gedacht ist, hat als Präses 1721. zu Leipzig de Ottocaro, rege Bohemiae, primo Regiomonti conditore, disputiret, und in Sachsen eine Predigerstelle erhalten.

CCXLV. Ernst Friedr. Letzau, ein Königsberger, disputirte 1754. den 2. Nov. zu Halle pro gradu Med. Doct. unter dem Herrn geh. Rath Büchnern de morborum differentia indiuiduali.

CCXLVI. Abrah. Levin, ein Jude, von hier bürtig, hat 1740. zu Halle pro gradu Med. Doctoris de vi imaginationis in vitam et sanitatem naturalem disputiret.

CCXLVII.

CCXLVII. **Aug. Hermann Lucanus**, ward 1729. im Junio, nachdem er bis dahin zu Halberstadt Regierungsregistrator gewesen war, Hofgerichtsrath in Insterburg, nahm aber 1749. im April seinen Abschied, und lebte 1755. annoch zu Halberstadt. S. **von Werners** Nachrichten S. 216. u. s. w. Er hat 1722. zu Lemgo das Leben des nachmaligen Preuß. Großcanzlers Heinr. von Cocceji drucken laßen.

CCXLVIII. **Joh. Dan. Schärmacher**, ein Königsberger, magistrirte 1723. den 2. April allhier, und disputirte über Spr. Sal. 30, 1. u. s. w. zweymal, verließ aber nicht lange darauf sein Vaterland, und man hat ferner von ihm nichts zuverläßig erfahren.

CCXLIX. M. **Balth. Heinr. Tilesius**, von Tilsit in Preußen, hat 1720. zu Leipzig als Präses de ratiocinatione philos. et mathematica disputiret, auch des Cartesii Tr. de passionibus animae in deutscher Sprache mit Anmerkungen 1723. 8. herausgegeben, imgleichen die zu Jena 1723. 4. gedruckte Gespräche im Reiche der Weltweisen, geschrieben. Und, nachdem M. Poppo wieder die oben angeführte Dißert. Spinozismum detectum herausgab, ließ Tilesius dieselbe in deutscher Sprache mit Anmerkungen auflegen, in welchen er sich dagegen vertheidigte. S. **Ludovici** Hist. der Wolf. Philos. I. Th. §. 240. 250. 297. 493. III. Th. §. 111. an welchem leztren Orte er als einer der ersten, welche die Wolfische Philosophie in Schriften vertheidiget haben, angeführet wird.

CCL.

CCL. **Joh. Dietr. Walther**, ein Sohn des hiesigen Theologen D. Christian Walthers, an welchen im II. Th. dieser Hist. S. 182. u. f. 184. 188. 213. gedacht ist, ward 1704. den 18. Sept. allhier Phil. Mag. worauf er als Präses de quaest. vtrum sors in electione magistratuum hodiernorum iuste sit intermissa? hieselbst disputirte, nachhero aber Prediger zu Lier in Ostfriesland. Dabey nahm er 1706. zu Frankfurt an der Oder den gradum Doctoris theol. an, und disputirte pro gradu unter dem Strimesius de vna, quam credimus, ecclesia. Er war auch zum Prof. theol. extr. auf dieser Academie ernennet, hat aber die Stelle nie angetreten, sondern zu Dölgelin in der Mittelmark das Pfarramt verwaltet.



Der

Der zweyte Anhang
enthält
Zusätze
zu des
Herrn Prof. Hambergers
itztlebendem
gelehrten Deutschland,
nebst Verbeßerungen deßelben.

Seite 4. Reihe 8. I. **Erh. Christian Aegidii**, von Engelstein in Preußen bürtig, wohnte als Regimentsfeldscheerer in Rußischen Diensten den Feldzügen von 1733. bis 1739. bey, und hat von der in der Ukraine 1739. graßirenden Pest vieles verzeichnet, das D. Schreiber seinem davon geschriebnen Werke einverleibet hat. Nachhero hat er sieben Jahr lang als Physicus in Petersburg gestanden, und war bis 1763. Stabschirurgus bey der Kayserl. Leibcompagnie daselbst. Zu Anfange des folgenden Jahres kam er wieder nach Preußen, nahm den gradum Doctoris allhier an, S. oben S. 45. und practisiret fortmehro hieselbst.

S. 31. R. 6. II. **Johann Friedr. Blanck**, ein Insterburger, hat zu Halle 1757. den 28. May unter dem Herrn geh. Rath Karrach pro gradu als J. U. D. de vi transactionis contra matrimonium disputiret, und lebet als Juris practicus in Hamburg, S. **Hamb. Nachr. von gel. Sachen**

chen 1764. S. 167. wo er fünf Theile einer Sammlung von Hamburgschen Mandaten herausgegeben.

S. 44. N. 19. III. **Joh. Christoph Brodthag,** ein Königsberger, hat 1756. den 18. Sept. pro gradu Med. Doct. ohne Präses zu Halle de symptomatum habenda ratione in curationibus morborum, ad praecauendas complicationes disputiret, und practisiret fortmehro in seiner Vaterstadt.

S. 45. N. 14. IV. **Gottfr. Ephr. Brück,** aus Insterburg, hat 1763. den 15. Mart. zu Halle unter dem Herrn geh. Rath von Büchner pro gradu Med. Doct. de effectibus ex quorundam humorum defectu in genere pendentibus disputiret.

S. 45. N. 12. von unten. V. **David Bruhn,** aus Memel bürtig, disputirte zu Halle 1750. unter dem D. Baumgarten de variis modis abutendi euangelio, ward auch Phil. Mag. und zu Berlin des Cölnischen Gymnasii Conrector, bald darauf aber Cadettenprediger, und 1754. Prediger an der Marienkirche daselbst. Er hat Lardners Tract. von der Glaubwürdigkeit der evangel. Geschichte in das Deutsche übersetzet, und in den Schriften der ehemaligen hiesigen freyen Gesellschaft finden sich S. 3. u. s. w. 323. u. s. w. Reden von ihm.

S. 76. N. 18. von unten. VI. **Joh. Dan. Danies,** ein Königsberger, und Anfangs zweyter Inspector des Colleg. Frideric. allhier, ward 1752. Rect. zu Marienwerder, und 1753. zu Marienburg, legte die letzte Stelle aber nieder, und ward 1757. Rect. zu Insterburg. Er hat logicae characteristicae P. I. auch

auch rohe Steine zum Altar des HErrn, das ist, 35. Lieder ohne Reime, und andres allhier drucken laßen.

S. 77. Z. 17. von unten. VII. **Joh. Christian Daubler**, geb. 1712. den 1. May zu Creutzburg in Preußen, ward 1732. adjung. Rect. in Schippenbeil, 1739. Conrect. in Welau, und 1742. Rector daselbst, 1744. aber der hiesigen Altstädtschen Schule Conr. 1746. Pror. und 1750. Rector. S. act. scholast. VII. Th. S. 240. u. s. w. auch **Biedermanns** Alt. und Neues von Schulsachen II. Th. S. 297. u. s. w. In dem I. Th. des letztren Werks findet sich auch n. I. sein Progr. von den vorzüglichen Neigungen zum Schulstande, als Merkmalen der Weisheit GOttes.

S. 78. Z. 5. von unten. VIII. **Christoph Friedr. von Derschau**, Regierungspräsident zu Aurich, welcher unter andrem auch den Tempel der Gerechtigkeit herausgegeben, ist aus Königsberg bürtig, und ein Ehrenmitglied der hiesigen deutschen Gesellschaft.

S. 80. Z. 3. IX. **Christian Deutsch**, ein Sohn des hiesigen Prof. Theol. primar. D. Friedr. Deutsch, S. II. Th. dieser Hist. S. 166. 180. 209. u. f. magistrirte zu Jena 1710. den 12. Aug. und disputirte 1713. zu Leipzig als Präses de sacris Iudaeorum ad littora extructis, und ward zu Frankfurt an der Oder Prof. Theol. extraord. auch Diac. an der Oberkirche, 1726. aber Pastor an derselben und Inspector. S. **Mosers** Lexicon der itztleb. Theol. I. Th. S. 157. u. f. auch acta hist. eccl. II. Band S. 234.

S. 121. Z. 12. von unten. X. **Heinr. Dan. Gervais**,

vais, ein Königsberger, französischer Nation, und Regimentsfeldscheerer bey einem allhier stehenden Regiment, ward 1758. den 21. Mart. zu Gryphswalde Med. Doct. Sein specimen inaugurale handelt de maiori cura in sanandis vulneribus sclopetorum, prae alii generis vulneribus adhibenda.

S. 126. N. 16. XI. **Johann Gordack**, aus Tilsit bürtig, ward 1762. Physicus in Memel, und allhier Med. Doct. wie oben S. 45. angemerket ist. Er hat von den Fiebern, Pocken, der güldnen Ader, auch der Schärfe der Säfte geschrieben.

S. 127. N. 7. XII. **Joh. Sam. Gregorovius**, aus Mensgut bürtig, war Anfangs Rector zu Christburg im poln. Preußen, ward 1762. seinem Vater dem Pf. in Mensgut adjungiret, und succedirte demselben 1763. Er hat zu Danzig 1763. 4. eine polnische Postille über die evangel. Texte herausgegeben.

S. 128. N. 4. XIII. **Joh. Carl Gronert**, ein Königsberger, ward 1755. Pf. zu Grünhagen, 1761. aber Diac. allhier an der Thumkirche. Er hat eine Anweisung zur Erlernung der französischen Sprache herausgegeben.

S. 136. N. 2. von unten. Hagen, welcher von Schippenbeil bürtig ist, hat auch von dem Brunnenwaßer in Königsberg, der Herkunft des feuerbeständigen vegetabilischen Laugensalzes, und eine Abhandlung vom Bier und deßen Bestandtheilen, geschrieben. Die Schrift von der Torferde ist in der Schweiz nachgedruckt, und in dem Hamburgschen Magazin findet sich einiges von ihm im XXV. Bande S. 98-111. und 115-128.

S. 139. Z. 3. von unten. XIV. **Andr. Halter**, ein Königsberger, ward 1744. den 4. Sept. allhier Phil. Mag. und, nachdem er darauf de vexillis veterum disputiret gehabt, 1746. Prediger des hiesigen St. Georgen Hospitals.

S. 150. Z. 4. XV. **Phil. Jac. Heddeus**, ein Pfälzer, war vorhin Regimentsfeldscheerer bey einem in Preußen stehenden Regiment, ward dabey 1759. den 6. May zu Gryphswalde Med. Doctor, nachdem er eine diss. pro gradu de gangraena et sphacelo, deque insigni corticis Peruuiani in his medendis efficacia drucken laßen. Er dankte nachhero von dem Regimente ab, ward 1762. Rußisch-Kayserl. Hofrath, und hält sich fortmehro allhier auf.

= Z. 8. von unten. XVI. **Joh. Hieron. Heilsberger**, ein Preuße, ward zu Halle 1738. J. U. D. nachdem er unter dem geh. Rath Heineccius de locatione et conductione iurisdictionis, pro gradu disputiret gehabt, hierauf allhier Hofgerichts-Advocat, anbey auch Pupillenrath, wie er denn auch eine Zeitlang in dem Hofhalsgericht geseßen. Er lebet fortmehro außer Bedienung.

S. 174. Z. 16. XVII. **Ernst Hoyer**, ein Königsberger, ward 1733. den 2. May zu Jena Magister, und disputirte allhier als Präses de intellectu humano limitato. Ao. 1737. ward er Feldprediger bey einem allhier stehenden Regimente, und wohnte vier Jahre lang dem Feldzuge bey; hierauf erhielt er 1745. die Superintendentur der Neustadt Brandenburg in der alten Mark, 1748. aber die Stelle eines Inspectors und Past. primar.

zu Schweidnitz, nebst der Würde eines Oberconsistorialraths. Er hat Reden und Gedichte in deutscher Sprache drucken laßen.

S. 182. N. 11. XVIII. **Mich. Jeschcke**, College der Altstädtschen Schule seit 1761. ward hieselbst 1765. den 3. Sept. Phil. Mag. und disputirte darauf de typo et fine mundi materialis. Er ist aus Graudenz bürtig.

= N. 18. XIX. **Wilh. Bernhard Jester**, geb. zu Königsberg 1736. den 14. Jan. ließ 1752. eine Rede de salutationis officio consuli romano habito, und ward allhier 1757. J. U. Cand. 1762. Hofgerichtsadvocat, und 1764. J. U. D. anbey 1765. Criminalrath. S. oben S. 40. Er hat auch de origine legis Falcidiae et computatione quartae legatis annuis detrahenda disputiret.

S. 187. N. 8. von unten. XX. **Johann Jungius**, ein Königsberger, magistrirte allhier 1723. den 2. April, und ward 1728. Pf. zu Dollstedt, 1747. aber zu Mülhausen auf Natangen. Er hat allhier als Präses de quaest. an Deus ante creationem mundi fuerit alicubi, nec ne? disputiret.

Nach S. 214. N. 11. von unten, soll M. Friedr. Kosius allhier ordentlicher Prof. der mathematischen Wissenschaften seyn, es bekleidet diese Stelle aber seit 1719. D. Langhansen, und es ist auch niemand dieses Namens bey dieser Academie je vorhanden gewesen.

S. 221. N. 1. XXI. **Joh. Bernhard Kuhn**, geb. zu Königsberg 1710, ward 1734. den 15. Jul. zu Jena Phil. Mag. 1740. Pfarradj. zu Liebstadt und 1747. Pf. zu Friedland in dem Brandenb. Preus-

Preußen. Als Präses hat er allhier de quaest. an compilator dici possit Philosophus? disputiret.

S. 221. N. 15. Ernst Gottfr. Kurella ist ein Preuße, und der folgende war sein Bruder.

, N. 6. von unten. Joh. Heinr. Kurella, ist 1764. den 24. Febr. gestorben.

S. 222. N. 16. Doct. Kypcke ist 1758. den 10. Dec. gestorben.

S. 227. N. 10. Laubmeier hat bereits 1765. den 13. Nov. die Welt verlaßen.

S. 231. N. 16. von unten. XXII. **Gottfr. Leske**, ein Rastenburger, und Prediger zu Muscow in der Lausnitz, gab 1768. das Bogatzckische Schatzkästlein in Wendischer Sprache zu Bautzen heraus.

S. 254. N. 17. XXIII. **Carl Ludwig Meckelburg**, ein Königsberger, ward 1746. Med. Doct. zu Halle, nachdem er unter dem Prof. Juncker de quadruplici haemorrhagiarum naturalium respectu, pro gradu disputiret gehabt, 1749. aber Physicus zu Altenburg in Thüringen, und ist anbey Herzogl. Gothaischer Leibmedicus.

, , XXIV. **Jacob Meckelburg**, ein Königsberger, magistrirte 1720. den 10. Febr. zu Leipzig, und disputirte hierauf allhier de habitu theol. naturalis ad virtutem, ward 1729. adjung. und 1734. würkl. Diac. allhier im Löbenicht. S. **Ludovici** Hist. der Wolf. Philos. II. Th. §. 482. 499.

S. 259. N. 21. Conr. Steph. Meintel ist 1764. den 13. Aug. gestorben.

S. 267. N. 13. XXV. **Joh. Wilh. Milo**, aus Domnau in Preußen, ward 1744. den 4. Sept.

allhier Phil. Mag. und disputirte darauf hieselbst de Kabbalismo recentiori Spinozismi genitrice, ward aber bald darauf Feldprediger eines allhier stehenden Regiments, welches eben im Begrif war nach Schlesien aufzubrechen. Ao. 1749. ward er seinem Vater, dem Pf. in Domnau adjungiret, nahm aber 1753. wieder eine Feldpredigerstelle in Königsberg an, und nachdem er zum zweyten mal einen Feldzug gethan, ward er 1762. zu Frankfurt an der Oder adjungirter Inspector und Prediger der Luther. Kirche daselbst. In den Schriften der hiesigen freyen Gesellschaft finden sich S. 125. u. f. w. 250. u. f. w. Reden von ihm.

S. 269. Z. 13. XXVI. **Joh. Gottfr. Möller**, ein Königsberger, magistrirte zu Halle 1767. im Novemb. hat ohnlängst allhier eine Schrift von dem Ursprunge der Vorurtheile herausgegeben, und ward 1768. Prediger der hiesigen Veste Friedrichsburg.

S. 295. Z. 4. von unten. XXVII. **Mart. Nikuta**, aus Paßenheim, magistrirte allhier 1765. den 3. Sept. und disputirte darauf de harmonia appetitus sensitiui et rationalis.

= Z. 9. von unten. Nitzcki ist geb. 1714. den 10. Aug. und studirte allhier die Theologie, ward aber 1753. den 11. Jul. zu Halle Med. Doctor, nachdem er ohne Präses pro gradu de febribus etc. disputiret gehabt. Es ist auch eine Diß. von ihm heraus de morbi salutaris notione rite explicanda, imgleichen de tumore hydropico in abdomine cum flatulentia et mola complicata, und er dienete der academ. Jugend mit seinen

Vor=

Vorlesungen. Im vorigen Jahr kam ein Bußwecker an den Verfaßer der Jenischen gel. Zeit. von einem Schüler des Herrn D. Ritzcki heraus.

S. 311. N. von unten. XXVIII. **Dan. Pastenaci,** von Sirlack in Preußen, ward 1746. Hospitalprediger, 1763. aber Diac. in Gumbinnen, und hat 1757. ein Verzeichniß aller Prediger in dem Insterburgschen Erzpriesterthum, von der Reformation an, drucken laßen, und ist ein Mitglied der hiesigen Königl. deutschen Gesellschaft.

S. 333. N. 6. XXIX **Heinr. Georg Rackmann,** ein Königsberger, hat 1764. den 9. Aug. zu Erfurt pro gradu Med. Doctoris unter dem Vorsitz des D. Mangolds de generibus et speciebus tumorum disputiret.

S. 351. N. 5. XXX. **Carl Dan. Reusch,** ein Königsberger, magistrirte allhier 1763. den 15. Sept. und disputirte darauf de summi principii philos. vnitate.

S. 360. N. 10. Joh. Christ. Rieger, ist Med. Doct. und war ehedem Rußisch-Kayserl. Leibmedicus, lebt aber seit 1742. in Holland als ein privatus.

S. 373. N. 5. Der D. von Sanden ist schon 1759. den 22. Nov. verstorben.

S. 381. N. 14. Schienemann ist nur außerordentlicher Prof. der Rechte gewesen, hat aber auch diese Stelle bereits 1765. niedergeleget, nachdem er 1762. Obersecretarius, und dabey 1764. Pupillenrath auch Adjunctus der Juristenfacultät geworden war.

S. 382. N. 5. XXXI. **Dan. Friedr. Schiffert,** ein Königsberger, disputirte zu Halle unter dem

Herrn geheim. Rath von Büchner 1756. den 24. Sept. pro gradu, de difficultate pariendi e mala conformatione peluis, stand nachhero als Feldmedicus bey der Preuß. Armee, ist aber seit einigen Jahren Physicus in Prenzlau.

S. 384. N. 16. XXXII. **Gottlieb Schlegel**, ein Königsberger, magistrirte allhier 1763. den 15. Sept. und disputirte darauf allhier de grauibus quibusdam Psychologiae dogmatibus, hat auch, verschiedner Gedichte zu geschweigen, vom Gebrauch der lateinischen Buchstaben in der deutschen Sprache geschrieben, imgleichen Bemerkungen die Dichter und Dichtkunst betreffend, auch einen Entwurf einer Geschichte von den Streitigkeiten, welche zwischen einigen Leipzigern und Schweitzern über die Dichtkunst geführet worden, drucken lassen. Zu Anfange des Jahrs 1765. ward er Rector der Domschule in Riga, wo er seine von dem Rühmlichen in den Beschäftigungen der Auferziehung gehaltne Antrittsrede herausgegeben.

S. 392 N. 8. von unten. XXXIII. **Jacob Friedr. Schmidt**, aus Preußen, ward allhier 1763. den 15. Sept. Phil. Mag. und hat als Präses de necessitate legis diuinae creaturis rationalibus praescribendae, ac de officiis gentium liberarum erga se inuicem disputiret.

S. 413. N. 13. XXXIV. **Johann Schultz**, von Mülhausen in dem Oberlande bürtig, ward 1766. Pf. zu Starkenberg in Preußen, und hat von dem leeren Raum geschrieben.

S. 414. N. 13. XXXV. **Gottfr. Schuster**, ein Elbinger, ward 1744. Prorect. zu Rastenburg,

1746.

1746. College der hiesigen Thumschule, 1748. Rector zu Marienburg, S. **Pusch** Marienb. Lehr. Ged. S. 58. ward dabey den 26. Aug. desselben Jahres allhier als Phil. Mag. ernannt, 1752. aber Rector der Provincialschule in Tilsit. Außer verschiednen Gedichten hat er auch eine Schrift von den Insecten, besonders den Heuschrecken, herausgegeben, und ehedem mit an dem Einsiedler gearbeitet. S. **Tolckemits** l. c. S. 392.

S. 416. N. 17. von unten. XXXVI. **Benjamin Schwartz**, Med. Doct. und zweyter Physicus in Danzig, ist ein Königsberger.

S. 421. N. 7. von unten. XXXVII. **Georg Christian Seeland**, von Colberg, ward zu Halle 1762. Magister, nachdem er den 20. Mart. unter dem Herrn Prof. Meier pro gradu de Caletensi pacificatione a. 1521. disputiret gehabt, und hat 1764. allhier, wo er sich bis hieher aufgehalten, als Präses de pacis compositionibus imperii romano- germanici disputiret.

S. 424. N. 7. von unten. XXXVIII. **Gottfr. Seligmann**, ein geborner Jude, welcher zu Prag die Mathesin dociret hat, ließ sich allhier 1750. taufen, wie die bey der Gelegenheit von dem hiesigen Pf. Steinkopf gehaltne und gedruckte Predigt zeiget. Er studirte hierauf allhier Anfangs die Gottesgelahrtheit, übte sich auch im predigen, ward aber 1760. Landmeßer, in welchem Jahr er auch eine Abhandlung von dem Durchgange der Venus durch die Sonnenscheibe drucken laßen.

S. 447. N. 17. XXXIX. **Georg Steinkopf**, ein Königsberger, ward 1738. adjung. und 1742. würkl.

 Diac.

Diac. 1749. aber Pf. der hiesigen Altroßgärtschen Kirche. Außer der angeführten Taufpredigt, welcher ein Grundriß der ganzen christl. Lehre beygefüget ist, hat er auch evangelische Zeugniße von JEsu, und verschiedne einzle Predigten, auch Gespräche zwischen einem Lehrer und Zuhörer auf die hohen Festtage, deren einige in das Litthauische übersetzet worden, herausgegeben.

S. 460. N. 23. XL. **Joh. Bernh. Suchland,** von Heilgenwalde ohnweit Königsberg bürtig, disputirte allhier, nachdem er zu Kiel magistriret gehabt, als Präses de praeiudiciis, und ward 1742. Pf. zu Creutz, 1752. aber Diac. in Tilsit, und 1759. Pf. auch Erzpr. daselbst.

S. 468. N. 4 von unten. XLI. **Carl Ludw. Tetsch,** geb. 1708. den 12. April zu Königsberg, ward 1728. den 29. Sept. Phil. Mag. zu Rostock, wo er auch als Präses de ludis et lotteriis prouidentiae diu. subiacentibus disputiret hat, und 1732. adjung. 1739. aber würklicher Pf. zu Libau, und Grobinscher Präpositus, auch Consistorialaßeßor in Curland. Er hat eine Curländische Kirchenhistorie zu schreiben 1743. angefangen, in dem vorigen und diesem Jahr aber zwey Theile der Curl. Kirchengesch. herausgegeben, in deren letzterm S. 133. u. s. w. er sein Leben selbst beschrieben hat, auch die Geschichte der lettischen Kirchenlieder zu Copenh. 1751. 4. drucken laßen.

S. 470. N. 8. XLII. **Johann Reinhold Thiel,** ein Preuße, hat sich in London, Petersburg und Copenhagen ehedem aufgehalten, ward aber 1747. Pf. zu Löwenhagen ohnweit Königsberg, und dabey

bey 1750. den 14. April allhier Phil. Mag. Er hat Owens und Goodwins Betrachtungen, welche der sel. Doct. Schultz mit einer Vorrede und Anmerkungen allhier drucken laßen, aus dem Englischen übersetzet.

S. 470. N. 17. XLIII. **Gottfr. Bernh. Thiesen**, ein Rastenburger, ward zu Halle 1746. Med. Doct. nachdem er pro gradu unter dem Prof. Juncker de morbis iuuenum disputiret gehabt, und lebt seit 1748. als Physicus in Welau.

XLIV. **Johann Thiesen**, ein Sohn des hiesigen Prof. Med. ord. D. Gottfr. Thiesen, welcher 1736. den 11. May geboren, ward allhier 1758. den 23. Jan. Phil. Mag. und den 20. April desselben Jahres Med. Doct. wovon oben S. 44. gehandelt ist. Als Präses hat er sowol de anima plantarum, als auch de somno valetudinem tuuente disputiret.

S. 480. N. 2. von unten. Trescho hat nachher auch neue Briefe herauszugeben angefangen, und Ermuntrungen zur Advents- und Weyhnachtszeit drucken laßen.

S. 483. N. 4. von unten. XLV. **Gottlob Phil. Jac. Troschel**, ein Berliner, kam 1727. an ein allhier stehendes Regiment als Feldprediger, und ward 1730. Pf. der Stadt Heilgenbeil in Preussen, 1744. aber in seiner Vaterstadt Prediger an der Jerusalemskirche. Außer einzlen Predigten hat er auch Betrachtungen darüber, daß die Gebote GOttes lauter Wohlthaten sind, auch ohne Namen den Catechismus in biblischen Exempeln, welcher nachhero den **Preuß. Zehenden** II. Th.

K 5 S. 246.

S. 246. u. s. w. einverleibet ist, herausgegeben. Es finden sich auch von ihm in den **Preuß. Zehenden** I. Th. S. 473. u. s. w. Beweißthümer der Herrlichkeit Christi aus seinen Leiden.

Heinr. Gottlob Nepomuc Troschel, ist ein Sohn des vorigen, und zu Heilgenbeil geb. Er ward 1754. zu Frankfurt an der Oder Med. Doct. nachdem er pro gradu de morbis ex alieno situ partium abdominis disputiret gehabt, und practisirte nachhero zu Berlin.

S. 484. N. 5. von unten. XLVI. **Paul Gerhard Trummer**, ein Königsberger, ward 17 zu Halle Med. Doct. nachdem er de acrimonia sanguinis humani, pro gradu disputiret gehabt, bald darauf Pillauischer Guarnisonsmedicus, und stehet seit einigen Jahren allhier, wo er auch practisiret.

S. 485. N. 16. XLVII. **Joh. Friedr. Tschepius**, aus Soldau, ward 1742. im Oct. zu Halle Med. Doct. und bald darauf zu Insterburg, 1745. aber zu Tilsit, und endlich zu Gumbinnen, mit dem Prädicat eines Hofraths, Physicus. Pro gradu disputirte er ohne Präses de amputatione femoris non cruenta. S. auch die **Hamb. gel. Ber.** von 1746.

XLVIII. **Sam. Ernst Tschepius**, geb. 1704. den 1. Mart. hat 1728. Erstlinge poetischer Früchte in polnischer Sprache, das ist, geistliche theils neu verfertigte, theils von neuem übersetzte Lieder herausgegeben, S. **Olofs** l. c. S. 181. 396. u. f. auch an dem 1732. gedruckten polnischen Gesangbuche mit gearbeitet. S. **Olof** S. 394. Er hat auch

eine

eine polnische Bibelhistorie geschrieben, welche in den Preuß. Zehenden II. Th. S. 835. u. f. w. III Th. S. 195. u. f. w. 579. u. f. w. und 755. u. f. w. zu finden ist. Viele Jahre lang war er zweyter Bibliothecarius der hiesigen Wallenrodschen Bibliothec.

S. 495. N. 10. Volbrecht, welcher nicht M. Phil. sondern J. U. D. gewesen, ist bereits 1753. im Oct. gestorben.

S. 512. N. Dan. Weymann, ward 1759. Conrect. an der Löbenichtschen Schule allhier, dabey hieselbst den 26. Sept. desselben Jahres Phil. Mag. 1762. aber Conrector der Altstädtschen Schule. Er hat auch zwey Betrachtungen über den Unterscheid der Crusianischen und Wolfschen Weltweisheit herausgegeben, und allhier als Präses de vero stabiliendo iur. nat. et gent. principio; vera in res dominii indole, atque possibilibus illud acquirendi modis; animabus brutorum cogitantibus, sed conscientia destitutis; mundo non optimo disputiret, welche letztre Dißert. zu vertheidigen er zwey Schutzschriften herausgegeben, indem Joh. Georg Götz, Advocat in Schweinfurt, wider sie zu Coburg 1761. einen Beweiß, daß diese Welt die beste sey, herausgegeben. S. Hamb. gel. Nachr. 1761. S. 353. u. f. Er hat auch dilucidationem principiorum ontologicorum abdisputiret, und eine Vorrede zu dem philos. Labyrinth verfertiget.

S. 515. N. 13. Joh. Wilh. Werner ist 1762. den 28. Febr. gestorben.

- N. 9. von unten. Ludw. Reinh. von Werner ist 1756.

1756. den 19. Nov. verstorben. S. oben S. 134. u. f. wo seiner gedacht ist.

S. 520. N. 16. XLIX. **Joh. Christoph Wichert,** aus Preuschholland, disputirte, nachdem er zu Jena 1736. Magister geworden, allhier als Präses de vsu exemplorum in flectenda voluntate, und ward 1740. deutscher Diac. der Stadt Bartenstein.

S. 524. N. 4. von unten. L. **Hieron. Gottfried Wilcke,** aus Remmersdorf in Preußen, disputirte 1763. den 14. Mart. pro gradu magistri unter dem Herrn Prof. Meier in Halle de vniuersalitate prouidentiae diuinae in mundo optimo.

S. 526. N. 14. von unten. Willamovius, war bis 1767. Prof. und Anfangs College des Thornschen Gymnasii, und hat daselbst auch ein Progr. über zwey Fragen, das innre Leiden Christi betreffend, drucken laßen.

LI. **Johann Christoph Wolf,** aus Friedland in Preußen bürtig, Rector zu Rastenburg und vorhin Catechet an dem hiesigen Arbeitshause, hat verschiedene kleine Schriften herausgegeben, als: Verzeichniß aller Preußischen Feldmarschälle, Nachricht von der Schule in Friedland, von den Vorzügen der geliebten Fürsten für den gefürchteten, der Weisheit GOttes in den unterschiednen Gesichtsbildungen, und auch eine Neujahrspredigt über 5 Mos. 33, 26. bis 29. drucken laßen.

S. 537. N. 21. LII. **Joh. Christian Woyt,** ein Sohn des hiesigen Prof. Medic. von welchem im II. Th. dieser Hist. S. 332. gehandelt worden, ward 1726. den 29. Nov. zu Halle Med. Doct. nachdem

dem er pro gradu unter dem Hofrath Alberti de haemorrhoidum salubri et insalubri promotione disputiret gehabt. Hier hat er als Präses de variolis disputiret.

LIII. **Theod. Polycarp Woyt**, des vorigen Bruder, ist allhier 1702. geboren, gieng, nachdem er in Holland J. U. D. geworden, nach Batavia, wo er Anfangs Consul war, nachhero aber als Justitzrath stand, ließ sich 1747. allhier nieder, wo er als ein privatus lebet.

S. 544 N. 1. LIV. **Joh. Jac. Zerbach**, von Welau bürtig, ward 1724. zu Halle Med. Doct. nachdem er pro gradu de prudenti venae sectionis administratione disputiret hatte, und ließ darauf sich zu Rastenburg nieder, wo er eine Officin hatte, ward aber 174 Stadtphysicus allhier, wo er auch in dem collegio Medico sitzet. Er hat den hiesigen Intelligenzblättern verschiedene Anmerkungen einverleiben laßen.

S. 598. N. 4. Ageluth ward 1760. Collaborator und 1765. Conrector in Riga, erhielt von Wittenberg den Gradum eines Magisters, und hat ein Specimen de fide saluifica in Riga drucken laßen.

S. 612. N. 3. Borowski ist 1740. im Junio allhier geboren, ward 1762. Feldprediger, ist auch ein Mitglied der hiesigen deutschen Gesellschaft, und hat etwas über die Zufriedenheit, auch Morgen- und Abendgedanken, außer einzlen Predigten, drucken laßen.

S. 617. N. 8. von unten. Chmelnitzcki, ist aus klein Reußen bürtig, und bekennet sich zur griechischen Kirche. Er ward 1767. den 10. April allhier Phil. Mag.

Mag. und disputirte darauf als Präses de seruitute minus toleranda, ob rationes ex I. N. et G. allatas.

S. 620. N. 1. Crichton ist auch Phil. Mag. und ehedem Rector des reformirten Gymnasii in Halle gewesen. Er hat Progr. inquirens in sententiam popularem de fide virtutum fonte vnico, und de fide humana e purioribus sacris proscribenda zu Halle drucken laßen.

S. 634. N. 14. Galleski ist nicht Creißhauptmann, sondern Stadtphysicus in Tilsit, und hat auch von der Rindviehseuche geschrieben.

S. 643. N. 17. Halle hat nachhero auch die Staats-Historie der Welt in zwey Bänden herausgegeben.

S. 648. N. 8. Herder ist geb. zu Morungen in Preussen, hat auch über Thom. Abts Schriften etwas herausgegeben. S. **Hamb. gel. Nachr.** 1768. S. 477. u. s. w.

S. 653. N. 6. von unten. F. C. Jester ward zu Halle 1729. den 23. April Phil. Mag.

= N. 2. von unten. S. C. Jester ist würklich der dritte Prof. jur. ord. allhier, und wohnet auch den Seßionen des acad. Senats bey.

S. 654. N. 13. Kant hat hieselbst 1755. den 12. Junii magistriret, und ist auch seit 1766. zweyter Bibliothecarius zu Schloß. Er hat als Präses allhier de principiis primis cognitionis humanae disputiret, auch Anmerkungen zur Erleuterung der Theorie der Winde, imgleichen Betrachtungen von dem Optimismus herausgegeben. Wider den Tract. von dem Beweise des Daseyns GOttes hat M. Weymann geschrieben, und er steht in

dem

dem zu Wien 1765. gedruckten Verzeichniß der verbotnen Schriftsteller.

S. 659. N. 13. von unten. Lauson hielt öffentlich 1752. den 24. May eine Rede in deutschen Versen aus dem Stegreif, über eine Materie, welche ihm von dem Rector Magnif. durch einen versiegelten Zettel aufgegeben ward; hat auch 1763. bey dem erfolgten Frieden ein Gedicht: Päan Friedrichs Palmen geheiligt, drucken laßen.

S. 660. N. 14. von unten. Liedert ist zu Königsberg 1697. den 15. Mart. geboren, ward allhier 1720. Gerichtsadvocat, 1730. Gerichtsverwandter, 1744. Schöppenmeister, 1745. Stadtrath und dabey 1747. Commercienrath, ist auch anbey ein Ehren-Mitglied der hiesigen deutschen Gesellschaft, und in dem **Erl. Pr.** ist vornemlich sein Verzeichniß der evangel. Prediger in Königsberg seit der Reformation, welches in dem V. Th. S. 727. u. s. w. vorkommt, zu merken. Als er 1752. Präses des Wettgerichts ward, legte er seine Stelle in dem Commerciencollegio nieder.

S. 670. N. 15. Pauli ward, nachdem er 1747. im Oct. zu Halle pro gradu J. U. D. ohne Präses de iure principis et inspecie regis Borussorum circa res nullius in Borussia disputiret hatte, 1748. als Prof. extraord. der Reichsgeschichte und der Staatsgeschichte auf dieser Universität ernannt, blieb aber in Halle, wo er bereits sich niedergelassen hatte, und ward 1752. öffentlicher Lehrer des Staatsrechts und der Geschichte daselbst. Als er in die hiesige deutsche Gesellschaft aufgenommen war, ließ er 1751. eine Schrift fol. allhier von den

Ursa-

Ursachen der von der deutschen verdrängten Alt-Preußischen Sprache allhier drucken. Er hat auch Gedanken von dem Begrif und den Grenzen der Staatskenntniß herausgegeben, und von den Vortheilen der Preußischen Staaten zum Handel, sonderlich zur See, geschrieben, imgleichen als Präses de iure belli societatis mercatoriae priuilegiatae, und de obsignatione rerum legati eiusque comitatus disputiret.

S. 671. N. 1. Pisanski ist geb. zu Johannsburg in Preußen, ward 1750. Con- und bald darauf Pro-Rector der hiesigen Altstädtschen, 1759. aber Rector der Domschule, und den 9. April deßelben Jahres. dabey Phil. Mag. ist auch der hiesigen deutschen Gesellschaft Mitglied. Er hat allhier de argumentis a Cicerone pro immortalitate animae adlatis, und de tribus linguis Prussiae regno vernaculis disputiret, auch ein Progr. de tironibus mature in scholis aduersus hostes veritatum revelatarum muniendis, drucken laßen; hat auch davon: ob Hannibal bey seinem Uebergange über die Alpen, die glüend gemachte Felsen durch Eßig gesprenget habe? imgleichen von einigen aus dem Heidenthum und Pabstthum zurückgebliebnen Ueberbleibseln in Preußen, wie auch von Joh. Arnds gesegnetem Andenken in Preußen geschrieben.

S. 680. N. 10. Steph. Schultz, ein Pommer, hat nicht nur allhier studiret, und ist von hier aus unter die Juden gegangen, sondern hat auch eine Zeitlang die Stelle eines unordinirten Predigers bey dem hiesigen Zuchthause, so wie eines Seniors

in

in dem theol. polnischen Seminario versehen, auch in dem Colleg. Frideric. hieselbst dociret. S. noua acta hist. eccles. VI. Band S. 804. u. s. w.

S. 680. N. 11. Schumann ist geb. zu Königsberg in Preußen 1699. den 14. Sept. und 1729. Erz-Priester in Rastenburg, aber 1744. den 31. Aug. dabey Theol. Doct. allhier geworden. Er hat auch Hirtenbriefe drucken laßen, in welchen er von seinen Lebensumständen selbst nähere Nachricht ertheilet hat.



Der dritte Anhang

hält eine

Zugabe

in sich,

und zwar

I. Zu dem ersten Theil, und deßen

Seite 20. Reihe 14. von unten. Ao. 1543. standen an dem Pädagogio drey Magistri und zwey Baccalaurei, nebst einem Cantor, welcher die Music docirte. Von den Magistris bekam der erste Quartaliter 61 M. 15 ßl. der zweyte $37\frac{1}{2}$ M. und der dritte 30 M. von den Baccalaureis aber ein jeder $22\frac{1}{2}$ M. und der Cantor 18 M. 45 ßl.

S. 31. R. 9. von unten. Culvensis ist vermuthlich der D. Abraham, welcher 1542. um Johannis Fürstl. Rath geworden, und in den Rechnungen noch 1544. unter den Räthen vorkommt.

S. 33. R. 1. Gnapheus hielt sich, nachdem er von Elbing weichen müßen, zu Danzig auf, von wo der Marggraf ihn 1543. den 25. Junii abholen ließ.

S. 38. R. 2. Dem Bonav. vom Stein ließ der Herzog zu seiner Promotion in Wittenberg 1544. funfzig Gulden auszahlen.

S. 40. R. 3. M. Lauben genoß draußen 1559. ein Fürstlich Stipendium von 39 M. und erhielt im Dec. 1563. zum letzten mal 50 M.

= R. 12. von unten. Schalastin muß schon vorhin Archipädagogus eine Zeitlang gewesen seyn, indem

indem er in den Fürstl. Rechnungen 1568. der gewesene Pädagogus genannt wird. Er genoß nemlich 1568. und noch 1572. ein Stipendium von 90. M. und vielleicht ist er der M. Georg N. welcher 1547. und 1548. dem Pädagogio, wie im I. Th. dieser Hist. S. 37. angemerkt ist, vorgestanden hat.

S. 51. N. 5. Der Marggraf ließ auch verschiedene junge Leute auf seine Unkosten außerhalb Landes studiren und reisen, deren Anzahl in dem Jahr 1545. sich auf eilf erstreckte, und 1553. kosteten die Stipendiaten ihm 1000 M. Auch hielt er einigen Studiosis Privatdocenten, und that zu den Promotionen ihnen Zuschub.

S. 280. N. 15. Die Anzahl der Alumnen war Anfangs ungleich, da von Mich. 1544. bis Mich. 1545. dem Probsten das wöchentliche Kostgeld bald vor 19. bald vor 22. entrichtet worden.

= N. 3. von unten. Ao. 1548. waren 30. Alumni verhanden.

S. 334. N. 6. Ortho erhielt 1563. ein Stipendium von 220 Mark.

S. 339. N. 5. Trilov las noch 1567. allhier Collegia.

II. Zum zweyten Theil.

S. 84. N. 10. Das große acad. Siegel ward 1544. den 15. Oct. mit 2 M. von dem Fürsten bezahlet.

S. 92. N. 4. Sabin hat auch bis an seinen Abzug jährlich 100 Thaler als ein Gnadengeld bekommen.

S. 157. N. 1. Staphylus hat indeßen noch 1551. ein Gnadengeld von 150. M. genoßen.

S. 152. N. 7. von unten. Der Marggraf schickte nicht

nur dem Kapagellan zur Promotion nach Wittenberg 50 M. sondern ließ ihm noch drüber 1544. den 30. Jul. 110 M. 51 ßl. wegen seiner Promotion und Zehrung auszahlen.

S. 159 R. 11. Voit bekam aus der Fürstl. Cammer 1563. zur Haußmiethe 24 M. 45 ßl. und ein Gnadengehalt von 150 M. 1567. aber 600 M. 1568 und 1569. dagegen nur zur häuslichen Nothdurft 150 M. auch 15 Thaler.

S. 160. R. 16. So lange Wigand Profeßor war, bekam er von dem Fürsten eine Pension.

S. 174. R. 4. von unten. Sciurus hat seit Mich. 1555. jährlich 150 M. von dem Fürsten empfangen, und kommt in den Rechnungen noch 1561. als ein Stipendiat vor.

S. 176. R. 5. von unten. Sikius bekam 1562. im Ostern ein Gnadengeld von 100 M. auf vier Jahr, und 1564. den 13. Oct. noch drüber zu einer bevorstehenden Reise 198 M. auch 1565. 400 M. und zur Erkaufung eines Hauses 600 M. 1569. aber 100 M. geschenkt.

S. 195. R. 3. Hegemon gieng nach Wittenberg, und bekam daselbst 1544. von dem Fürsten 20 fl. auch zur Promotion 50 fl.

= R. 13. Hegemon wird indeßen von 1551. an bis 1560. mit einer Pension von 100 M. in den Rechnungen des Fürsten aufgeführet.

S. 196. R. 10. Venetus erhielt schon 1545. in Wittenberg von dem Fürsten 30 fl.

= R. 16. Ao. 1551. kommt Venetus als Fürstl. Rath mit einem jährlichen Gehalt von 150 M. in den Rechnungen vor.

S. 240.

S. 240. N. 11. Hoffmann bekam 1559. ein Gnaden-Geld von 500 Mark, laut Verschreibung.

S. 290. N 8. von unten. Die 1738. gedruckte Einladungsschrift zur Eröfnung dieses Theaters ist auch in der Vorrede des Herrn D. Büttners vor seine anatomische Warnehmungen befindlich, welcher ein Verzeichniß der Sceleten und Präparaten, so in diesem Theatro zu finden, beygefüget worden.

S. 299. N 13. Aurifaber genoß auch von 1552. bis an sein Ende ein außerordentlich Gehalt von 200 M.
 = N. 11. von unten. Dagegen erhielt Titus 1561. 1500 M. für fünf Jahre, von Barthol. 1558. angerechnet, kommt auch von 1565. bis 1568. unter den Stipendiaten vor.

S. 307. N. 14. Pontanus bekam 1551. 50 M. als ein Geschenk, und hat noch 1553. eben soviel für das ganze Jahr erhalten.
 = N. 4. von unten. Stojus studirte 1543. zu Wittenberg, und genoß daselbst ein Fürstlich Stipendium, wie denn auch der Fürst ihm 1544. zu seiner Promotion daselbst 50 fl. geschenket hatte. Ao. 1548. genoß er nicht nur ein Gnadengeld allhier von 75 M. sondern er bekam noch drüber 45 M. zur Abfertigung und Zehrung, muß also damals in die Fremde gereiset seyn, Medicin zu studiren. Ao. 1551. bekam er nicht nur 90 M. als ein Gnadengehalt, sondern es wurden ihm noch drüber 225 M. nach Frankreich zu reisen übermacht. Ao. 1554. erhielt er 182 M. seit 1556. aber 150 M. und bis 1574. kommt er noch unter den Fürstl. Stipendiaten vor. A. 1575. aber bekam er 275 M.

bis Pfingsten, da er seinen Abschied genommen haben wird; doch versprach ihm der Fürst von der Zeit an jährlich 100 fl. so lange zu geben, bis er ihn wieder fordern würde; er hat aber auch, ob er gleich bereits 1576. wieder zurück gekommen war, dennoch diese Summe bis 1577. erhoben, und 1578. eine Zulage von 100 M. erhalten.

S. 308 Z. 11 Paul vom Stein. Seit 1560. bekam er von dem Fürsten auf drey Jahre lang ein Stipendium von 172 M. worauf er in die Fremde gereiset seyn wird, Medicin zu studiren. Ao. 1564. wird er in den Rechnungen mit 225 M. als Doct. aufgeführet, auch 1569. und unter den Fürstl. Stipendiaten überhaupt kommt er noch 1578. vor.

" Z. 11. von unten. Göbel zog mit einem Fürstl. Stipendio von 60 M. nach Wittenberg, so er 1555. genoß. Ao. 1558. bekam er zu seinem Doctorat 165 M. seit 1561. aber bestand sein jährliches Gnadengeld aus 225 M. welches er im Mich. 1568. zuletzt erhoben. Von Luciä 1576. an bekam er jährlich 500 M. 1578. aber nur 300 M.

S. 358. Z. 3. von unten. Stancarus bekam auch noch außer seinem Gehalt, das von Pfingsten an ihm zuerkannt war, 112½ M. in zwey Posten geschenkt.

S. 365. Z. 9. von unten. Stoßer, welcher in den Fürstl. Rechnungen Fabian Konitz, auch von der Konitz genannt wird, und vielleicht der Fabian Kuntz ist, zu deßen Promotion der Fürst in dem Jahr von Mich. 1544. bis Mich. 1545. 20 fl. verliehen, erhielt 1544. von demselben in dem angeführten Jahr 30 fl. draußen seine Studia fortzusetzen, und kommt noch 1545. unter den Stipendiaten des Fürsten vor.

S. 373.

S. 373. N. 19. Lauterwald ist ohne Zweifel der Matthias, welchem der Fürst zu seiner Promotion, nach den Rechnungen von Mich. 1544. bis Mich. 1745. 20 fl. geschickt, und der nach denselben allhier im Collegio Mathematica lesen sollte; wie er denn auch 1544. sowol als 1545. ein Stipendium von dem Fürsten, und 1548. in zwey Posten 90 M. herausgeschickt bekommen.

S. 374. N. 13. Sartorius ward von dem Fürsten mit 45 M. beschenkt.

= N. 9. von unten. Neodomus erhielt 1562. von dem Fürsten ein Geschenk von 150 M. nachhero aber seit 1565. im Mich. ein Stipendium von 75 M. bis 1577. im Reminisc. da solches, bis er sich mit dem Fürsten weiter vergleichen würde, ein Ende hatte.

S. 380. N. 10. Jagenteufel erhielt von 1566. bis 1567. Mich. 100 M. auch noch drüber 1567. vermuthlich zum Abschiede, 400 M. und als er 1573. die Seinen allhier besuchte, nicht nach den Act. Bor. II. Th. S. 103. zweyhundert, sondern nur 150 Mark.

S. 381. N. 9. Scrinius kommt auch schon 1563. und 1578. folglich, ehe er noch allhier Prof. ward, unter den Fürstl. Räthen in den Rechnungen vor.

S. 400. N. 12. Doct. Funck erhielt 1561. von Luciá an ein Stipendium von 175 M. und wird noch im folgenden Jahr als ein Stipendiat in den Rechnungen aufgeführet.

S. 416. N. 4. Stürmer bekam 1562. ein Gnadengehalt von 150 M. auch eins von 50 M. ausgezahlt.

= N. 11. Smidenstett hatte schon 1568. von dem Fürsten

Fürsten 82 M. als ein Stipendium vor dasselbe und das vorhergehende Jahr erhalten.

S. 491. N. 7. Chemnitius, welcher in den Fürstl. Rechnungen auch Kemnitz, und von Cemnitz, so die Lieberey wartet, geannt wird, bekam 1551. ein jährlich Gnadengehalt von 40 M. 1553. aber 150 M. und 1554. durch den Sabin eben so viel nach Wittenberg geschickt.

S. 500. N. 15. Valer. Fidler, bekam von dem Fürsten 1548. Quartaliter 10 M. von 1553. aber an drey Jahr lang 100 Cronen, oder 225 M. jährlich, zur Hülfe seiner Studien, und 1557. um in Welschland zu studiren, 600 Cronen. Seit 1559. kommt er unter den Doctoribus, die Gnadengelder genoßen, in den Rechnungen vor, und zwar Anfangs mit 100 M. seit 1562. aber mit 225 M. auch noch drüber mit 300 M. und seit 1568. mit 375 M. vor. Wenn er aber nicht nur 1569. sondern auch 1572. und 1574. unter den Stipendiaten des Fürsten befindlich gewesen, so kan er nicht lange in Danzig practisiret, noch weniger, wie **Tolckemit** Elb. Lehr. Ged. S. 249. annimmt, das Rectorat in Elbing von 1571. bis 1575. verwaltet haben. Es ist auch nicht zu vermuthen, daß er 1575. Stadt-Physicus allhier geworden; da er bis 1578. Mich. ein Gnadengehalt genoßen, mag aber das Physicat damals angenommen, und darüber die Pension verlohren haben, da in den Rechnungen 1578. angemerket wird: hat seinen Abschied.

S. 529. N. 14 Montanus kommt in den Rechnungen zuerst 1559. mit 100 M. vor, und hat 1568. im Michael zuletzt sein Gnadengehalt gehoben.

Seit

Seit 1572. aber wird seiner wieder unter den Stipendiaten, und noch 1578. gedacht.

III. Zu den Zusätzen.

S. 46. N. 14. Crüger bekam zu seiner Promotion von dem Fürsten 1577. den 6. April 150 M. und kommt schon 1578. unter den Räthen vor, die Gnadengelder genoßen.

S. 163. N. 6. Löper kommt schon 1560. auch 1568. in den Rechnungen unter den Doctoribus und Räthen des Fürsten vor. Ao. 1572. bekam er ein Stipendium von 75 M. und 1577. steht er abermals unter den Stipendiaten.

S. 167. N. 9. von unten. Wenn Milesius nicht nur 1554. allhier annoch ein Stipendium von 40 M. genoßen, welches er 1548. auch bekommen hatte, sondern noch 1556. unter den Fürstl. Stipendiaten vorkommt: so ist er nicht der, welcher als Med. Doct. in Hollsteinschen Diensten gestanden.

S. 186. N. 3. Rogge erhielt 1568. von dem Fürsten 300 Mark.

S. 201. N. 15. Vermuthlich ist Vechteld der D. Hermann, welcher 1553. unter den Doctoren und Räthen vorkommt, die Gnadengehalte genoßen.

S. 220. letzte N. D. Roscius hat eine Beschreibung einer abgenommnen Krebshaften Brust drucken laßen.

IV. Zu den fortgesetzten Zusätzen.

S. 29. N. 7. Wigand ließ auch 1580. einen Tr. de

persecutione, exiliis, martyriis, fuga ministrorum verbi, constantia, apostasia drucken.

S. 32. Z. 15. von unten. Reccard hat auch ein Fest-Progr. inquirens in caussas et limites incertitudinis circa tempus natiuitatis Christi drucken laßen.

S. 49. Z. 15. Hahn, der jüngre, hat auch de opposito rationis, alogia disputiret.

S. 54. Z. 6. von unten. Epplin hat auch von den Ursachen, warum Christus zwey Naturen haben müßen, 1557. allhier etwas drucken laßen.

S. 73. Z. 1. Art erhielt zu Ausgange des 1555sten Jahres ein jährlich Gehalt von 300 M. welches auch noch nach seinem Tode 1559. um Reminisc. zuletzt ausgezahlet worden.

S. 117. Z. 7. von unten. Rohde, welcher auch Roht genannt wird, kam 1563. Dienstags nach Pfingsten hier an, und erhielt von dem Fürsten 225 M. wird auch 1564. unter den Stipendiaten aufgeführet.

S. 120. Z. 7. Schack kommt schon 1553. unter den Fürstl. Räthen in den Rechnungen vor.

S. 134. Z. 16. Werdermann kommt schon 1556. unter den Räthen vor, die Gelder erhalten.

S. 137. Z. 2. von unten. Zeell hat seit 1557. ein Stipendium von 40 M. jährlich genoßen, so ihm auch noch 1563. gezahlet worden.



Noch

Noch kommen einige
Nachrichten von Gelehrten
hiebey,
die ausgelaßen worden.

Lucas Knieper, ein Königsberger, ließ allhier 1561. 8. methodicam explicationem doctrinae de passione I. C. drucken, und war 1564. auch 1567. deutscher Diac. zu Rastenburg.

Mich. Lilienthal. Desselben ist zwar schon im I. Th. dieser Hist. S. 347. auch in den Zus. S. 12. gedacht, seine Schriften sind aber noch nicht angemerket. Er hat aber allhier unter dem Prof. Thegen de quaest. vtrum Aristoteles propria caede mortuus sit, nec ne? zu Jena als Präses de Hattone II. Archiepiscopo Moguntino, quem a muribus corrosum vulgo tradunt, in Rostock unter dem D. Quistorp de noua Theologi cuiusdam (Zeltneri) sententia de peccato in spir. S. und de vocatis ab Adamo animalibus ex Gen. I, 18. sqq. contra Herm. von der Hardt, als Präses, auch hier als Präses de philothecis disputiret. Er gab auch zwey Bände von selectis histor. et literar. 8. heraus, in deren erstem seine obseruationes de exorcismo literario, Balthas. Bekkero, bibliotaphis seu inuidis librorum occultatoribus, soloecismo literario, idea eruditi modesti, auch analecta ad Wolffii diss. de libris in Ana, und Luc. Holstenii Catalogus ανεκδότος MStorum Biblioth. Mediceae vorkommen. Seine Schrift

Schrift de scriptoribus rerum Prussicarum disputirte Prof. Rohde ab. Er ließ auch Consultat. de historia literaria, certae cuiusdam gentis scribenda, Dissert. de Machiauellismo literario, und annotat. in Struuii introduct. in notitiam rei liter. 8. in lateinischer Sprache drucken, in deutscher aber gab er eine Beschreibung der hiesigen Thumkirche, Vorstellung der Geschichte unsrer ersten Eltern in dem Stande der Unschuld, ein gloßirtes Gesangbuch, auserlesenes Thäler-Cabinet, ausgesonderte Reden über einige wichtige Warheiten der Evangel. Glaubens- und Sitten-Lehre, Worte zu seiner Zeit geredet, heraus; hat auch einen biblischen sowol als theologisch-homiletischen Archivarium, und eine Recension seiner Bibliotheck in drey Octavbänden, imgleichen eine Sammlung von Zubereitungen zur Beichthandlung, unter dem Titel: Heiligung des Volks, und einen nützlichen Zeitvertreib auf dem Krankenbette drucken laßen. Ein Verzeichniß seiner einzeln gedruckten Predigten und Reden bis 1742. findet man in den **Act. Bor.** III. Th. S. 843. u. s. w. und dem **Erl. Pr.** V. Th. S. 858. u. s. w. und in der Elbingschen Sammlung von Predigten Preuß. Lehrer kommen verschiedne, so wie in den Hamburgschen Canzelreden, welche Wagner edirte, einige seiner Predigten vor. Unter seiner Direction endlich sind fünf Bände von dem **Erleut. Preussen**, drey von den **Act. Boruß.** und drey von den **Preuß. Zehenden** herausgekommen, an welchen er auch selbst vielen Antheil gehabt hat.

Johann Luther, des großen D. Martin Luthers ältester

ältester Sohn, ward 1549. in dem Wintersemestri allhier inscribiret. Von Johannis 1550. bis Johann 1551. zahlte der Fürst für ihn 40 M. er stand auch in desselben Diensten. Und ob er gleich von hier nach Pommern gieng, fügte es sich doch also, daß er, nachdem er als ein Gesandter hieher gekommen war, auch hieselbst 1575. den 28. Oct. sein Ende fand. S. **Erl. Pr.** II. Th. S. 52. u. f. w.

Mart. Moßvidius, ein Litthauer, so auf Unkosten des Marggrafen allhier studirt hatte, auch 1548. den 5. Apr. allhier Phil. Baccalaur. geworden, ward 1549. den 18 Mart. zum Pfarrern in Ragnit bestellt, und lebte noch 1561. im Mart. als Erzpriester daselbst. Er soll, nach **Lepners** preuß. Litthauer S. 126. die litthauische Lettern erfunden, und, wie in des **von Sanden** Vorrede vor dem litth. N. T. §. 11. angemerket wird, 1547. ein litthauisches Gesangbuch, nebst der litth. Uebersetzung des Catechismi herausgegeben haben.

M. **Nicol. Schart**, geb. zu Königsberg 1535. im Nov. ist 1544. nach Sabins Ankunft allhier immatriculirt, ward 1566. Advocatus fisci, und ist 1597. den 6. Junii gestorben.

Alexand. von Suchten, deßen in dem **gel. Lex.** IV. Th. S. 925. u. f. gedacht ist, hat auch 1546. 8. epistolam Lucretiae ad Curialem allhier drucken laßen, und bekam 1546. ein Fürstlich Stipendium ausgezahlt.

Francisc. Thegen, oder nach dem **Erl. Pr.** V. Th. S. 356. **Teige**, ein Schlesier, und J. U. D.

ist

ist nach des **Erl. Pr.** I. Th. S. 102. von 1542. bis 1572. Vicecanzler allhier gewesen, und der Fürst hat ihm, besage den Rechnungen von Mich. 1544. bis Mich. 1545. zu seiner Promotion 225 M. und wegen seines Aufenthalts in Wittenberg 105 M. reichen laßen.

Simon Waißnarius, aus Szamaiten bürtig, war Pf. in Ragnit, und hat 1600. M. Adam Francisci Margaritam Theol. litthauisch herausgegeben. Ao. 1579. unterschrieb er der Form. Conc. S. **Lepners** preuß. Litthauer S. 131. und **von Sandens** Vorrede vor dem litth. N. T. §. 11.



Vierter

Vierter Anhang.

Das ist:

Alphabetisches Verzeichniß

aller

Preußischen Gelehrten,

von welchen

in dieser Historie Nachricht zu finden ist.

I. bedeutet den ersten, so wie II. den zweyten Theil dieser Geschichte, Z. die Zusätze und F. Z. die fortgesetzten Zusätze zu derselben.

A.

B.

Böhm,

C.

D.

H.

Krum-

Reich=

S.

Sarni-

Tetsch,

U. und V.

W.

Watt-

Der Bogen K der fortgesetzten Zusätze ist aus Versehen in bevorstehendes Register nicht ein- eingetragen worden. Man setze demnach zu demselben noch folgendes gehörigen Orts hinzu:



Fünfter

Fünfter Anhang,

oder:

Verzeichniß der in dem ganzen Werke angeführten Schriftsteller und Schriften.

N Come-

Hanov

Beylagen

zu den fortgesetzten Zusätzen

zur

Historie der hiesigen Universität.

No. 1.

Extract aus dem die Jurisdictionsstreitigkeiten in Königsberg betreffenden Decisiv-Rescript vom 6. Mart. 1766.

Num. 2.

Die Chirurgi sollen, nach dem Rescript vom 17ten Febr. 1738, des Magistrats Jurisdiction unterworfen seyn.

No. 2.

Extract aus einer den hiesigen Chirurgis den 6. Oct. 1766. ertheilten Resolution.

Num. 5.

Die Meinung ist gar nicht, diejenige Chirurgos, welche auf der Königsbergschen Universität studiren, und besonders anatomische, medicinische, phisicalische und botanische Collegia hören, von der Immatriculation und Jurisdiction des Senatus acad. auszuschliessen; sondern solche sollen vielmehr, so lange sie ihre Studia auf der Universität treiben, dieser Jurisdiction, gleich andern Civibus acad. unterworfen bleiben.

Num. 6.

Hieraus folget aber eben so wenig, daß sie auch nach der Zeit, und wenn sie ihre Studia auf der Universität nicht mehr fortsetzen, dieser Jurisdictioni temporariae ferner unterworfen bleiben müssen; als wenig solches bey andren Studenten, sobald sie ein Amt oder Bedienung erhalten, statt findet.

No. 3.
Extract aus dem angeführten Reglement wegen der Jurisdiction.

Num. 1.

Es soll bey der dem Senatui acad. nach dem Preuß. Landrecht P. I. Lib. I. Tit. 8. §. 15. p. 25. und P. III. Lib. VI. Tit. I. Art. 6. §. 6. p. 10. zustehenden Criminal-Jurisdiction schlechterdings verbleiben.

No. 4. bis 8.
Cabinetsordres die Befreyung der Studiosorum von der Werbung betreffend.

I. An die Regimenter.

Mein lieber N. Ich habe resolviret, daß in meinem Lande alle Priestersöhne so Theologiam studiren, von der Enrollirung frey seyn sollen. Ihr sollet also bey eurem Regiment befehlen, daß denselben die etwa habende Päſſe ohne Entgeld abgenommen, und ihnen ins künftige keine weiter gegeben werden sollen. Ich bin

Wusterhausen,
den 1sten Octob. 1737. Ewr. wolaffectionirter König

F. Wilhelm.

II.

Ich befehle hiedurch, daß in meinen Landen auch diejenigen so Theologie studiren, und welche nicht fünf Fuß neun Zoll messen, wenn sie schon keine Predigersöhne sind, von aller Werbung und Enrollirung befreyet seyn, auch ihnen die gegebenen Päſſe ohne weitere Prätensionen an sie zu machen, abgenommen werden sollen. Wenn sie aber 5 Fuß 9 Zoll messen, können sie von der Werbung nicht frey seyn.
Wusterhausen, den 4. Oct. 1737. F. Wilhelm.

III.

III. An die hiesige Regierung.

Würdige u. s. w. Betreffend den Punct der Werbung, so haben die Studiosi gar nicht Ursache sich davor zu fürchten, und deshalb hinweg zu ziehen, oder die Collegia zu versäumen, denn Ich werde sie jederzeit dagegen schützen; imgleichen auch die Studiosos Theol. so sich auf dem Lande bey littauischen Sprache oder der Information halber aufhalten, und falls einer oder der andre der Werbung halber sollte angefochten werden, sollet ihr mir solches gleich berichten, und den Namen des Studiosi, wie auch des Officiers, so ihn hinweggenommen, anzeigen, da Ich denn der Loßlassung halber so fort Ordre stellen werde. Ich bin rc.

Potsdam,
den 28sten Febr. 1731. F. Wilhelm.

IV. An dieselbe.

Würdige u. s. w. Ich habe ersehen, was ihr wegen der Studenten auf der dortigen Universität anderweitig vorgestellet, und habe Ich darauf dem Gen. Lieut v. Röder dieserhalb Ordre gegeben, daß die Studiosi daselbst, die Theologi insonderheit, wider Willen zu Kriegsdiensten nicht sollen engagiret werden; ihr könnet euch also bey vorkommenden Fällen jederzeit bey demselben melden. Ich bin u. s. w.

Potsdam,
den 22sten Mart. 1731. F. Wilhelm.

V. An den Gen. Lieut. von Röder.

Ich habe resolviret, daß von den Studenten auf der Königsbergschen Universität niemand mit Gewalt zu Kriegsdiensten soll engagiret werden, insonderheit aber diejenigen, die Theologie studiren, wenn sie auch gleich auf dem platten Lande als Informatores, oder die littauische Sprache zu erlernen sich aufhalten; massen sonst dadurch die Auswärtigen nur

nur abgehalten werden diese Universität zu besuchen. Ich habe demnach solches hiedurch bekannt machen wollen, damit, wenn dieserhalb Klagen einkommen möchten, ihr solches redreßiren könnt. Ich bin ꝛc.

Potsdam,
den 22sten Mart. 1731. F. Wilhelm.

No. 9.

Extract eines Rescripts von 1766. die zu haltende Dissertationes belangend.

Wir setzen hiemit und in Kraft dieses ein vor allemal fest, daß es zwar bey bemittelten Respondenten bey den dißherigen Sätzen sein Verbleiben behalten, und ins besondre zur Ermunterung der Professorum pro praesidio wenigstens die bisher gewöhnliche zehn Rthlr. bezahlet, dahingegen bey einem Respondenten, und wenn der Professor selbst ex lege, oder statutis pro loco, receptione, oder sonsten zu dispütiren schuldig ist,

1) Dieses Honorarium gar nicht gefordert werden

2) Die Disputationes selbst, insbesondere diejenige, welche nur zur Uebung gehalten werden, nicht auf vielen Bogen, dagegen aber mit mehrerer Gründlichkeit ausgearbeitet

3) Von solchen keine überflüßige Exemplaria abgedruckt, und die übrig bleibende, wie auf andren Academien geschiehet, verkauft

4) Die Unkosten für den Wagen, sowol bey Austheilung der Disputation, als an dem Tage, wenn solche gehalten wird, von dem Präside übernommen, und endlich

5) Dem Respondenten nicht der geringste Vorwurf gemacht werden soll, wenn er dem Präsidi und seinen Opponenten nicht die sonst gewöhnliche Mahlzeit geben kann.



